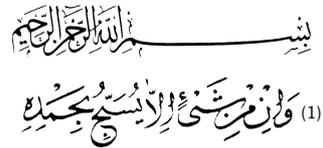

Aus dem zweiunddreißigsten Wort

Drittes Kapitel



Dieses dritte Kapitel besteht aus zwei Punkten, diese wiederum aus zwei Abschnitten.

Erster Abschnitt

Gemäß dem Geheimnis ⁽²⁾وَإِنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا يُسَبِّحُ بِحَمْدِهِ gibt es bei allen Dingen, gleichsam als Fenster zum Allerhaben Hak, viele Hinsichten. Die Wahrheiten aller Existierenden und die Wahrheit der gesamten Schöpfung beruhen auf den Namen Gottes. Die Wahrheit eines jeden Dinges beruht auf einem oder auf vielen Namen. Auch eine jede der Eigenschaften und Künste bei den Dingen stützt sich auf jeweils einen Namen. Sogar stützt sich die wahre Lehre der Weisheit auf den Namen „Allweiser“, die wahre Medizin auf den Namen „Heiler“, die Geometrie auf den Namen „Vorbestimmer“, u. dgl.

⁽¹⁾ Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers. *
 Und es gibt nichts, was Ihn in Lob und Dank nicht preist.

⁽²⁾ Und es gibt nichts, was Ihn in Lob und Dank nicht preist.

eine jede Wissenschaft auf einen Namen und endet bei ihm, beruhen genauso die Wahrheiten der gesamten Wissenschaften, der menschlichen Vollendungen und der Schichten der Vollkommenen der Menschen auf den Namen Gottes. Sogar haben manche der Wahrheitsgelehrten der Gottesfreunde gesagt: **„Die wahren Wahrheiten der Dinge sind die Namen Gottes. Das Wesen der Dinge wiederum sind die Schatten jener Wahrheiten...“** Sogar kann man an einem einzigen belebten Geschöpf, allein als Äußeres, die Erscheinung des Ornamentierens von etwa zwanzig Namen Gottes sehen.

Diese tiefsinnige, inhaltsreiche, sehr große und weitreichende Wahrheit werden wir versuchen, durch ein Gleichnis dem Verstande näher zu bringen. Wir werden sie analysieren, indem wir sie durch zwei-drei verschiedene Siebe durchsieben. Wie lang wir sie auch darlegen, bleibt es dennoch kurz; man sollte ihrer nicht überdrüssig werden, folgenderweise:

So wie ja ein höchst geschickter Zeichner und Bildhauer, wenn er das Bild und die Statue einer sehr schönen Blume, sowie einer sehr lieblichen Schönheit unter dem schönen Geschlecht des Menschen anfertigen wollte, zuerst die groben Umrisse jener zwei Geschöpfe mit manchen Strichen festlegt. Dieses Festlegen erfolgt durch Einordnen und Bestimmen; gestützt auf die Geometrie setzt er Grenzen fest. Es zeigt auf, dass dieses Einordnen und Bestimmen mit Weisheit und Wissen erfolgt, sodass die Handlungen des Einordnens und Begrenzens mit dem Zirkel des Wissens und der Weisheit ausgeführt werden. Folglich wirken hinter der Einordnung und Begrenzung die Bedeutungen des Wissens und der Weisheit. Also wird sich der Zirkel des Wissens und der Weisheit zeigen. Nun hat er sich also gezeigt, da er in jenen Grenzen begonnen hat, Dinge zu

gestalten wie Auge, Ohr, Nase, Blätter und ganz feine Quästchen.

Nun sehen wir: Die mit den Bewegungen des Zirkels in ihnen festgelegten Glieder tragen sich kunst- und gnadenvoll zu. Folglich sind das, was jenen Zirkel des Wissens und der Weisheit führt, die Bedeutungen der Kunst und Gnade dahinter, welche herrschen und sich zeigen werden. Deshalb ist es also, dass es eine Fähigkeit für eine Schönheit und Zierde zeigt. Folglich ist das, was die Kunst und Gnade agieren lässt, der Wille zur Verschönerung und die Absicht zur Ausschmückung. In diesem Fall sind sie es, die wirken, sodass sie begonnen haben, auszuschnücken und aufzuhellen; sie zeigen die Haltung eines Lächelns und geben die Gestalt einer Lebendigkeit. Gewiss ist das, was diese Verschönerung und Aufhellung agieren lässt, die Bedeutung der Huld und Güte. Ja, diese zwei Bedeutungen herrschen bei ihnen dermaßen, dass jene Blume geradezu eine körperliche Huld und jene Statue eine sich verkörperte Güte ist.

Nun sind das, was diese Bedeutung der Güte und Huld agieren lässt und in Bewegung setzt, die Bedeutungen des „Sich-lieben- und Sich-erkennen-Lassens“; d. h., es herrschen die Bedeutungen dahinter, sich durch seine Fähigkeit bekannt und sich den Menschen beliebt zu machen.

Dieses (Sich-)Bekannt- und Beliebtmachen rührt gewiss von der Neigung zur Barmherzigkeit und von dem Willen zur Gabe her. Da nun dahinter die Barmherzigkeit und der Wille zur Gabe herrschen, werden sie jene Statue folglich mit (allen) Arten von Gaben füllen und schmücken, und das Bild jener Blume wiederum an ein Geschenk anhängen. So haben sie nun die Hände, den Schoß und die Taschen jener Statue mit wertvollen Gaben gefüllt und jenes Blumenbild wiederum an einen Schmuck angehängt. Also ist das, was diese Barmherzigkeit und diesen Willen zur Gabe in Tätigkeit setzt, das Erbarmen und Bemitleiden; d. h. die Bedeutung

des Bemitleidens und Sich Erbarmens setzt die Barmherzigkeit und Gabe in Bewegung.

Und das, was die Bedeutung des Erbarmens und Bemitleidens bei jener selbstgenügsamen und niemanden bedürftigen Persönlichkeit in Bewegung setzt und zur Bezeugung führt, sind zweifellos die geistige Cemâl und Vollkommenheit bei jener Persönlichkeit, sodass diese sich manifestieren wollen. Und das lieblichste Stückchen jenes Cemâl's wiederum, die Liebe, und sein süßester Aspekt, die Barmherzigkeit, wollen sich im Spiegel der Kunst zeigen und sich mit den Augen der Begeisterten sehen. Das heißt die Cemâl und Vollkommenheit –da sie unmittelbar geliebt werden– lieben allen voran sich selber. Sie sind sowohl Schönheit, als auch Liebe; die Gemeinsamkeit der Schönheit und Liebe rührt von diesem Punkt her. Da nun das Cemâl sich liebt und sich in Spiegeln sehen will, so tragen also die, an die Statue gesetzten und an das Bild angehängten lieblichen Gaben und schönen Früchte –ihrer Fähigkeit entsprechend– jeweils ein Glanzlicht jenes geistigen Cemâl's. Sie zeigen jene Glanzlichter sowohl dem Cemâl-Besitzer, als auch anderen.

Genauso auch: Der Allweise Künstler legt mit der Erscheinung Seiner Namen die Formen des Paradieses und der Welt, der Himmeln und der Erde, der Pflanzen und Tiere, der Cinnen und Menschen, der Engel und Seelenwesen, und aller Dinge im Gesamten wie im Teil fest, ordnet sie ein und gibt ihnen jeweils ein bestimmtes Quantum. Dadurch lässt Er sie die Namen „Vorbester, Wohlordnender, Formgeber“ lesen. Er setzt solcherweise die Grenzen ihrer groben Umriss fest, dass sie die Namen „Allwissender, Allweiser“ aufzeigen.

Dann beginnt Er in jenen Grenzen, mit dem Zirkel des Wissens und der Weisheit jenes Ding zu formen –solcherweise, dass sie die Bedeutungen der Kunst und Gnade und die Namen „Künstler und Gütiger“ aufzeigen. Dann gibt Er

mit der wundertätigen Hand der Kunst und mit dem Pinsel der Gnade den Gliedern jener Gestalt, wie dem Auge, Ohr, Blatt und Quast –wenn es ein einziger Mensch und eine einzige Blume ist– die Farben einer Schönheit und Zierde. Wenn es die Erde ist, gibt Er ihren Mineralien, Pflanzen und Tieren die Farben einer Schönheit und Zierde. Wenn es das Paradies ist, gibt Er seinen Gärten, Schlössern und Jungfrauen die Farben einer Schönheit und Zierde, u. dgl... anderes kannst du daran messen.

Auch schmückt und erhellt Er sie solcherweise, dass die Bedeutungen der Huld und Güte bei ihnen dermaßen herrschen, dass jenes schmuckvolle Existierende und jenes erleuchtete Kunstwerk geradezu eine körperliche Huld und eine sich verkörperte Güte bedeuten und die Namen „Feinfühligster und Gütigster“ rezitieren.

Dann ist das, was jene Huld und Güte zu dieser Manifestation führt, gewiss das Sich-lieben- und -erkennen-Lassen – d. h. die Handlungen, sich den Lebewesen beliebt zu machen und den Bewusstseinsbesitzern mitzuteilen–, sodass sie hinter den Namen „Feinfühligster und Gütigster“ die Namen „Liebevoller und Erkannter“ lesen lassen und man diese von der Zustandssprache des Kunstwerks vernimmt.

Dann verschönert Er jenes schmuckvolle Existierende und jenes schöne Geschöpf mit wohlschmeckenden Früchten und lieblichen Resultaten, wendet von der Zierde zur Gabe und von der Huld zur Barmherzigkeit; Er lässt die Namen „Beschenker und Erbarmer“ lesen und zeigt hinter äußerlichen Schleiern die Erscheinungen jener zwei Namen.

Dann ist das, was diesen Erbarmer und Gütigen –bei jenem Absolut Nichtbedürftigen Herrn– zu dieser Manifestation führt, gewiss die Handlungen eines Erbarmens und Mitleids, sodass sie die Namen „Mitleidiger und Allbarmherziger“ lesen lassen und aufzeigen.

Das, was die Bedeutungen dieses Erbarmens und Mitleids zur Manifestation führt, sind gewiss eine Cemâl und Vollkommenheit der Person, welche in Erscheinung treten wollen; sie lassen den Namen „Cemîl“ und die im Namen „Cemîl“ enthaltenen Namen „Liebevoller und Erbarmer“ lesen. Denn, Cemâl wird unmittelbar geliebt. Der Cemâl-Besitzer und das Cemâl lieben sich selber; sie sind sowohl Schönheit, als auch Liebe. Auch die Vollkommenheit ist unmittelbar geliebt, wird ohne Veranlassung geliebt; sie ist sowohl Liebender, als auch Geliebter. Da nun ein Cemâl in grenzenlosem Grade der Vollkommenheit und eine Vollkommenheit in grenzenlosem Grade des Cemâl's grenzenlos geliebt werden und der Liebe und Verehrung würdig sind, werden sie es zweifellos wollen, in Spiegeln in Erscheinung zu treten, indem sie entsprechend der Fähigkeit der Spiegel ihre Glanzlichter und Manifestationen sehen und zeigen.

Das bedeutet, die persönliche Cemâl und Vollkommenheit an der Person des Allgewaltigen Künstlers, Cemîl Allweisen und Vollkommenen Allmächtigen verlangen das Erbarmen und Mitleid und führen die Namen „Allbarmherziger und Mitleidiger“ zur Manifestation. Das Erbarmen und Mitleid wiederum führen, indem sie die Allbarmherzigkeit und Gabe zeigen, die Namen „Erbarmer und Beschenker“ zur Manifestation. Die Allbarmherzigkeit und Gabe wiederum machen die Handlungen des Sich-lieben- und Sich-erkennen-Lassens notwendig und führen die Namen „Liebevoller und Erkannter“ zur Manifestation, zeigen sie an einem Schleier des Kunstwerks auf. Das Sich-lieben- und Sich-erkennen-Lassen wiederum setzt die Bedeutungen der Huld und Güte in Bewegung, lässt die Namen „Feinfühligster und Gütiger“ an manchen Schleiern des Kunstwerks lesen. Die Handlungen der Huld und Güte wiederum setzen die Handlungen der Ausschmückung und Aufhellung in Bewegung, lassen die Namen „Verzierer und Erleuchter“ mit der Spra-

che des Schön- und Erleuchtetseins des Kunstwerks lesen. Und jene Handlungen des Ausschmückens und Verschönerns wiederum erfordern die Bedeutungen der Kunst und Gnade und lassen die Namen „Künstler und Wohltäter“ mit dem schönen Antlitz jenes Kunstwerks lesen. Und jene Kunst und Gnade wiederum setzt das Wissen und die Weisheit voraus und lässt die Namen „Allwissender und Allweiser“ mit den wohlgestalteten und weisheitsvollen Gliedern jenes Kunstwerks lesen. Jenes Wissen und Weisheit wiederum erfordert die Handlungen des Einordnens, Gestaltens und Formens, lässt mit der Gestalt und Form des Kunstwerks die Namen „Formgeber und Vorbestimmer“ lesen, zeigt sie auf.

So nun hat der Allgewaltige Künstler Seine gesamten Kunstwerke solcherweise geschaffen, dass die meisten von ihnen, insbesondere die Lebewesen, viele Namen Gottes lesen lassen. Geradezu hat Er ein jedes Kunstwerk mit zwanzig jeweils unterschiedlichen, übereinander liegenden Überzügen eingekleidet, sie in zwanzig Schleier eingehüllt. An jedem Überzug, an jedem Schleier hat Er jeweils andere Namen aufgeschrieben.

Zum Beispiel: So wie es in dem Gleichnis aufgezeigt wurde, gibt es alleine an der äußerlichen Erschaffung einer einzigen schönen Blume und eines schönen Wesens von dem anderen Geschlecht des Menschen viele Seiten. Andere große und umfassende Kunstwerke kannst du an jenen zwei kleinen Beispielen messen.

Die erste Seite: Es ist die Gestalt, die ihre groben Formen und Grenzen aufzeigt und die Namen „o Formgeber, o Vorbestimmer, o Wohlordnender“ rezitiert.

Zweite Seite: Es ist die einfache Gestalt der Blume und des Menschen, die durch die Entfaltung verschiedener Glieder bei ihrer figürlichen Darstellung entsteht, wobei auf die-

ser Seite viele Namen geschrieben werden wie z. B. die Namen „Allwissender und Allweiser“.

Dritte Seite: Indem den verschiedenen Gliedern jener zwei Geschöpfe jeweils andere Schönheiten und Zierden gegeben werden, werden auf dieser Seite viele Namen geschrieben wie z. B. die Namen „Künstler und Allwohlerschaffer“.

Vierte Seite: Es wird jenen zwei Kunstwerken eine solche Zierde und Schönheit verliehen, dass geradezu die Huld und Güte sich verkörpert haben und zu ihnen geworden sind. Diese Seite rezitiert und liest viele Namen wie z. B. „o Feinfühligster, o Gütigster“.

Fünfte Seite: Indem jener Blume wohlschmeckende Früchte und jener Schönheit liebliche Kinder und schöne Charaktere beigegeben werden, lässt diese Seite Namen lesen wie z. B. „o Liebevoller, o Erbarmer, o Beschenker“.

Sechste Seite: Auf dieser Seite der Gabe und Wohltat sind Namen zu lesen wie z. B. „o Allbarmherziger, o Mitleidiger“.

Siebte Seite: An jenen Gaben und an jenen Resultaten sind solche Glanzlichter der Schönheit und des Cemâl's zu sehen, dass sie eines aufrichtigen Dankes und einer reinen Liebe würdig sind, welche von wahrer Begeisterung, Liebe und Güte durchdrungen sind. Auf dieser Seite sind die Namen „o Vollkommener Cemil, o Cemil Vollkommener“ geschrieben stehend zu lesen.

Wenn nun alleine eine schöne Blume und ein schöner Mensch –und alleine an ihrer materiellen und äußeren Gestalt– so viele Namen aufzeigen, kannst du vergleichen, in welchem Grade erhabene und universelle Namen wohl die gesamten Blumen, die gesamten Lebewesen und die großen und umfassenden Existierenden lesen lassen.

Auch kannst du vergleichen, wie viele lichtvolle heilige Namen wie z. B. „Lebender, Aufrechterhalter und Belebender“ der Mensch hinsichtlich der Seele, des Herzens, des Verstands und mit den Seiten des Lebens und der Feinsinne liest und lesen lässt.

So nun ist (auch) das Paradies eine Blume. Auch die Schar der Paradiesjungfrauen ist eine Blume. Ebenso ist die Erdoberfläche eine Blume. Und der Frühling ist eine Blume. Und der Himmel ist eine Blume: die Sterne sind die glanzvollen Ornamente dieser Blume. Und die Sonne ist eine Blume: die sieben Farben in ihrem Licht sind die geschmückten Anstriche dieser Blume. Die Welt ist ein schöner und großer Mensch – so wie ja der Mensch eine kleine Welt ist. Das Geschlecht der Paradiesjungfrauen, die Gemeinschaft der Seelenwesen, die Kategorie der Engel, die Gruppe der Cinnen und das Menschengeschlecht wurden gleichsam als jeweils ein schönes Individuum gestaltet, eingeordnet und geschaffen. Sowohl eine jede in ihrer Gesamtheit, als auch ein jedes ihrer Individuen alleine zeigt die Namen seines Cemil Künstlers auf und ist jeweils ein anderer Spiegel für Seine Cemâl, Vollkommenheit, Allbarmherzigkeit und Seine Liebe. Und sie sind jeweils ein wahrer Zeuge für Seine grenzenlose Cemâl, Vollkommenheit, Allbarmherzigkeit und Seine Liebe. Und sie sind jeweils ein Zeichen und Indiz für jene Cemâl, Vollkommenheit, Allbarmherzigkeit und Liebe. Nun also kommen diese endlosen Arten der Vollkommenheiten (nur) in dem Bereich des Alleinbesitzens und der Allgegenwart zustande. Folglich sind die Vollkommenheiten, die außerhalb jenes Bereiches gewährt werden, keine Vollkommenheiten.

So verstehe also, dass die Wahrheiten der Dinge auf den Namen Gottes sich stützen und beruhen, dass sogar die wahren Tatsachen die Manifestationen jener Namen sind, und dass alle Dinge in vielen Hinsichten und mit vielen Zungen

ihren Künstler erwähnen und lobpreisen, wisse eine (der) Bedeutung(en) des *وَأَنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا يُسَبِّحُ بِحَمْدِهِ*⁽¹⁾ und sage

سُبْحَانَ مَنْ أَخْفَى بِشِدَّةِ ظُهُورِهِ⁽²⁾ und begreife ein Geheimnis der Rezitationen und Wiederholungen durch die Verse an ihren Enden, wie z. B.

*وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ * وَهُوَ الْغَفُورُ الرَّحِيمُ * وَهُوَ الْعَلِيمُ الْقَدِيرُ*⁽³⁾

Wenn du an einer Blume die Namen nicht lesen und nicht klar sehen kannst, schau auf das Paradies, achte auf den Frühling, betrachte die Erdoberfläche. Die Namen, die auf dem Paradies, dem Frühling und der Erde –auf diesen großen Blumen der Allbarmherzigkeit– geschrieben werden, kannst du klar lesen, kannst ihre Erscheinungen und Ornamente verstehen und sehen.

* * *

⁽¹⁾ Und es gibt nichts, was Ihn in Lob und Dank nicht preist.

⁽²⁾ Gepriesen sei Er, der sich durch die Stärke Seiner Erscheinung verborgen hat.

⁽³⁾ Und Er ist der Hochüberlegene, der Allweise. * Und Er ist der Vielverzeihende, der Erbarmer. * Und Er ist der Allwissende, der Allmächtige.

Dreißigstes Glanzlicht

Dreißigstes Glanzlicht des einunddreißigsten Briefs,
eine Frucht des Gefängnisses von Eskişehir;
es besteht aus „sechs Feinheiten“.

So wie eine erhabene Lektion der „Josefischen Schule“ von Denizli die Abhandlung der „Frucht“ ist, sowie eine wertvolle vorzügliche Lektion der Josefischen Schule von Afyon „Der glanzvolle Beweis“,.. so ist auch eine äußerst gewichtige erhabene Lektion der Josefischen Schule von Eskişehir **dieses dreißigste Glanzlicht, welches sechs Feinheiten von „sechs Namen“ erklärt, die den Größten Namen beinhalten.**

Die sehr tiefen und weitreichenden Themen in dem Teil über den „Lebenden Aufrechterhalter“ aus dem Größten Namen kann nicht jeder sogleich verstehen und empfinden; aber er bleibt auch nicht ohne Anteil.

Erste Feinheit

**Sie handelt über eine Feinheit
des Namens „Allheiliger“ (Kuddûs).**

Es ist angebracht, dass diese Feinheit des „Allheiliger“ der Anhang zum Anhang des dreißigsten Wortes wird.



**Eine Feinheit dieses Verses und eine Erscheinung
des Namens Allheiliger**, der ein Größter Name oder ein Licht unter den sechs Lichtern des Größten Namens ist, zeigte sich mir am Ende des heiligen Şaban⁽²⁾ im Gefängnis von Eskişehir. **Sie zeigte sowohl die Existenz Gottes in vollkommener Klarheit, als auch die Einheit des Allsorgers in vollkommener Deutlichkeit.**

⁽¹⁾ Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers. *
Und die Erde haben Wir ausgebreitet, und wie schön breiten Wir aus!

⁽²⁾ (Anm. d. Ü.): Achter Monat des islamischen Mondjahres.

Ich habe nämlich gesehen: Diese Schöpfung und diese Erdkugel sind eine ständig arbeitende große Fabrik und eine sich jederzeit füllende und leerende Herberge, ein Gästehaus. Solche aktive Fabriken, Herbergen und Gästehäuser jedoch werden mit Müll, mit Trümmern und Kehrrecht sehr verschmutzt und verunreinigt, und übel riechendes Material häuft sich überall an. Wenn sie nicht mit sehr großer Aufmerksamkeit, nicht gereinigt, nicht gekehrt und gesäubert werden, kann man sich in ihnen nicht aufhalten; man würde darin ersticken.

Diese Fabrik der Schöpfung und dieses Gästehaus der Erde jedoch sind so ordentlich, sauber und rein und dermaßen ohne Schmutz, ohne Verunreinigung und ohne üblen Geruch, dass ein unnötiges Ding, nutzloses Material und zufälliger Schmutz nicht vorhanden sind; und wenn sie scheinbar vorhanden sind, werden sie schnell in eine Umwandlungs-Maschine geworfen und gesäubert.

Das bedeutet, der Herr, der sich um diese Fabrik kümmert, pflegt sie sehr gut; und diese Fabrik hat einen solchen reinigenden Besitzer, der jene gewaltige Fabrik und jenes große Schloss wie ein kleines Zimmer kehrt, säubert, ordnet und reinigt. Und der Müll jener sehr großen Fabrik –im Ausmaß ihrer Größe– und ihr von ihren Trümmern übrig gebliebenes schmutziges Material, ihr Kehrrecht sind nicht vorzufinden. Vielmehr wird entsprechend ihrer Größe auf ihre Sauberkeit und Reinigung geachtet.

Wenn ein Mensch ein Monat sich nicht wäscht und sein kleines Zimmer nicht kehrt, wird er sehr schmutzig und das Zimmer unsauber. Das bedeutet, die Reinheit, Klarheit, Sauberkeit und der Glanz in diesem Schöpfungs-Schloss kommt durch eine ständige Reinigung, durch eine aufmerksame Säuberung zustande.

Wenn jenes ständige Säubern, Kehren und sorgfältige Pflegen nicht wären, wären in einem Jahr die hunderttausend Völker aller Lebewesen auf der Erde erstickt. Und die Trümmer der im Himmelsraum zerstörten und gestorbenen Weltenkörper und Satelliten, sogar der Sterne, hätten unseren Kopf und die Köpfe der anderen Lebewesen, sogar den Kopf der Erdkugel, sogar den Kopf unseres Diesseits zerschlagen. Sie hätten Steine so groß wie Berge auf uns geschüttet und uns von dieser unserer weltlichen Heimat wegjagt. Obwohl jedoch seit alters her von der Zerstörung und dem Aufbau in jenen oberen Welten als Anlass zur Lehre nur wenige Steine vom Himmel gefallen sind, haben sie doch niemandem den Kopf zerschlagen.

Außerdem: Aufgrund des jährlichen Wechsels und Kampfes von Tod und Leben auf der Erde hätten die Leichen hunderttausender Tiervölker und die Trümmer von zweihunderttausend Pflanzengruppen das Antlitz des Festlandes und des Meeres dermaßen verschmutzt, dass die Bewusstseinsbesitzer jene Gesichter nicht nur nicht geliebt und sich in sie nicht verliebt hätten, vielmehr vor solcher Hässlichkeit Abscheu empfunden hätten und zum Tode und zur Nichtexistenz geflohen wären.

So wie ein Vogel leicht seine Flügel und ein Schreiber bequem seine Seiten säubert, so werden auch die Flügel dieses Erdenflugzeugs und himmlischen Vogels und die Seiten dieses Schöpfungsbuches dermaßen gesäubert und verschönern sich, dass Menschen, die die grenzenlose Schönheit des Jenseits nicht sehen und nicht mit Glauben an sie denken, sich in diese Sauberkeit und Schönheit der Erde verlieben und sie verehren.

Das bedeutet, dieses Weltenschloss und diese Schöpfungsfabrik erfahren eine größte Erscheinung des Namens Allheiliger, sodass den Geboten, die von jener heiligen Reinigung kommen, nicht nur die fleischfressenden Reiniger der

Meere und die Adler des Festlandes gehorchen, sondern auch die Gesundheitsbeamten, die die Leichen sammeln – wie z. B. die Würmer und Ameisen.

So wie jenen heiligen Reinigungsgeboten sogar auch die roten und weißen Körperchen im Blut gehorchen –das im Körper strömt– und in den Zellen des Körpers Reinigungen durchführen, so reinigt und säubert auch der Atem jenes Blut.

Und so wie jenem Gebot die Augenlider zur Säuberung der Augen und die Fliegen zum Bürsten ihrer Flügel gehorchen, so gehorchen ihm auch die riesige Luft und die Wolke. Die Luft bläst und reinigt den Kehricht wie Staub und Erde, die sich auf die Erdoberfläche absetzen. Der Wolkenschwamm bewässert den Erden-Garten, beruhigt den Staub und Boden. Um dann das Himmelsgewölbe nicht lange Zeit zu verunreinigen, sammelt er schnell seinen Kehricht und zieht sich mit vollkommener Ordnung zurück, versteckt sich. Er zeigt das schöne Antlitz und Auge des Himmels als gewischt, gekehrt und strahlend leuchtend.

Und so wie jenen Reinigungsgeboten die Sterne, Elemente, Mineralien und Pflanzen gehorchen, so gehorchen ihnen auch alle Atome, sodass inmitten erstaunender Wandlungstürme jene Atome auf die Reinheit achten. Sie sammeln sich nicht unnötig an einer Stelle, werden nicht hinderlich. Wenn sie schmutzig werden, werden sie schnell gesäubert. Um die saubersten, reinsten, glänzendsten und ordentlichsten Zustände und die schönsten, klarsten, feinsten Formen anzunehmen, werden sie durch eine Hand der Weisheit geleitet.

Diese einzige Tat also, d. h. die Reinigung, die eine einzige Wahrheit ist, ist eine im sehr großen Bereich der Schöpfung sichtbare größte Erscheinung eines Größten Namens wie des Namens Allheiliger, die unmittelbar die Existenz des

Allumsorgers und die Einsheit Gottes zusammen mit Seinen Schönen Namen sonnenklar den weitreichenden und fernglasmäßigen Augen zeigt.

So wie ja in vielen Teilen der Risale-i Nur mit sicheren Nachweisen bewiesen wurde: Weil die Tat der Anordnung und die Ordnung, die eine Erscheinung des Namens Hakem und des Namens Allweiser sind, und die Tat des Ausbalancierens und die Ausgewogenheit, die eine Erscheinung der Namen Gerechtigkeit Übender und Allgerechter sind, und die Tat der Verschönerung und der Wohltat, die eine Erscheinung der Namen Cemil und Freigebiger sind, und die Tat der Allumsorgung und der Schenkung, die eine Erscheinung der Namen Allumsorger und Erbarmer sind, (weil eine jede) in diesem sehr großen Bereich der Schöpfung eine einzige Wahrheit und eine einzige Tat sind, zeigen sie die Wesensnotwendigkeit-der-Existenz und Einheit eines einzigen Herrn,.. genauso auch die Tat der Reinigung und Säuberung, die eine Widerspiegelung und Erscheinung des Namens Allheiliger ist: Auch sie zeigt sowohl sonnenklar die Existenz jenes Herrn der Wesensnotwendigkeit-der-Existenz, als auch völlig eindeutig Seine Einsheit.

Und so wie jene weisheitsvollen Taten –wie z. B. die genannte Anordnung, Ausbalancierung, Verschönerung und Reinigung– im sehr großen Bereich hinsichtlich der Einheit ihrer Art einen einzigen Alleinbesitzenden Künstler zeigen, so haben auch die meisten der Schönen Namen, sogar ein jeder der tausendundeinen Namen, so jeweils eine gewaltige Erscheinung in diesem gewaltigen Bereich. Und die von jener Erscheinung herrührende Tat zeigt mit einer ihrer Größe entsprechenden Klarheit und Sicherheit den Allgegenwärtigen Alleinbesitzer.

Ja, die offenkundigen Wahrheiten und Einsheits-Taten, die das Antlitz der Schöpfung erfreuen und beleuchten –wie z. B. die allgemeine Weisheit, die alles ihrem Gesetz und ih-

rer Ordnung unterwirft, die umfassende Gnade, die alles verschönert und beglückt, die ausgedehnte Allbarmherzigkeit, die alle(s) erfreut und zufrieden stellt, die allgemeine Verpflegung mit Nahrungen, die alle lebenden Wesen versorgt und genießen lässt, und das Leben und die Belebung, die alle(s) zu allen Dingen in Beziehung setzen, von ihnen profitierend und über sie in gewissem Grade zum Besitzer machen – zeigen, so wie das Licht die Sonne zeigt, einen einzigen Allweisen, Freigebigen, Erbarmungsvollen, Ernährenden, Lebenden und Belebenden Herrn. Wenn (sogar nur) eine einzige unter jenen hunderten umfangreichen Taten, deren jede je ein klarer Beweis der Einsheit ist, nicht dem Allgegenwärtigen Alleinbesitzer zugeschrieben wird, würden in hunderten Hinsichten Unmöglichkeiten notwendig werden.

Zum Beispiel: Wenn unter ihnen nicht nur die offenkundigen Wahrheiten und Einsheits-Beweise wie Weisheit, Gnade, Allbarmherzigkeit, Verpflegung und Belebung, sondern wenn alleine die Tat der Reinigung nicht dem Schöpfer des Kosmos zugeschrieben wird, würde dann bei dieser ungläubigen Denkart der Leute des Irrwegs folgendes notwendig werden: Entweder muss ein jedes all der Geschöpfe, die mit der Reinigung in Zusammenhang stehen – angefangen mit dem Atom, mit der Fliege bis hin zu den Elementen und Sternen –, die Fähigkeit dazu haben, die Verschönerung, Ausbalancierung, Ordnung und Reinigung des riesigen Kosmos zu kennen, in Betracht zu ziehen und sich dementsprechend zu verhalten, oder sie müssen selber die heiligen Eigenschaften des Schöpfers der Welt besitzen, oder es muss eine Ratsversammlung von der Größe der Schöpfung für die Ordnung der Verschönerung und Reinigung dieser Schöpfung und des Gleichgewichts ihrer Erträge und Ausgaben veranlasst werden, und unendliche Atome, Fliegen, Sterne müssen die Mitglieder jenes Rates sein, u. dgl. Es müssen hunderte abergläubische unsinnige Unmöglichkeiten

wie diese vorhanden sein, damit die überall sichtbare und beobachtete allgemeine und umfassende erhabene Verschönerung, Säuberung und Reinigung zustande kommen kann. Das aber ist nicht (nur) eine Unmöglichkeit, vielmehr treten hunderttausend Unmöglichkeiten hervor.

Ja, wenn das Tageslicht und die fiktiven Sonnen, die in allen glänzenden Dingen auf der Erde Gestalt annehmen, nicht der Sonne zugeschrieben werden und nicht gesagt wird, dass sie die Reflexions-Erscheinung einer einzigen Sonne sind, dann muss sich in allen auf der Erdoberfläche glänzenden Glasteilchen, Wassertropfen und Schneeflöckchen, sogar in Luftteilchen je eine echte Sonne befinden, damit jenes allgemeine Licht zustande kommen kann.

Nun also ist auch die Weisheit ein Licht,.. die umfassende Allbarmherzigkeit ist ein Licht,.. die Verschönerung, Ausbalancierung, Anordnung, Reinigung sind je umfassende Lichter, die die Strahlen jener „Überzeitlichen Sonne“ sind. Also komm und schau, wie der Irrweg und der Unglaube in einen endlosen Sumpf hineinlaufen. Und siehe, wie töricht die Unkenntnis auf dem Irrweg ist, sage „Elhamdülillâhi alâ Dîn-il-İslâm we kemâl-il-İman“⁽¹⁾.

Ja, diese erhabene, allgemeine Reinigung, die das Schloss der Schöpfung blitzblank hält, ist zweifellos die Erscheinung und das Erfordernis des Namens Allheiliger. Ja, so wie die Preisungen aller Geschöpfe sich auf den Namen Allheiliger beziehen, so verlangt auch der Name Allheiliger all deren Reinheiten (Anm.)⁽²⁾.

⁽¹⁾ Alles Lob und Dank sei Allah für die Religion des Islam und für den vollkommenen Glauben.

⁽²⁾ (Anm.): Wir dürfen nicht vergessen, dass schlechte Eigenschaften, falscher Glaube, Sünden und Bid'âs den geistigen Unreinheiten angehören.

Aufgrund dieser heiligen Zugehörigkeit der Reinheit ist es, dass das Hadis **التَّطَاهَرُ مِنَ الْإِيمَانِ**⁽¹⁾ die Reinheit zum Licht des Glaubens zählt und der Vers wiederum

إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ التَّوَّابِينَ وَيُحِبُّ الْمُتَطَهِّرِينَ⁽²⁾

die Sauberkeit als einen Anlass für die Liebe Gottes zeigt...



⁽¹⁾ „(Materielle und geistige) Reinheit ist wegen des Glaubens.“

⁽²⁾ Wahrlich, Allah liebt die Reumütigen und diejenigen, die sich reinigen.

Zweite Feinheit des dreißigsten Glanzlichtes

وَإِنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا عِنْدَنَا خَزَائِنُهُ وَمَا نُنزِلُ إِلَّا بِقَدَرٍ مَعْلُومٍ ﴿١﴾

Eine Feinheit dieses Verses und eine Erscheinung des Namens „Allgerechter“ (Adl), der ein Größter Name oder ein Licht unter den sechs Lichtern des Größten Namens ist, zeigte sich aus der Ferne wie die erste Feinheit im Gefängnis von Eskişehir. Um sie näher zu bringen, sagen wir wieder durch ein Gleichnis:

Diese Schöpfung ist ein solches Schloss, dass in diesem Schloss eine Stadt vorhanden ist, die ständig in Zerstörung und Wiederaufbau bewegt wird,.. und in jener Stadt ist ein Land vorhanden, das stets von Kampf und Auswanderung wimmelt,.. und in jenem Land ist eine Welt vorhanden, die sich jederzeit in Tod und Leben wälzt.

Jedoch herrschen in jenem Schloss, in jener Stadt, in jenem Land, in jener Welt ein so staunenerregendes Gleichgewicht, ein Maß und Ausbalancieren, dass dies mit Klarheit beweist, dass **die Wandlungen, Ertragnisse und Aufwendungen bei diesen zahllosen Existierenden mit dem Maß eines einzigen Herrn gemessen und gewo-**

⁽¹⁾ Und es gibt nichts, dessen Schätze nicht bei Uns sind; aber Wir senden sie nur in bestimmtem Maß hinab.

gen werden, der in jedem Moment die gesamte Schöpfung sieht und an Seinem Inspektionsblick vorbeiziehen lässt.

Andernfalls, wenn (z. B.) unter den Fischen ein Fisch mit tausend kleinen Eiern, unter den Pflanzen eine Blume wie der Mohn mit zwanzigtausend Samenkörnern und die Ursachen, die durch den Angriff der in Mengen strömenden Elemente und Umwälzungen stark das Gleichgewicht zu stören versuchen und zu überfluten verlangen, ungelenkt wären oder dem plan- und ziellosen Zufall, der maßlosen blinden Kraft und bewusstlosen finsternen Natur überlassen würden, wäre jenes Gleichgewicht der Dinge und das Gleichgewicht der Schöpfung so gestört worden, dass sie in einem Jahr, sogar an einem Tag vollkommen durcheinander geraten wären. Das heißt: Das Meer hätte sich mit völlig durcheinander gemengten Dingen gefüllt, hätte Gestank verbreitet; die Luft wäre mit schädlichen Gasen vergiftet worden; die Erde hätte sich in einen Müllplatz, in ein Schlachthaus, in einen Sumpf verwandelt. Die Welt wäre erstickt.

Also, angefangen bei den Zellen der tierischen Körper, bei den roten und weißen Körperchen im Blut, bei den Wandlungen der Atome und bei der Proportionalität der leiblichen Apparate, bis hin zu den Zuflüssen und Durchflussmengen der Meere,.. bis hin zu den Zu- und Ausläufen der unterirdischen Quellen,.. bis hin zu den Geburten und Todesfällen der Tiere und Pflanzen,.. bis hin zu den Zerstörungen und Wiederaufbauten des Herbstes und des Frühlings,.. bis hin zu den Diensten und Bewegungen der Elemente und Sterne,.. bis hin zum Wandel, Kampf und Aufeinanderprall des Todes und Lebens, des Lichtes und der Finsternis und der Wärme und Kälte wird mit einer so empfindlichen Waage und einem so feinen Maß geordnet und gewogen, dass nicht nur der Menschenverstand nirgends irgendeine wahre Verschwendung oder Sinnlosigkeit sieht, sondern auch die menschliche Philosophie in allem eine vollkommenste Ord-

nung und schönste Ausgewogenheit sieht und zeigt. Vielmehr ist die menschliche Philosophie eine Erscheinung und ein Dolmetscher jener Ordnung und Ausgewogenheit.

Also komm und schau (z. B.) auf das Gleichgewicht der Sonne mit den verschiedenen zwölf Planeten. Zeigt wohl dieses Gleichgewicht nicht sonnenklar den Allgerechten und Allmächtigen Allgewaltigen Herrn? Und insbesondere unser Schiff unter den Planeten, d. h. die Erdkugel, treibt und reist innerhalb eines Jahres in einem Umfang von vierundzwanzigtausend Jahren⁽¹⁾. Und trotz ihrer erstaunlichen Geschwindigkeit streut sie die Dinge, die auf der Erde aufgereiht und angehäuft sind, nicht umher, rüttelt sie nicht, schleudert sie nicht in den Weltraum. Wenn ihre Geschwindigkeit etwas erhöht oder verringert worden wäre, hätte sie ihre Bewohner in die Luft geschleudert und in den Weltraum zerstreut. Und wenn sie eine Minute, sogar eine Sekunde ihr Gleichgewicht störte, würde sie unsere Welt zerstören, sogar mit einem anderen Himmelskörper kollidieren, einen Weltuntergang anbrechen lassen.

Und insbesondere das erbarmungsvolle Gleichgewicht der vierhunderttausend Pflanzen- und Tiergruppen auf der Erde hinsichtlich der Geburten und Todesfälle und der Verpflegung und des Lebens zeigt –so wie das Licht die Sonne zeigt– einen einzigen Allgerechten und Erbarmungsvollen Herrn.

Und insbesondere die Glieder, Apparate und Sinnesorgane eines einzigen Individuums unter den zahllosen Individuen jener unzähligen Völker stehen mit einem so präzisen Maß untereinander in Beziehung und Ausgewogenheit, dass

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Solche Streckenmaße sind als Fußmarsch gemeint.

jene Proportionalität und Ausgewogenheit im Grade der Klarheit einen Allgerechten und Allweisen Künstler zeigt.

Und insbesondere die im Leib jeden Individuums der Lebewesen befindlichen Zellen, Adern, die Körperchen im Blut und die Atome in jenen Körperchen, haben eine so feine, präzise und erstaunliche Ausgewogenheit, dass sie mit Klarheit beweisen: Die Zügel aller Dinge sind in Seiner Hand, die Schlüssel aller Dinge sind bei Ihm, und eine Sache verhindert nicht die andere Sache, sie werden mit dem Maß, dem Gesetz und der Ordnung eines einzigen Allgerechten und Allweisen Schöpfers umsorgt und gelenkt, der die gesamten Dinge so leicht lenkt wie ein einziges Ding.

Wenn derjenige, der **das Abwägen der Taten der Cinen und Menschen** auf der großen Waage Seiner Gerechtigkeit beim Großen Gericht am Tage der Auferstehung für unwahrscheinlich hält und nicht daran glaubt, auf diese größte Ausgewogenheit, die er in dieser Welt mit eigenen Augen sieht, genau hinsehen würde, blieben ihm sicherlich keine Zweifel.

O verschwenderischer, nichtsparsamer, o unterdrückender, ungerechter, o unsauberer, unreiner übler Mensch! Weil du die Sparsamkeit, Reinheit und Gerechtigkeit nicht ausübst, welche die Verhaltensregel der gesamten Schöpfung und der gesamten Existierenden sind, erfährst du mit deiner Zuwiderhandlung gegen alle Existierenden geistig ihren Hass und Zorn. Worauf stützt du dich, dass du die gesamten Existierenden durch deine Ungerechtigkeit, Maßlosigkeit, Verschwendung und Unreinheit wütend werden lässt?

Ja, die allgemeine Weisheit der Schöpfung, welche eine größte Erscheinung des Namens Allweiser ist, läuft auf Sparsamkeit und Verschwendungslosigkeit. Sie befiehlt die Sparsamkeit.

Und die vollkommene Gerechtigkeit in der Schöpfung, die von der größten Erscheinung des Namens Allgerechter herrührt, lenkt das Gleichgewicht aller Dinge. Und sie befiehlt auch dem Menschen die Gerechtigkeit. Dass die vier Stufen in dem Vers

وَالسَّمَاءَ رَفَعَهَا وَوَضَعَ الْمِيزَانَ ﴿١﴾ أَلَّا تَطْغَوْا فِي الْمِيزَانِ ﴿٢﴾
 وَأَقِيمُوا الْوَزْنَ بِالْقِسْطِ وَلَا تُخْسِرُوا الْمِيزَانَ⁽¹⁾

in der Sure Er-Rahman viermal „Maß“ (Mîzan) erwähnen, was auf vier Arten von Maßen hinweist, zeigt die weite Ausdehnung des Maßes in der Schöpfung und seine außerordentlich große Bedeutung. Ja, so wie bei keinem Ding Verschwendung vorhanden ist, so gibt es auch bei keinem Ding wahre Ungerechtigkeit und Maßlosigkeit.

Und die Reinigung und Reinheit, die von der größten Erscheinung des Namens Allheiliger kommt, säubert und verschönert die Existierenden der gesamten Schöpfung. Mit der Bedingung, dass sich die schmutzige Hand des Menschen nicht einmischet, ist bei keinem Ding wahre Unreinheit und Hässlichkeit zu sehen!

Verstehe also, eine jeweils wie grundlegende Regel im menschlichen Leben „die Gerechtigkeit, Sparsamkeit und Reinheit“ sind, welche den Wahrheiten des Kur’âns und den Regeln des Islam zugehören. Und wisse, wie sehr die Bestimmungen des Kur’âns mit der Schöpfung in Beziehung stehen und in die Schöpfung festgewachsen und gewunden sind,.. und dass jene Wahrheiten zu zerstören so unmöglich

⁽¹⁾ Und den Himmel hat Er erhöht und das Gleichgewicht aufgestellt; * auf dass ihr das Maß nicht überschreitet. * Und wäget in Gerechtigkeit, und bringt die „Waage“ nicht zu Schaden.

ist wie die Schöpfung zu zerstören und ihre Gestalt zu ändern!

Und obwohl gleich diesen drei gewaltigen Lichtern hunderte umfassende Wahrheiten wie (z. B.) die Allbarmherzigkeit, Gnade und Allbewahrung **die Auferstehung und das Jenseits** erfordern und notwendig machen, ist es dann überhaupt möglich, dass die in der Schöpfung und bei allen Existierenden herrschenden sehr starken umfassenden Wahrheiten wie die Allbarmherzigkeit, Gnade, Gerechtigkeit, Weisheit, Sparsamkeit und Reinheit durch das Fehlen der Auferstehung und das Nicht-Kommen des Jenseits sich in Unbarmherzigkeit, Ungerechtigkeit, Unweisheit, Verschwendung, Unreinheit und in Sinnlosigkeit umwandeln sollten? Um Gottes willen, hunderttausend Mal nein!

Würden wohl eine Allbarmherzigkeit und eine Weisheit, die (sogar) das Lebensrecht einer Fliege erbarmungsvoll schützen, durch die Nicht-Bringung der Auferstehung die unzähligen Lebensrechte aller Bewusstseinsbesitzer und die zahllosen Rechte zahlloser Existierenden abhandeln kommen lassen? Und würde wohl eine Allumsorgungs-Majestät, die – wenn man so sagen darf– bei Barmherzigkeit und Mitleid und bei Gerechtigkeit und Weisheit grenzenlose Feinfühligkeit und Sorgfalt zeigt,.. und eine göttliche Herrschaft, die für das Aufzeigen ihrer Vollkommenheit und für die Bekannt- und Liebtmachung ihrer selbst diese Schöpfung mit ihren zahllosen erstaunlichen Künsten und Gaben ausschmückt, (würden sie) eine solche Nicht-Auferstehung erlauben, die sowohl alle ihre Vollkommenheiten, als auch alle ihre Geschöpfe zunichte macht und leugnen lässt? Um Gottes willen! Ein solches Absolutes Cemal wird zweifellos eine solche absolute Hässlichkeit nicht erlauben.

Ja, ein Mensch, der das Jenseits leugnen will, sollte zuerst die ganze Welt mit all ihren Wahrheiten leugnen. Andernfalls wird die Welt mit all ihren Wahrheiten, in hunderttausend

Sprachen ihn der Lüge bezichtigen und in dieser seiner Lüge hunderttausendfach seine Verlogenheit beweisen. Das „zehnte Wort“ hat mit sicheren Nachweisen bewiesen: Die Existenz des Jenseits ist so sicher und zweifellos wie die Existenz der Welt.



Dritte Feinheit,

die unter den sechs Lichtern
des Größten Namens
auf das dritte Licht hinweist

أَدْعُ إِلَى سَبِيلِ رَبِّكَ بِالْحُكْمَةِ⁽¹⁾

Eine Feinheit dieses Verses und eine Erscheinung des Namens „Hakem“, der ein Größter Name oder ein Licht unter den sechs Lichtern des Größten Namens ist, wurde im heiligen Ramadan gesehen. Als nur ein Hinweis auf sie wurde die „dritte Feinheit“, die aus „fünf Punkten“ besteht, eilig geschrieben; sie blieb im Zustand der Erstniederschrift.

ERSTER PUNKT der dritten Feinheit: So wie im „zehnten Wort“ darauf hingewiesen wurde: **Die größte Erscheinung des Namens Hakem hat diese Schöpfung wie zu solch einem Buch gemacht**, dass auf jeder seiner Seiten hunderte Bücher geschrieben, in jeder seiner Zeilen hunderte Seiten eingefügt und in jedem seiner Worte hunderte Zeilen, in jedem seiner Buchstaben hunderte Wörter und in jedem seiner Punkte ein verkürztes Verzeichnis des Buches vorhanden sind. Die Seiten, die Zeilen bis hin zu den Punkten jenes Buches zeigen in hunderten Hinsichten mit solcher Klarheit seinen Gestalter und Schreiber, dass die Betrachtung jenes Schöpfungsbuches hundertfach noch

⁽¹⁾ Rufe mit Weisheit zum Weg deines Herrn auf.

mehr als seine eigene Existenz die Existenz und Einheit seines Schreibers beweist. Denn während ein Buchstabe seine eigene Existenz so viel wie ein Buchstabe bekundet, gibt er seinen Schreiber so viel wie eine Zeile bekannt.

Ja, eine Seite dieses großen Buches ist die Erdoberfläche. Es ist ersichtlich, dass auf jener Seite Bücher an der Anzahl der Pflanzen- und Tiergruppen ineinander, gemeinsam, gleichzeitig, ohne Fehler und auf höchst vollkommene Weise im Frühling geschrieben werden.

Eine Zeile dieser Seite ist ein Garten. Wir sehen mit eigenen Augen, dass gereimte Lobgedichte an der Anzahl der Blumen, Bäume und Pflanzen, welche sich in jenem Garten befinden, gemeinsam, ineinander und ohne Fehler geschrieben werden.

Ein Wort jener Zeile ist ein aufgeblühter Baum, der seine Blätter gegeben hat, um Früchte zu geben. Dieses Wort nun: Es sind an der Anzahl seiner ordnungsmäßigen, ausgewogenen und schmuckvollen Blätter, Blüten und Früchte bedeutsame Textabschnitte über den Lobpreis des Allgewaltigen Hakem. Wie jeder aufgeblühte Baum ist auch dieser Baum geradezu ein gereimtes Gedicht, das die Lobpreisungen seines Gestalters verherrlicht.

Auch will der Allgewaltige Hakem auf Seine sehr wertvollen und erstaunlichen Werke, die Er auf der Ausstellung der Erde vorführt, geradezu durch tausende Augen schauen.

Auch: Um geradezu die wertvoll geschmückten Geschenke, Zeichen und Uniformen, welche jener Überzeitliche Sultan jenem Baum gegeben hat, während des Frühlings, der sein persönliches Fest und seine Eröffnungsfeier ist, dem Blick des Padişahs zu zeigen, hat er eine so geschmückte, ausgewogene, wohlgeordnete, bedeutsame Form angenommen und wurde ihm eine so weisheitsvolle Form gegeben, dass er in jeder seiner Blüte, in jeder seiner Frucht mit vielen

ineinander liegenden Hinsichten und Beweisen die Existenz und die Namen seines Gestalters bezeugt.

Zum Beispiel: In jeder Blüte und in jeder Frucht gibt es eine Ausgewogenheit. Und weil jene Ausgewogenheit in einer Ordnung,.. jene Ordnung in einer erneuerten Anordnung und Auswiegung,.. jene Auswiegung und Anordnung in einem Schmuck und einer Kunst,.. und jener Schmuck und jene Kunst in bedeutsamen Gerüchen und in weisheitsvollen Geschmächen ist, gibt eine jede Blüte entsprechend der Anzahl der Blüten jenes Baums Hinweise auf den Allgewaltigen Hakem.

Und ein Kern-Punkt, der sich auf diesem Baum, welcher ein Wort ist, in einer Frucht vorfindet, die wie ein Buchstabe ist, ist ein kleines Kästchen, das das Verzeichnis und Programm des ganzen Baums trägt.

Und dergleichen wurden analog hierzu alle Zeilen und Seiten des Schöpfungsbuches so mit der Erscheinung der Namen Hakem und Allweiser –nicht nur eine jede Seite von ihm, sondern eine jede Zeile, ein jedes Wort, ein jeder Buchstabe und ein jeder Punkt– in die Bedeutung je eines Wunders gebracht, sodass wenn alle Ursachen zusammenkämen, sie nicht das Gegenstück zu einem Punkt von ihm bringen und nicht wetteifern können.

Ja, weil ein jeder Erschaffungs-Vers (Gotteszeichen) dieses gewaltigen Kur'âns der Schöpfung Wunder entsprechend der Anzahl der Punkte und Buchstaben jenes Verses zeigt, können sich zweifellos der ziellose Zufall, die blinde Kraft, die planlose, maßlose, bewusstlose Natur in keiner Hinsicht in jene weisheitsvolle, sehend bereitete besondere Ausgewogenheit und in jene höchst feine Ordnung einmischen. Wenn sie sich eingemischt hätten, wäre zweifellos eine Spur des Durcheinanders zu sehen gewesen. Jedoch ist in keiner Hinsicht Unordnung ersichtlich.

ZWEITER PUNKT der dritten Feinheit: Er besteht aus „zwei Thematiken“.

Erste Thematik: So wie es im zehnten Wort erklärt wird, **ist es ein grundlegendes Prinzip, dass ein Cemal in unendlicher Vollkommenheit und eine Vollkommenheit in unendlichem Cemal sich zweifellos sehen, zeigen und vorführen wollen.** Aufgrund dieses grundlegenden allgemeinen Prinzips ist es also, dass der Überzeitliche Gestalter dieses großen Schöpfungsbuches –um durch diese Schöpfung und durch eine jede Seite und jede Zeile, sogar durch die Buchstaben und Punkte dieser Schöpfung sich bekannt zu machen, Seine Vollkommenheit mitzuteilen, Sein Cemal zu zeigen und sich beliebt zu machen– mit vielen Sprachen jedes Existierenden vom Kleinsten bis zum Gesamten das Cemal Seiner Vollkommenheit und die Vollkommenheit Seines Cemals bekannt und beliebt macht.

Nun also, o gottvergessener Mensch! Obwohl dieser Allweise Allgewalt- und Cemal-Besitzende Herrscher und Hakem sich dir gegenüber mit jedem Seinem Geschöpf auf derart endlose und glanzvolle Weisen bekannt und beliebt machen möchte, wisse, wie grenzenlos vielfach es eine Unwissenheit und ein Schaden ist, wenn du auf Sein Bekannt-Machen hin nicht mit Glauben erkennst und auf Sein Beliebt-Machen hin dich mit deiner Dienstbarkeit nicht Ihm beliebt machst, und erwache!

Zweite Thematik des zweiten Punktes: **In dem Besitz des Allmächtigen und Allweisen Künstlers dieser Schöpfung gibt es keinen Platz für die Mitwirkung (anderer).** Denn, weil in allen Dingen eine höchste Ordnung vorhanden ist, kann sie die Beigesellung nicht akzeptieren. Denn, wenn sich mehrere Hände in eine Sache einmischen, gerät jene Sache durcheinander. Wenn in einem Land zwei Könige, in einer Stadt zwei Gouverneure, in einem Dorf zwei Vorsteher wären, würde in jeder Angele-

genheit jenes Landes, jener Stadt und jenes Dorfes ein Durcheinander beginnen; genauso zeigt die Tatsache, dass ein ganz gewöhnlicher beauftragter Mensch die Einmischung eines anderen in jene seine Aufgabe nicht akzeptiert, dass die grundlegende Eigenschaft der Herrschaft zweifellos Unabhängigkeit und Alleinigkeit sind. Das bedeutet, Ordnung erfordert die Einheit – und Herrschaft die Alleinigkeit.

Wenn nun ein vorübergehender Schatten der Herrschaft bei den hilfsbedürftigen und unfähigen Menschen so die Einmischung ablehnt, muss zweifellos eine wahre absolute Herrschaft im Grade der Allumsorgung, bei einem Absolut Allmächtigen, mit ganzer Härte die Einmischung ablehnen.

Wenn im geringsten eine Einmischung vorhanden wäre, wäre die Ordnung zerstört worden. Jedoch wurde diese Schöpfung in solcher Weise hervorgebracht, dass zur Erschaffung eines Kerns eine Macht nötig ist, die einen Baum erschaffen kann; und zur Erschaffung eines Baums wiederum ist eine Macht notwendig, die die Schöpfung erschaffen kann; und wenn sich in der Schöpfung ein sich einmischender Teilhaber befände, müsste er auch an einem kleinsten Kern beteiligt sein – denn dieser ist ihr Muster. In diesem Fall müssten zwei Gottheiten, die in die riesige Schöpfung nicht hineinpassen, in einen Kern, sogar in ein Atom hineinpassen. Das aber ist eine unsinnigste und weitliegendste Unmöglichkeit der Unmöglichkeiten und der irrigen Phantasien.
 Erkenne, was für ein äußerst vielfacher Widerspruch, Fehler und Lüge die Beigesellung und der Unglaube sind, welche die Hilflosigkeit eines Absolut Allmächtigen auch sogar in einem Kern erfordern – der doch die gesamten Zustände und Beschaffenheiten der riesigen Schöpfung in der Waage Seiner Gerechtigkeit und in der Ordnung Seiner Weisheit hält–, und in einem wie äußerst vielfachen Grade die Ein-

heitsbezeugung wahr, wirklich und richtig ist, sage „Elhamdülillâhi ale'l-Îmân“⁽¹⁾!

DRITTER PUNKT: Der Allmächtige Künstler hat mit Seinen Namen Hakem und Allweiser in diese Welt tausende wohlgeordnete Welten eingefügt. **Den Menschen**, der in jenen Welten am meisten durch die Weisheiten in der Schöpfung ausgezeichnet ist und sie erfährt, hat Er wie ein Zentrum und Mittelpunkt erschaffen. Und die wichtigsten Weisheiten und Nutzen jenes Bereiches der Schöpfung beziehen sich auf den Menschen.

Und in dem Bereich des Menschen wiederum hat Er **die Nahrung** wie zu einem Zentrum gemacht. Die meisten Weisheiten und Angelegenheiten in der menschlichen Welt beziehen sich auf jene Nahrung und kommen durch sie zum Vorschein. Und mittels des Bewusstseins beim Menschen und des Genusses der Nahrung zeigt sich **die Erscheinung des Namens Allweiser** auf glänzende Weise.

Und eine jede der hundert Wissenschaften, die durch menschliches Bewusstsein entdeckt wurden, beschreibt eine Erscheinung des Namens Hakem bei einer Art.

Wenn z. B. von der Medizin gefragt würde: „Was ist diese Schöpfung?“ Sicherlich würde sie sagen: „Sie ist eine wohlgeordnete und vollkommene große Apotheke; in ihr wurde jede Arznei aufs Beste bereitgestellt und aufgespeichert.“

Wenn die Chemie gefragt würde: „Was ist diese Erdkugel?“ Sie würde sagen: „Sie ist ein höchst geregeltes und vollkommenes chemisches Institut.“

⁽¹⁾ „Alles Lob und Dank sei Allah für den Glauben.“

Die Maschinenlehre würde sagen: „Sie ist eine höchst vollkommene Fabrik, die keinen einzigen Fehler hat.“

Die Agrarwissenschaft würde sagen: „Sie ist ein höchst ertragreicher und jede Art von Getreide zur geeigneten Zeit hervorbringender gepflegter Acker und prächtiger Garten.“

Die Wirtschaftswissenschaft würde sagen: „Sie ist eine höchst wohlgeordnete Ausstellung, ein sehr regelmäßiger Markt und ein Laden mit sehr kunstvollen Waren.“

Die Ernährungswissenschaft würde sagen: „Sie ist ein wohlgeordnetes Lager, das alle Arten von Lebensmitteln enthält.“

Die Nahrungswissenschaft würde sagen: „Sie ist eine Küche des Allumsorgers und ein großer Kessel des Allbarmherzigen, in denen hunderttausende wohlschmeckende Speisen gemeinsam mit vollkommener Ordnung zubereitet werden.“

Die Militärwissenschaft würde sagen: „Die Erde ist ein Heerlager. Obwohl sich in jenem Heer vierhunderttausend verschiedene Völker befinden, die in jeder Frühlingszeit neu einberufen und deren Zelte auf der Erde aufgeschlagen wurden, werden ihre jeweils verschiedenen Nahrungen, ihre jeweils verschiedenen Kleidungen und Waffen, und ihre jeweils verschiedenen Ausbildungen und Abberufungen mit vollkommener Ordnung, ohne überhaupt einen zu vergessen und durcheinander zu bringen, mit dem Befehl, der Kraft, der Barmherzigkeit und dem Schatz eines einzigen Größten Kommandeurs höchst wohlgeordnet geschaffen und verwaltet.“

Und wenn von der Elektrizitätslehre gefragt würde, würde sie sicherlich sagen: „Die Decke dieses prachtvollen Schlosses der Schöpfung wurde mit zahllosen höchst wohlgeordneten und ausgewogenen Lampen geschmückt – aber mit solch erstaunlicher Ordnung und Ausgewogenheit, dass obwohl

jene tausendfach von der Erdkugel größeren himmlischen Lampen ständig brennen –allen voran die Sonne–, sie trotzdem ihr Gleichgewicht nicht stören, nicht ausbrechen und keinen Brand ausbrechen lassen. Obwohl ihr Verbrauch grenzenlos ist, woher kommen ihre Einkünfte, ihr Petroleum und ihre Brennstoffe? Warum werden sie nicht vollständig verbraucht? Warum wird ihr Gleichgewicht im Brennen nicht gestört? Selbst eine kleine Lampe erlischt, wenn sie nicht regelmäßig geprüft wird. Schau auf die Weisheit und Macht des Allgewaltigen Allweisen, der die Sonne (Anm.)⁽¹⁾, die gemäß der Kosmologie mehr als eine Million Mal größer als die Erdkugel ist und mehr als eine Million Jahre lebt, ohne Kohle, ohne Petroleum brennen und nicht erlöschen lässt, sage ‘Sübhânallah’, spreche entsprechend der Anzahl der Âşire’s der Minuten, die in der Lebenszeit der Sonne vergangen sind, ‘Mâşâallah, Bârekâllah, Lâ ilâhe illâ Hû’.

Also gibt es bei diesen himmlischen Lampen eine höchst erstaunliche Ordnung. Und um sie wird sich mit großer Sorgfalt gekümmert. Geradezu ist der Dampfkessel jener sehr großen und sehr zahlreichen Feuermassen und äußerst vielen Lichtlämpchen eine Hölle, deren Wärme nicht endet – sodass sie ihnen lichtlose Wärme gibt. Und die Maschine und zentrale Fabrik jener Lampen ist ein immerwährendes Para-

⁽¹⁾ (Anm.): Möge es ausgerechnet werden, wie viel Holz und Kohle und Petroleum wohl erforderlich wären für den Ofen bzw. die Lampe der Sonne, die das Welten-Schloss erwärmt. Für ihr tägliches Brennen wären –wenn die Aussage der Kosmologie berücksichtigt wird– Holzhaufen von etwa einer Million Erdkugeln und Petroleum von etwa tausenden Meeren nötig. Jetzt überleg; zu der Majestät, Weisheit und Macht des Allgewaltigen Allmächtigen, der sie ohne Holz, ohne Petroleum ständig beleuchtet, sage entsprechend der Anzahl der Atome der Sonne „Sübhânallah, Mâşâallah, Bârekâllah“.

dies, das ihnen Glanz und Licht spendet. Mit der großen Erscheinung der Namen Hakem und Allweiser dauert ihr Brennen wohlgeordnet an“.

Und dergleichen wurde diese Schöpfung analog dazu, mit sicherer Bezeugung jeder der hundert Wissenschaften, in vollkommener Ordnung mit zahllosen Weisheiten und Absichten ausgeschmückt. Und mit jener erstaunlichen und umfassenden Weisheit hat Er die Ordnungen und Weisheiten, welche Er der gesamten Schöpfung gegeben hat, (auch) in einem kleinsten Lebewesen und in einem Kern in kleinem Maßstab eingefügt. Und es ist bekannt und offenkundig: Mit Wohlordnung Zwecke, Weisheiten und Nutzen zu verfolgen, ist mit Wahl, mit Vorsatz, mit Absicht und mit Willen möglich, anders kann es nicht sein. Sowohl ist es nicht das Werk wahlloser, willenloser, absichtsloser und bewusstloser Ursachen und Natur, als auch können sie nicht Mal eingreifen.

Also kann man nicht beschreiben, eine wie verwunderliche Unwissenheit und Torheit es ist, einen Frei Handelnden, einen Allweisen Künstler nicht zu kennen oder zu leugnen, den die gesamten Existierenden dieser Schöpfung mit ihren endlosen Ordnungen und Weisheiten erfordern und zeigen. Ja, wenn es auf der Welt etwas am meisten verwunderliches gibt, ist das diese Leugnung. Denn selbst ein blindester Unwissender wird verstehen, welche eine große Blindheit und Unwissenheit es ist, Ihn nicht zu sehen und nicht zu kennen, obwohl mit den endlosen Ordnungen und Weisheiten bei den Existierenden der Schöpfung Zeugen für Seine Existenz und Einheit vorhanden sind. Ich kann sogar sagen: Unter den Leuten des Unglaubens sind die Sophisten, die für dumm gehalten werden, weil sie die Existenz der Schöpfung leugnen, die klügsten von ihnen. Denn weil es nicht fähig und möglich ist, auf die Akzeptierung der Existenz der Schöpfung hin an Allah, an ihren Schöpfer, nicht zu glauben, haben sie begonnen, die Schöpfung zu leugnen, haben auch

sich selber geleugnet. „Es existiert nichts“ sagend haben sie den Verstand aufgegeben, haben sich vor den unter dem Deckmantel Intelligenz befindlichen unzähligen Dummheiten der übrigen Leugner gerettet und sich in gewissem Grade dem Verstand genähert.

VIERTER PUNKT: So wie im zehnten Wort darauf hingewiesen wurde: Wenn ein weiser Künstler und höchst weiseitsvoller Meister an jedem Stein eines Schlosses hunderte Weisheiten mit Sorgfalt verfolgen würde, würde kein Bewusstseinsbesitzer akzeptieren, dass er dann für jenes Schloss kein Dach baut und es völlig umsonst ruiniert wird und er so die von ihm verfolgten unzähligen Weisheiten verliert; und obwohl ein absolut Weiser wegen seiner vollkommenen Weisheit bei einem dirhem-kleinen Kern hunderte Batman Nutzen, Zwecke und Weisheiten mit Sorgfalt verfolgt, gibt es in keiner Hinsicht die Möglichkeit dafür, dass er, um (dagegen) einem berggroßen Baum (nur) einen dirhem-kleinen einzigen Nutzen, einzigen kleinen Zweck und einzige Frucht zu geben, (dafür) die sehr vielen Aufwendungen jenes riesigen Baums macht und somit seiner Weisheit ganz und gar entgegengesetzt und zuwider eine verschwenderische Ausschweifung begeht.

Genauso auch: Dass ein Allweiser Künstler, der jedem Existierenden dieses Schlosses der Schöpfung hunderte Weisheiten anhängt und es mit hunderten Aufgaben ausstattet, sogar jedem Baum Weisheiten entsprechend der Anzahl seiner Früchte und Aufgaben entsprechend der Anzahl seiner Blüten gibt, (dass Er) durch Nichtherbeiführen des **Weltuntergangs** und durch Nichtschaffen der **Auferstehung** all die endlosen Weisheiten und zahllosen Aufgaben sinnlos, zwecklos, nichtig und nutzlos verliert, heißt sowohl der vollkommenen Macht jenes Absolut Allmächtigen eine absolute Unfähigkeit zuzuschreiben, als auch der vollkommenen Weisheit jenes Absolut Allweisen endlose Sinn- und

Nutzlosigkeit, dem Cemal der Barmherzigkeit jenes Absolut Erbarmungsvollen grenzenlose Hässlichkeit, und der vollkommenen Gerechtigkeit jenes Absolut Allgerechten grenzenlose Ungerechtigkeit zuzuschreiben. Es heißt geradezu, die in der Schöpfung sich jedem zeigende Weisheit, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit zu leugnen. Das aber ist eine höchst verwunderliche Unmöglichkeit, in der sich unzählige irrige Dinge befinden.

Die Leute des Irrwegs sollen kommen, sollen schauen und sehen, welch eine schreckliche Finsternis, Dunkelheit und eine Grube als das Nest von Schlangen und Skorpionen sich –wie in ihren Gräbern, in die sie steigen werden und die sie bedenken– auf ihrem Irrweg befindet. Und sie sollen wissen, dass der Glaube an das Jenseits dagegen ein paradiesisch schöner und lichtvoller Weg ist, sollen zum Glauben kommen.

FÜNFTER PUNKT: Er besteht aus „zwei Thematiken“.

Erste Thematik: Dass der Allgewaltige Künstler mit dem Erfordernis des Namens Allweiser bei allen Dingen die leichteste Gestalt, den kürzesten Weg, die einfachste Art und die nutzvollste Form mit Wichtigkeit verfolgt, zeigt, dass **Verschwendung, Sinn- und Nutzlosigkeit bei der Erschaffung nicht vorhanden** sind. Die Verschwendung ist dem Namen Allweiser zuwider, die Sparsamkeit wiederum sein Erfordernis und Grundprinzip.

O unsparsamer verschwenderischer Mensch! Weil du die Sparsamkeit, die das grundlegende Prinzip der gesamten Schöpfung ist, nicht befolgst, erkenne, wie widersinnig du

handelst! Verstehe, ein wie grundlegendes, umfassendes Prinzip der Vers **كُلُوا وَاشْرَبُوا وَلَا تُسْرِفُوا** ⁽¹⁾ unterrichtet!

Zweite Thematik: Man kann sagen, **die Namen Hakem und Allweiser beweisen und erfordern im Grade der Offenkundigkeit das Gesandtentum des Ehrwürdigen Gesandten Aleyhissalâtü Wesselâm.**

Ja, da nun ein höchst bedeutungsvolles Buch nach einem Lehrer verlangt, der es lehrt,.. und ein äußerst schönes Cernal einen Spiegel erfordert, der es sieht und zeigt,.. und eine höchst vollkommene Kunst nach einem vorführenden Ausrufer verlangt,.. wird dann zweifellos unter dem Menschengeschlecht, das der Angeredete dieses großen Buches der Schöpfung ist –in dessen jedem Buchstaben hunderte Bedeutungen und Weisheiten vorhanden sind–, gewiss ein vollkommenster Wegweiser, ein größter Lehrer vorhanden sein. Eine Persönlichkeit, der die heiligen und wahren Weisheiten lehrt, welche in jenem Buch vorhanden sind,.. der sogar die Existenz der Weisheiten in der Schöpfung mitteilt,.. sogar Anlass wird für die Erscheinung, sogar das Zustandekommen der Absichten des Herrn bei der Erschaffung der Schöpfung,.. und der die Vollkommenheit der Kunst des Schöpfers und das Cernal Seiner Namen –welche Er in der ganzen Schöpfung mit äußerster Wichtigkeit zeigen will– mitteilt und widerspiegelt,.. und der –weil jener Schöpfer sich mit den gesamten Existierenden beliebt machen und von Seinen bewusstseinbesitzenden Geschöpfen Entgegnung will– im Namen jener Bewusstseinsbesitzer für jene umfangreichen Erscheinungen der Allumsorgung mit umfangreicher Dienstbarkeit entgegnet und mit einer Vorführungs- und Heiligungsstimme, welche das Land und Meer verzückt und die

⁽¹⁾ Esst und trinkt, doch überschreitet (dabei) nicht das Maß.

Himmel und die Erde widerhallen lässt, den Blick jener Bewusstseinsbesitzer zu dem Künstler jener Künste wendet,.. und der mit einem Ruhmreichen Kur'ân –welcher mit heiligen Unterweisungen und Richtlinien alle Verständigen zuhören lässt– die göttlichen Absichten jenes Allweisen Hakem Künstlers auf schönste Weise zeigt,.. und der die Erscheinung all Seiner Weisheiten und Seine cernalhaften sowie allgewaltigen Manifestationen in vollkommenster Weise erwidert,.. (eine solche Persönlichkeit) ist für diese Schöpfung so notwendig und unentbehrlich wie die Existenz der Sonne. Und derjenige, der so tut und auf vollkommenste Weise jene Aufgaben erfüllt, ist sichtbar der Ehrwürdige Gesandte Aleyhissalâtü Wesselâm. Folglich erfordern die Weisheiten in der Schöpfung –in dem Grade, wie die Sonne das Licht und das Licht den Tag erfordern– das Gesandtentum Ahmeds (A.S.-M.)⁽¹⁾.

Ja, so wie die Namen Hakem und Allweiser mit ihrer größten Erscheinung das Gesandtentum Ahmeds in höchstem Grade erfordern, so auch erfordert ein jeder der vielen Namen unter den Schönen Namen –wie z. B. Allah, Allbarmherziger, Erbarmer, Liebevoller, Beschenker, Freigebiger, Cemil und Allumsorger– mit einer sich in der Schöpfung zeigenden größten Erscheinung in höchstem Grade und im Grade der Bestimmtheit das Gesandtentum Ahmeds (A.S.M.).

Zum Beispiel: Die umfassende Barmherzigkeit, die die Erscheinung des Namens Allbarmherziger ist, zeigt sich durch

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): „Ahmed“ ist ein, im Evangelium angekündeter Name des Ehrwürdigen Gesandten (Seiner Erhabenheit Muhammads) Aleyhissalâtü Wesselâm. Es bedeutet: „Der Meist Lobpreisende; des vielen Gepriesenwerdens Würdige; der Sehr Geliebte.“

jene „Barmherzigkeit für alle Welten“⁽¹⁾. Und das Sich-beliebt-Machen Gottes und Sich-bekannt-Machen des Herrn, welche die Erscheinung des Namens Liebevoller sind, bringen durch jenen Höchstgeliebten des Herrn aller Welten ein Ergebnis hervor und finden durch ihn eine Entgegnung. Und auch die ganzen Cemals, welche eine Erscheinung des Namens Cemil sind, d. h. das Cemaal der Person (Gottes), das Cemaal der Namen, das Cemaal der Kunst und das Cemaal der Kunstwerke, werden in jenem Spiegel Ahmeds gesehen und gezeigt. Und auch die Erscheinungen der Majestät der Allumsorgung und der Herrschaft der Gottheit werden durch das Gesandtentum jener Persönlichkeit Ahmeds –der der Ausrufer der Herrschaft der Allumsorgung ist– gewusst, gesehen, verstanden und bestätigt. Und dergleichen ist, wie diese Beispiele, ein jeder der meisten Schönen Namen jeweils ein glänzender Beweis für das Gesandtentum Ahmeds.

Kurz: Da nun die Schöpfung existiert und nicht geleugnet wird, werden dann zweifellos die sichtbaren Wahrheiten wie (z. B.) die Weisheit, Güte, Barmherzigkeit, Cemaal, Ordnung, Ausgewogenheit und der Schmuck –welche wie die Farben, Zierden, Helligkeiten, Lichter, Künste, Leben und Bindungen der Schöpfung sind– in keiner Hinsicht geleugnet. Da nun die Leugnung dieser Eigenschaften und Taten nicht möglich ist, wird dann zweifellos auch der Wesensnotwendig Existierende, Allweise, Allgütige, Erbarmungsvolle, Cemil, Hakem und Allgerechte Herr, der der Träger jener Eigenschaften, Ausführer jener Taten und die „Sonne“ jener Lichter ist, in keiner Hinsicht geleugnet, und Seine Leugnung ist nicht möglich.

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Eine kur'anische Bezeichnung für den Ehrwürdigen Gesandten Aleyhissalätü Wesselâm.

Und zweifellos wird das Gesandtentum Muhammeds Aleyhissalâtu Wesselâm in keiner Hinsicht geleugnet, der der Anlass des In-Erscheinung-Tretens jener Eigenschaften und jener Taten, sogar der Anlass ihrer Vollkommenheit, sogar der Anlass ihrer Verwirklichung ist – Größter Wegweiser, Vollkommenster Lehrer, Größter Ausrufer, Entdecker des Mysteriums der Schöpfung, Spiegel des Samed und Höchstgeliebter des Allbarmherzigen. Wie die Lichter der Wahrheitswelt und der Wahrheit der Schöpfung ist auch sein Gesandtentum ein höchst glänzendes Licht der Schöpfung.

(1) عَلَيْهِ وَعَلَىٰ آلِهِ وَصَحْبِهِ الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ بَعْدَ عَاشِرَاتِ الْأَيَّامِ وَذَرَاتِ الْأَنَامِ
(2) سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا بِمَا عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ الْحَكِيمُ



(1) Mögen über ihn und über seine Angehörigen und seine Gefährten Barmherzigkeiten und Frieden entsprechend der Anzahl der Äşire's aller Tage und der Atome aller Geschöpfe herabkommen.

(2) Gepriesen seist Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise.

Vierte Feinheit des dreißigsten Glanzlichtes

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿١﴾ قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ

Eine Feinheit dieses Verses und eine Erscheinung des Namens „Einzig“ (Ferd), der ein die Namen Alleinbesitzer und Allgegenwärtiger umfassender Größter Name oder ein Licht unter den sechs Lichtern des Größten Namens ist, zeigte sich mir im heiligen Şewwal im Gefängnis von Eskişehir. Wir werden die Einzelheiten jener größten Erscheinung der Risale-i Nur überlassen und hier **mit kurzgefassten „sieben Hinweisen“ die wahre Einheitsbeziehung, welche der Name Einziger durch seine größte Erscheinung zeigt,** sehr verkürzt erklären.

ERSTER HINWEIS: Dass der Größte Name Einziger auf eine größte Erscheinung hin **auf die Gesamtheit der Schöpfung, auf jede ihrer Arten und jedes ihrer Individuen jeweils eine Prägung der Einheitsbeziehung und ein Siegel der Einsheit gelegt** hat, haben das zweiundzwanzigste Wort und der dreiunddreißigste Brief gezeigt. **Hier werden wir nur auf „drei Prägungen“ hinweisen.**

⁽¹⁾ Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers *
Sprich: Er ist Allah, Allgegenwärtig.

Erste Prägung: Die Erscheinung der Einzigkeit hat **auf das Antlitz der Schöpfung** eine solche Prägung der Einheit gelegt, dass sie die Schöpfung in die Bedeutung einer die Teilung nicht akzeptierenden Gesamtheit gebracht hat. Ein Herr, der nicht die ganze Schöpfung verwalten kann, kann für keinen einzigen Teil wahrer Besitzer sein.

Jene Prägung nun ist das Folgende: Die Existierenden und Arten der Schöpfung helfen einander und arbeiten zur Vervollkommnung der Aufgabe des anderen – wie die Getriebe einer wohlgeordneten Fabrik. Durch eine solche gegenseitige Unterstützung, einen solchen gegenseitigen Beistand, und indem sie so ihre gegenseitigen Fragen beantworten, zur gegenseitigen Hilfe eilen, sich gegenseitig umklammern und gegenseitig ineinander eintreten, bilden sie eine solche Existenzeinheit, dass wie die Elemente im Leib eines Menschen eine Trennungsmöglichkeit voneinander nicht besteht. Wer die Zügel eines Elementes hält, kann, wenn er nicht die Zügel aller halten kann, die Zügel jenes einzigen Elementes nicht beherrschen.

Nun also sind diese Hilfe, Unterstützung, Beantwortung und Umklammerung auf dem Antlitz der Schöpfung eine sehr glänzende große Prägung der Einheit.

Zweite Prägung: Auf der Erde und auf dem Frühlingsantlitz sieht man mit der Erscheinung des Namens Einziger ein solch glänzendes Siegel der Allgegenwart und eine solche Prägung der Einsheit, die beweisen, dass ein Herr, der auf der Erdkugel nicht alle Lebewesen mit all ihren Individuen, Zuständen und Ereignissen lenkt und sie nicht alle auf einmal sieht, kennt und erschafft, sich hinsichtlich der Erschaffung in keine Sache einmischt.

Und jene Prägung ist die folgende: Von den höchst wohlgeordneten, aber verborgenen Prägungen der mineralischen Substanzen, der Elemente und unbelebten Geschöpfe auf

der Erde abgesehen, schau nur auf die folgende ornamentierte Prägung, die mit den Webeinschlagsfäden der zweihunderttausend Tiergruppen und zweihunderttausend Pflanzenarten gewebt ist:

Weil wir mit eigenen Augen sehen, dass auf einmal im Frühling auf der Erde ineinander liegend, gleichzeitig ihre jeweils verschiedenen Gestalten, jeweils verschiedenen Dienste, jeweils verschiedenen Nahrungen und jeweils verschiedenen Apparate, ohne irgendeine durcheinander zu bringen oder falsch zu machen, mit höchster Sonderung und Unterscheidung trotz grenzenlosem Durcheinander und mit höchst empfindlichem Maß alle für ein jedes Ding notwendigen Sachen ohne Mühe genau zur geeigneten Zeit von unbekanntem Stellen gegeben werden, ist jener Umstand, jenes Vorbereiten und Lenken auf dem Antlitz der Erde solch ein Siegel der Einsheit und solch eine Prägung der Allgegenwart, dass ein Herr, der nicht alle jene Existierenden auf einmal aus dem Nichts erschafft und zusammen verwaltet, sich hinsichtlich der Allumsorgung und der Erschaffung in überhaupt keine Sache einmischen kann. Denn wenn er sich eingemischt hätte, würde jenes grenzenlos weite Gleichgewicht der Verwaltung zerstört werden. Bloß haben die Menschen für den guten Ablauf jener Gesetze der Allumsorgung –wieder mit der Verfügung Gottes– einen scheinbaren Dienst.

Dritte Prägung: Auf dem Antlitz des Menschen. Zweifellos ist das Antlitz des Menschen solch eine Prägung der Allgegenwart, dass eine Ursache, in deren Prüfblick nicht alle gekommenen und künftigen Menschen von der Zeit Adams bis zum Weltuntergang sind, und die nicht gegenüber jedem einzelnen von ihnen auf jenem einzigen Antlitz jeweils ein Unterscheidungsmerkmal setzt und auf jenem kleinen Antlitz nicht zahllose Unterscheidungsmerkmale legt, nach dem Siegel der Einsheit auf dem Antlitz eines einzigen Menschen hinsichtlich der Erschaffung nicht Hand aus-

strecken kann. Ja, der Herr, der auf das Antlitz des Menschen jene Prägung setzt: Ganz gewiss sind alle Menschen vor dem Blick Seiner Zeugenschaft und im Rahmen Seines Wissens, sodass das Gesicht jedes Menschen –obwohl sie sich in den eigentlichen Gliedern wie Auge, Ohr und Mund gegenseitig ähneln– mit jeweils Unterscheidungsmerkmalen keinem vollständig gleicht.

So wie auf jenem Gesicht das gegenseitige Ähneln der Glieder wie Auge und Ohr bei all ihren Individuen eine Prägung der Einheitsbezeugung ist, die das Einzig- und Alleinbesitzer-Sein des Künstlers jenes Menschengeschlechts bezeugt, so auch: Dass jene Gesichter zum Schutz der menschlichen Rechte mehr als bei den übrigen Arten mit sehr vielen weisheitsvollen Unterscheidungsmerkmalen getrennt werden –um sie nicht miteinander zu verwechseln und sie voneinander zu unterscheiden–, zeigt sowohl die Verfügung, die Wahl und den Willen jenes Alleinbesitzenden Künstlers, als auch wird es zu einer anderen und sehr feinen Prägung der Allgegenwart, sodass ein Herr, (oder) eine Ursache, die nicht alle Menschen und Tiere, sogar die Schöpfung erschafft, jene Prägung nicht aufsetzen kann.

ZWEITER HINWEIS: Die Welten, Arten und Elemente der Schöpfung sind so ineinander geordnet und hineingesetzt, dass eine Ursache, die die Gesamtheit der Schöpfung nicht beherrscht, keine einzige Art und kein Element wahrhaftig verwalten kann. **Die Einheits-Erscheinung des Namens Einziger hat die ganze Schöpfung geradezu in eine Einheit gefasst; alle Dinge rufen jene Einheit aus.**

Zum Beispiel: Das Einzig-Sein der Sonne, die die Lampe dieser Schöpfung ist, weist darauf hin, dass die ganze Schöpfung einem Einzigen gehört. Genauso: Das Gleich-Sein des Elementes Luft, das der flinke und gewandte Diener der Lebewesen ist,.. das Gleich-Sein des Feuers, das ihr Koch ist,.. das Gleich-Sein des Wolkenschwamms, der den Erden-

das Gleich-Sein des Wolkenschwamms, der den Erdengarten bewässert,.. das Gleich-Sein des Regens, der rechtzeitig zur Hilfe aller Lebewesen kommt, und sein Erreichen aller Orte,.. und das freie Sich-Ausbreiten der meisten Tier- und Pflanzengruppen auf der ganzen Erde,.. die Einheit ihrer Arten und das Gleich-Sein ihres Siedlungsraums sind höchst sicher Hinweise und Zeugnisse, die zeigen, dass alle jene Existierenden zusammen mit ihren Siedlungsräumen das Eigentum eines einzigen Herrn sind.

Nun also haben analog dazu alle die so ineinander angeordneten Arten der Schöpfung die gesamte Schöpfung in die Bedeutung solch eines vollständigen Ganzen gebracht, dass sie hinsichtlich der Erschaffung eine Aufteilung nicht akzeptiert. Eine Ursache, die nicht auf die gesamte Schöpfung wirkt, kann hinsichtlich der Umsorgung und mit der Eigenschaft der Erschaffung über gar keine Sache herrschen und kein einziges kleinstes Teilchen seiner Umsorgung gehorchen lassen.

DRITTER HINWEIS: Mit der größten Erscheinung des Namens Einziger **die Schöpfung in die Bedeutung von zahllosen ineinander liegenden Briefen des Samed gebracht, trägt sie** –so wie auf jeden Brief zahllose Siegel der Einsheit und sehr viele Stempel der Allgegenwart gedruckt wären– **so viele Allgegenwarts-Stempel wie die Wörter jeden Briefs und zeigt so viele Male ihren Schreiber wie die Anzahl jener Stempel.**

Ja, in der Hinsicht, dass eine jede Blume, jede Frucht, jede Pflanze, sogar ein jedes Tier, jeder Baum jeweils ein Stempel der Allgegenwart und eine Prägung des Samediyets ist, und dass ihr Ort wiederum, in dem sie sich befinden, die Gestalt eines Briefs annimmt, nimmt ein jedes von ihnen die Form einer Unterschrift an und zeigt den Schreiber jenes Ortes.

Zum Beispiel: Eine gelbe Blume in einem Garten ist wie ein Stempel des Gestalters jenes Gartens. Sie beweist klar, dass derartige Blumen auf der ganzen Erde wie die Wörter jenes Herrn sind, dem jener Blumen-Stempel gehört, und dass jener Garten wiederum seine Schrift ist. Das bedeutet also: Ein jedes Ding schreibt alle Dinge seinem Schöpfer zu, weist auf eine größte Einheitsbeziehung hin.

VIERTER HINWEIS: Die größte Erscheinung des Namens Einziger ist sowohl sonnenklar, als auch wird sie mit einer Vernünftigkeit im Grade der Zwangsläufigkeit und mit grenzenloser Leichtigkeit akzeptiert. **Und viele Nachweise, die beweisen, dass die Beigesellung** –die der Gegensatz und das Gegenteil jener Erscheinung ist– **höchst schwierig und äußerst weit von Vernunft, sogar im Grade der Unvorstellbarkeit und Unmöglichkeit ist, sind in den Teilen der Risale-i Nur erklärt. Für jetzt** überlassen wir die Einzelheiten der Punkte in diesen Beweisen jenen Abhandlungen und **werden hier nur „drei Punkte“ von ihnen erklären.**

Der erste: Wir haben an den Enden des zehnten und neunundzwanzigsten Wortes kurz zusammengefasst und am Ende des zwanzigsten Briefs ausführlich mit überaus sicheren Nachweisen bewiesen: **Für die Macht des Einzigen und Allgegenwärtigen Herrn ist das Zustandebringen des größten Dinges so einfach wie ein kleinstes Ding.** Einen Frühling erschafft Er so leicht wie eine Blume. Tausend Exemplare der Auferstehung bringt Er in jedem Frühling vor unseren Augen mit Leichtigkeit zustande. Einen großen Baum verwaltet Er so bequem wie eine kleine Frucht. **Wenn sie aber verschiedenen Ursachen überlassen würden, würde eine jede Frucht so kostspielig und mühselig werden wie ein Baum, und eine Blume so mühevoll und schwierig wie ein Frühling.**

Ja, wenn z. B. die militärische Ausrüstung eines Heeres mit der Anordnung eines Kommandeurs in einer Fabrik gemacht wird, dann wird die Ausrüstung jenes Heeres geradezu so leicht wie die Ausrüstung eines einzigen Soldaten. Wenn (aber) die Ausrüstungsmaterialien jedes Soldaten in jeweils verschiedenen Fabriken gemacht würden, und seine militärische Verwaltung von der Einheit in die Vielheit überginge, dann würde ein jeder Soldat so viele Fabriken erfordern wie das Heer. Genauso auch: Wenn alle Dinge dem Einzigsten und Allgegenwärtigen Herrn zugeschrieben werden, werden alle die zahllosen Individuen einer Art so einfach wie ein einziges Individuum. Wenn sie (aber) den Ursachen zugeschrieben würden, würde ein jedes Individuum so schwierig werden wie jene Art.

Ja, sowohl die Einheit, als auch die Einzigkeit findet mit der Zugehörigkeit jeden Dinges zu jenem Alleinbesitzenden Herrn statt, und sie stützen sich auf Ihn. Und dieses Sich-Stützen und In-Zugehörigkeit-Treten wiederum kann für jenes Ding in die Bedeutung einer grenzenlosen Kraft und Macht kommen. Dann kann ein kleines Ding mit der Kraft jenes Eintritts in die Zugehörigkeit und jenes Sich-Stützens tausendfach über seine persönliche Kraft hinaus Werke vollbringen, Ergebnisse zustande bringen. Und ein Ding, das sehr kraftvoll ist, (aber) sich nicht zum Einzigsten und Allgegenwärtigen stützt und nicht in Zugehörigkeit zu Ihm tritt, kann entsprechend seiner eigenen persönlichen Kraft kleine Werke zustande bringen, und sein Ergebnis verkleinert sich dementsprechend.

Zum Beispiel: Weil ein eigenständiger, äußerst mutiger, kraftvoller Mann gezwungen ist, sein eigenes Arsenal und Proviant mit sich zusammen und auf seinen Rücken zu tragen, kann er nur gegenüber zehn seiner Feindesmäner vorübergehend standhalten. Denn, seine persönliche Kraft kann nur so kleine Taten vollbringen. Aber ein Mann, der

mit einem Militärschein zu einem obersten Kommandeur in Zugehörigkeit tritt und sich auf ihn stützt, kann mit der Kraft jener Zugehörigkeit einen Marschall des besiegten Heeres des Feindes sogar mit tausenden Männern zusammen gefangen nehmen – weil jenes In-Zugehörigkeit-Treten und Sich-Stützen für ihn in die Bedeutung einer unerschöpflichen Kraft und Kammer kommt, da er die Quellen seiner Kraft und sein Verpflegungslager nicht selber heranzieht und nicht gezwungen ist, sie selber zu tragen.

Das bedeutet, bei der Einheit und Einzigkeit kann eine Ameise einen Pharaonen, eine Fliege einen Nimrod und eine Mikrobe einen Tyrannen mit der Kraft jener Zugehörigkeit besiegen, kann genauso ein Kern von der Größe eines Erbsenkorns einen bergesmächtigen Tannenbaum auf seinen Schultern tragen.

So wie ja in Anbetracht der Fähigkeit eines obersten Kommandeurs, zur Hilfe eines Soldaten ein Heer schicken zu können, und hinsichtlich seiner Fähigkeit, hinter jenem Soldaten ein Heer konzentrieren zu können, jener Soldat mit einer solchen geistigen Kraft, als befände sich ein Heer hinter ihm, sehr große Werke im Namen seines Kommandeurs erreicht, so auch: Weil der Überzeitliche Sultan Einzig und Allgegenwärtig ist, gibt es in keiner Hinsicht eine Notwendigkeit,.. wenn angenommen Notwendigkeit bestünde, würde Er zur Hilfe eines jeden Dinges alle Dinge schicken und hinter jedem Ding das Heer der Schöpfung konzentrieren; und ein jedes Ding würde sich auf eine weltgroße Kraft stützen, und entgegen einem jeden Ding können alle Dinge – angenommen wenn Notwendigkeit bestünde– in die Bedeutung der Kraft jenes Einzigen Kommandeurs kommen. Wenn Einzigkeit nicht bestünde, würde ein jedes Ding all diese ganze Kraft verlieren, in die Bedeutung der Nichtigkeit fallen, und auch seine Ergebnisse würden nichtig werden.

Nun also: Dass diese sehr erstaunlichen Werke, die wir stets beobachten, aus höchst kleinen, unbedeutenden Dingen zustande kommen, zeigt offenkundig die Einzigkeit und Allgegenwart. Andernfalls wären das Ergebnis, die Frucht und das Werk jeden Dinges wie die Materie und Kraft jenes Dinges kleiner und somit wertlos geworden. Und die äußerste Preiswertigkeit und grenzenlose Fülle der höchst wertvollen Dinge vor unseren Augen wäre gar nicht geblieben. Eine Honigmelone und einen Granatapfel, die wir jetzt für vierzig Para kaufen, hätten wir auch für vierzigtausend Lira⁽¹⁾ nicht essen können. Ja, all die Leichtigkeit auf der Welt, all die Preiswertigkeit, all die Fülle kommt von der Einheit und bezeugt die Einzigkeit.

Zweiter Punkt: Die Existierenden werden auf zwei Arten zustande gebracht. Die eine ist das „ibda“ und „ihtira“ genannte Zustande-Bringen aus dem Nichts. Die andere ist die „inşâ“ und „terkip“ genannte Existenz-Verleihung für sie durch Sammeln von existenten Elementen und Dingen. Wenn es gemäß der Erscheinung der Einzigkeit und gemäß dem Geheimnis der Allgegenwart abläuft, tritt eine grenzenlose Leichtigkeit, sogar eine Einfachheit im Grade der Zwangsläufigkeit ein. Wenn sie nicht der Einzigkeit zugeschrieben werden, wird es grenzenlos schwierig und unvernünftig, sogar zur Mühseligkeit im Grade der Unmöglichkeit. Dass die Existierenden in der Schöpfung jedoch äußerst mühelos, leicht und einfach in höchst vollkommener Form ins Dasein treten, zeigt die Erscheinung der Einzigkeit offenkundig und beweist, dass jedes Ding unmittelbar die Kunst des Allgewaltigen Einzigen Herrn ist.

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Vier millionen-facher Preis, d. h. praktisch für keinen Preis.

Ja, wenn alle Dinge dem Alleinbesitzenden Einzigen zugeschrieben werden, bringt Er –wie ein Streichholz anzuzünden– mit Seiner grenzenlosen Macht, durch deren Werke ihre Größe erkennbar ist, aus dem Nichts zustande und legt mit Seinem allumfassenden grenzenlosen Wissen für alle Dinge ein Quantum in der Bedeutung einer geistigen Gussform fest. Und entsprechend der Form und des Plans aller Dinge in jenem Spiegel Seines Wissens stellen sich die Atome jeden Dinges in jener Gussform des Wissens auf, bewahren wohlgeordnet ihren Zustand.

Auch wenn es notwendig sein würde, von der Umgebung die Atome zu sammeln: Hinsichtlich der umfassenden Regeln der Wissens-Gesetze und der Allmacht kommen jene Atome, weil sie mit dem Gesetz des Wissens und mit der Führung der Allmacht gebunden werden, wie die Soldaten eines gehorsamen Heeres wohlgeordnet mit dem Gesetz des Wissens und der Führung der Allmacht her, treten ein in die Gussform des Wissens und in das Quantum der Allmacht –welche den Körper jenes Dinges umfassen– und formen leicht seinen Körper. Vielleicht so, wie die Reflexion im Spiegel mittels der Fotografie sich auf dem Papier ein äußerliches Dasein aufsetzt, oder so, wie ein mit unsichtbarer Schrift geschriebener Brief durch Streichen eines erkennen lassenden Materials auf ihn sichtbar wird, setzt auch die Allmacht auf die, im Spiegel des überzeitlichen Wissens des Alleinbesitzenden Einzigen befindlichen Wesen der Dinge und Formen der Existierenden mit höchster Leichtigkeit ein äußerliches Dasein auf. Und Er bringt sie von der Welt der Bedeutung in die Welt des Erscheinens und zeigt sie den Augen.

Wenn sie nicht dem Alleinbesitzenden Einzigen zugeschrieben werden: Um dann den Körper (z. B.) einer Fliege von den Gegenden und Elementen der Erde mit höchst empfindlichem Maß zu sammeln, um geradezu die ganze Erde und die Elemente durchzusieben, von überall her

die spezifischen Atome jenes spezifischen Körpers zu bringen und wohlgeordnet in ihrem kunstvollen Körper anzubringen, wäre es notwendig, dass eine materielle Gussform, sogar Gussformen an der Zahl ihrer Glieder vorhanden sind, und dass die Empfindungen und die feinen, zarten, geistigen Feinsinne wiederum –wie z. B. die Seele– mit spezifischem Maß von den geistigen Welten herangezogen werden.

Nun also, das Zustande-Bringen einer Fliege auf diese Weise wird so mühevoll wie die Schöpfung, es wird hundertfach Schwierigkeiten über Schwierigkeiten, sogar Unmöglichkeiten über Unmöglichkeiten geben. Denn, alle Religionsleute und Wissenschaftler stimmen darin überein, dass außer dem Einigen Schöpfer kein einziges Ding aus dem Nichts und aus der Nichtexistenz hervorbringen kann. In diesem Fall: Wenn man es den Ursachen und der Natur überlassen würde, könnte jedes Ding nur auf die Weise des Sammelns von den meisten Dingen zustande gebracht werden.

Dritter Punkt: Einige in anderen Abhandlungen erklärte Beispiele, die darauf hinweisen, dass, **wenn alle Dinge einem Alleinbesitzenden Einigen Herrn zugeschrieben werden**, sie dann so leicht werden wie ein einziges Ding, **und dass wenn sie den Ursachen und der Natur überlassen werden**, dann der Körper eines einzigen Dinges so mühevoll wird wie die gesamten Dinge, werden wir kurz zusammengefasst darlegen.

Zum Beispiel: Wenn einem Offizier der Zustand und die Führung von tausend Soldaten überlassen würde, dagegen ein Soldat unter die Führung von zehn Offizieren gegeben, würde die Führung jenes einen Soldaten zehnfach schwieriger werden als die Führung eines Bataillons. Denn, die ihm Befehlenden würden sich gegenseitig behindern; in einem Chaos wird jener Soldat gar keine Ruhe finden. Und wenn die von einem Bataillon geforderte Haltung und das Ergeb-

nis einem einzigen Offizier überlassen wird, erlangt er mühe-
los, leicht jenes Ergebnis und kann in jene Haltung bringen.
Wenn das Einnehmen jener Haltung und die Erlangung je-
nes Ergebnisses den Soldaten in jenem Bataillon überlassen
würde, die ohne Führer, ohne Kommandeur und ohne Un-
teroffizier sind, könnten sie –zum Erzielen jenes geforderten
Zustands und Ergebnisses– in vielem Durcheinander mit
Streitigkeiten und Mühen nur eine unvollständige Form er-
langen.

Zweites Beispiel: Zum Beispiel: Wenn der Zustand, die
Steine an der Kuppel einer Kuppel-Moschee wie der Aya-
sofya zu halten und sie in der Schwebe zu halten, einem
Meister gegeben wird, kann er ihnen jenen Zustand leicht
verleihen. Wenn der Eintritt in jenen Zustand den Steinen
überlassen würde, würde es notwendig werden, dass ein je-
der Stein für alle Steine sowohl absoluter Herrscher, als auch
absoluter Diener wird – damit sie sich gegenseitig zu-
sammentun und in der Schwebe bleiben können. Demnach
müssten, um das von jenem Meister leicht vollbrachte Werk
zu vollbringen, so viel wie hundert Meister hundertfach mehr
Werke vollbracht werden als sein Werk, und dann erst wür-
den jene Zustände eingenommen.

Drittes Beispiel: Zum Beispiel: Weil die Erdkugel ein Be-
fehlsempfänger und Soldat des Alleinbesitzenden Einzigen
Herrn ist, und weil jener einzige Soldat nur dem einzigen Be-
fehl jenes einzigen Herrn gehorcht, beginnt ein einziger Sol-
dat wie die Erde, um Ergebnisse zustande zu bringen wie das
Zustandekommen der Jahreszeiten, das Entstehen von
Nacht- und Tageszeiten, das Auftreten der erhabenen und
prachtvollen Bewegungen in den Himmeln und der kinoarti-
ge Wechsel der himmlischen Tafeln, (beginnt die Erde)
durch Empfang eines einzigen Befehls eines einzigen Herrn
mit einer von der Fröhlichkeit jener Beauftragung kommen-
den Anziehung(-skraft), sich wie ein verzückter Mewlewî zu

drehen und wird Anlass dazu, dass all jene prachtvollen Ergebnisse zustande kommen und auftreten. Jener einzige Soldat kommandiert geradezu das prachtvolle Manöver auf dem Antlitz des Universums.

Wenn es nicht einem Einzigem Herrn zugeschrieben wird, dessen Herrschaft Seiner Gottheit und dessen Sultanat Seiner Allumsorgung die ganze Schöpfung umfasst, und dessen Bestimmung und Befehl auf alle Existierenden wirkt, können dann –um jene Ergebnisse, jenes Himmelsmanöver und die irdischen Jahreszeiten zustande zu bringen– jene Ergebnisse nur dadurch gezeigt werden, indem Millionen, von der Erdkugel tausendfach größere Himmelskörper und Kugeln eine Millionen von Jahren lange Strecke alle vierundzwanzig Stunden zurücklegen.

Nun also, bei einem einzigen Befehlsempfänger wie der Erdkugel ist das Zustandekommen jener prachtvollen Ergebnisse –die durch zwei Bewegungen auf ihrer Drehachse und ihrer Bahn zustande kommen, welche einem verzückten Mewlewî ähneln– ein Beispiel dafür, welche grenzenlose Leichtigkeit es in der Einheit gibt; genauso ist auch die Tatsache, wie mühevoll, sogar unmöglich es ist, zum Erlangen derselben Ergebnisse jene Ergebnisse durch millionenfach von jener Bewegung noch schwierigere und endlos lange Wege zu erlangen, ein Beispiel dafür, wie viele Unmöglichkeiten und unsinnige Dinge sich auf dem Weg der Beigesellung und des Unglaubens befinden.

Schau auf die Unwissenheit der Ursachenanbeter und Naturverehrer anhand des folgenden Beispiels: „Nachdem eine Persönlichkeit höchst wohlgeordnet die Teile und Getriebe einer außergewöhnlichen Fabrik, oder erstaunlichen Uhr, oder eines prachtvollen Schlosses oder vollkommenen Buches mit seiner außerordentlichen Kunst bereitgestellt hat, setzt er nicht selber leicht jene Teile zusammen und stellt sie in Betrieb, sondern bringt mit sehr langen Aufwendungen –

damit jene Teile selbständig arbeiten und anstelle jenes Meisters die Fabrik, das Schloss, die Uhr bauen, das Buch schreiben – einen jeden Teil, ein jedes Getriebe, sogar das Papier und den Stift in die Bedeutung je einer außergewöhnlichen Maschine. Und jene seine Meisterschaft und Kunst, die die Bezeugung all seiner Kunstfertigkeiten und Vollkommenheiten veranlassen – deren Vorführung er sehr möchte –, überlässt er ihnen“; du wirst verstehen, wie sehr es von der Vernunft entfernt und eine Unwissenheit ist, so zu denken!

Genauso auch: Diejenigen, die den Ursachen und den natürlichen Beschaffenheiten ein Schaffen zuschreiben, fallen in eine vielfache Unwissenheit. Denn auch auf den natürlichen Beschaffenheiten und Ursachen gibt es ein höchst wohlgeordnetes Werk der Kunst, auch sie sind wie die übrigen Geschöpfe kunstvoll hergestellt. Der Herr, der sie derart macht, macht auch deren Ergebnisse; Er zeigt sie gemeinsam. Wer den Kern macht, macht darauf den Baum, und wer den Baum macht, schafft darauf auch die Früchte. Andernfalls würden sie zum Zustandekommen von jeweils verschiedenen Naturen und Ursachen wiederum andere wohlgeordnete Naturen und Ursachen erfordern. Und dergleichen müsste man immer mehr eine endlose, sinnlose, unmögliche Kette von Einbildungen als existent annehmen. Das aber ist das Sonderbarste der Unwissenheiten.

FÜNFTER HINWEIS: Wir haben an vielen Stellen mit sicheren Belegen bewiesen: **Eine grundlegende Eigenschaft der Herrschaft sind Unabhängigkeit und Alleinigkeit.** Sogar ein schwacher Schatten der Herrschaft weist –selbst bei den hilflosen Menschen–, um seine Freiheit zu bewahren, die Einmischung anderer mit Härte zurück und erlaubt nicht die Einmischung anderer in seine Aufgabe. Viele Herrscher haben in Anbetracht dieser Zurückweisung der Einmischung ihre unschuldigen Kinder und geliebten Brüder erbarmungslos getötet. Das bedeutet, eine grundlegende Ei-

genschaft der wahren Herrschaft, ihre das Sich-Trennen nicht akzeptierende Notwendigkeit und ihr ständiges Erfordernis sind Freiheit, Alleinigkeit und Zurückweisung der Einmischung anderer.

Aufgrund dieser grundlegenden Eigenschaft ist es also, dass weil eine göttliche Herrschaft im Grade einer absoluten Allumsorgung mit ganzer Härte die Beigesellung, Mitwirkung und die Einmischung anderer zurückweist, der Unnachahmliche Kur'ân mit höchster Lebhaftigkeit und Härte und mit sehr vielen Wiederholungen die Einheitsbezeugung zeigt und die Beigesellung und Mitwirkung mit sehr großen Drohungen zurückweist.

Nun also, so wie die Herrschaft Gottes bei der Allumsorgung die Einheitsbezeugung und Einheit sicher erfordert und einen höchst gewichtigen Grund und ein besonders starkes Erfordernis zeigt, so ist auch die grenzenlos vollkommene und von der Gesamtheit der Schöpfung und von den Sternen angefangen bis hin zu den Pflanzen, Tieren und Mineralien, bis hin zu den Bestandteilen, Individuen und Atomen sichtbare vollkommenste Ordnung und schönste Regelmäßigkeit auf dem Antlitz der Schöpfung ein in keiner Hinsicht Zweifel aufbringender gerechter Zeuge und offenkundiges Zeugnis für jene Einzigkeit und Einheit. Denn, wenn die Einmischung anderer bestünde, würde diese präzise Ordnung, Regelmäßigkeit und Gleichgewicht der Schöpfung ganz gewiss zerstört, und es wäre eine Spur der Unordnung sichtbar. Mit dem Geheimnis des Verses $\text{لَوْ كَانَ فِيهِمَا آلِهَةٌ إِلَّا اللَّهُ لَفَسَدَتَا}$ ⁽¹⁾ würde diese wunderbare vollkommene Ordnung der Schöpfung durcheinander werden

⁽¹⁾ Gäbe es in ihnen (Himmel und Erde) Götter außer Allah, gewiss wären beide dem Unheil verfallen.

und zerstört. Jedoch: Weil gemäß dem Vers *فَارْجِعِ الْبَصَرَ هَلْ تَرَىٰ مِنْ فُطُورٍ*⁽¹⁾ von den Atomen bis hin zu den Planeten, vom Boden bis hin zum „Thron“ in keiner Hinsicht eine Spur von Fehler und Mangel und vom Durcheinander zu sehen ist, zeigen diese Ordnung der Schöpfung, jene Regelmäßigkeit der Geschöpfe und jenes Gleichgewicht der Existierenden höchst glanzvoll die größte Erscheinung des Namens Einziger und bezeugen die Einheit.

Außerdem: Weil wegen dem Geheimnis der Erscheinung der Allgegenwart ein kleines lebendes Geschöpf wie ein verkleinertes Abbild und kleines Verzeichnis der Schöpfung ist, kann derjenige, der auf jenes einzige Lebewesen Anspruch macht, (nur) der Herr sein, der die ganze Schöpfung in Seiner Verfügungsgewalt hat. Und weil ein Kern erschaffungsmäßig einem Baum nicht nachsteht, ein Baum wie eine kleine Schöpfung ist, und ein jedes Lebewesen gleichfalls wie eine kleine Schöpfung und kleine Welt ist, bringt diese Erscheinung des Geheimnisses der Allgegenwart die Beigesellung und Mitwirkung auf die Stufe der Unmöglichkeit.

Diese Schöpfung ist mit jenem Geheimnis nicht nur ein, die Teilung nicht akzeptierendes Ganzes, sondern, weil sie gemäß ihrem Wesen die Bedeutung eines Ganzen bekommt, das in seiner Teilung und Mitwirkung und in seinem Sich-Teilen unmöglich ist und verschiedene Hände nicht akzeptiert, und weil ein jedes Teil in ihr wie ein Partikuläres und Individuelles und jenes Ganze wiederum wie eine Gesamtheit ist, gibt es in keiner Hinsicht die Möglichkeit der Mitwirkung. Die größte Erscheinung dieses Namens Einziger beweist mit diesem Geheimnis der Allgegenwart die Wahrheit der Einheitsbezeugung im Grade der Klarheit.

⁽¹⁾ So wende den Blick hin: Erblickst du irgendeinen Mangel?

Ja, in der Hinsicht, dass die Arten der Schöpfung sich ineinander anordnen und verklammern und die Aufgabe einer jeden Bezug auf die Gesamtheit hat, machen sie die Schöpfung im Punkte der Allumsorgung und Schaffung wie zu einem die Teilung nicht akzeptierenden Ganzen.

So auch die umfassenden allgemeinen Handlungen, die in der Schöpfung Aktivität zeigen: Hinsichtlich dessen, dass sie ineinander liegen –d. h., z. B. in der Handlung der Lebensgebung wird im gleichen Moment die Handlung der Erhaltung und Ernährung sichtbar; und in jenen Handlungen der Ernährung und Belebung werden zu gleicher Zeit die Handlungen der Anordnung und Ausrüstung des Körpers jenes Lebewesens beobachtet; und in jenen Handlungen der Ernährung, Belebung, Anordnung und Ausrüstung fallen zu gleicher Zeit die Handlungen der Formung, Allumsorgung und Vorbereitung in den Blick, u. dgl.–, in Anbetracht dessen, dass solche umfassenden und allgemeinen Handlungen ineinander gehen und ineinander angeordnet sind, und dass sie sich wie die sieben Farben im Licht verbinden, sogar vereinigen, und in Anbetracht dessen, dass eine jede jener Handlungen in wesensmäßiger Gleichheit und Einheit die meisten Existierenden einschließt und sich auf sie erstreckt, und dass auf jeden Fall ihr Vollzieher ein einziger Herr ist, weil sie jeweils eine einheitliche Handlung sind, und dass eine jede von ihnen die ganze Schöpfung umgibt und sich mit den übrigen Handlungen hilfreich zusammenschließt, machen sie die Schöpfung wie zu einem die Teilung nicht akzeptierenden Ganzen.

Genauso hat auch ein jedes der lebendigen Geschöpfe – weil sie (jeweils) wie ein Kern, Verzeichnis und Exemplar der Schöpfung sind– die Schöpfung im Punkte der Allumsorgung wie zu einer Gesamtheit gemacht, deren Teilung und Sich-Aufteilen unmöglich ist.

Also ist die Schöpfung solch ein Ganzes, dass ein Allumsorger-Sein zu einem Teil durch Allumsorger-Sein zu jenem gesamten Ganzen möglich ist. Und sie ist eine solche Gesamtheit, dass ein jedes Teil wie zu einem Individuum wird und somit das Gehorchenlassen eines einzigen Individuums zu Seiner Allumsorgung (nur) durch Gefügigmachen jener ganzen Gesamtheit möglich ist.

SECHSTER HINWEIS: So wie die Einzigkeit des Herrn und die Einheit Gottes die Quelle und Grundlage aller Vollkommenheiten (Anm.)⁽¹⁾ ist, so wie Ursprung und Ausgangspunkt der Weisheiten und Absichten bei der Erschaffung der Schöpfung, so ist sie auch die Quelle und einzige Lösung für das Zustandekommen der Forderungen und Wünsche der Bewusstseins- und Verstandbesitzer, insbesondere der Menschen. Wenn Einzigkeit nicht bestünde, würden alle Forderungen und Wünsche der Menschen erlöschen; sowohl würden die Ergebnisse der Erschaffung der Schöpfung zunichte werden, als auch würde es Anlass zur Vernichtung der existenten und feststehenden meisten Vollkommenheiten.

⁽¹⁾ (Anm.): Sogar ist das klarste Zeugnis und ein starker Beweis für die Existenz unendlicher Vollkommenheit und Cemal Gottes die Einheit. Denn, wenn der Künstler der Schöpfung als Allgegenwärtiger Alleinbesitzer erkannt wird, werden alle Vollkommenheiten und Cemals in der ganzen Schöpfung als die Schatten, Erscheinungen, Hinweise und „Infiltrationen“ der heiligen Vollkommenheiten und Cemals erkannt, welche der Alleinbesitzende Künstler besitzt. Andernfalls wären die Vollkommenheiten und Cemals der Schöpfung den Geschöpfen und manchen bewusstlosen Ursachen zugehörig geblieben. Dann bliebe der immerwährende Schatz der Vollkommenheiten Gottes im Blick des Menschenverstands ohne Schlüssel und unbekannt.

Zum Beispiel: Beim Menschen gibt es im Grade der Verliebtheit einen starken und unerschütterlichen Wunsch nach Beständigkeit. Und zur Erfüllung jener Forderung: Es kann nur ein Herr jenen Wunsch nach Beständigkeit erfüllen, der die ganze Schöpfung mit dem Geheimnis der Einzigkeit in Seiner Hand hält, und der auf leichte Weise, wie das eine Haus zu schließen und das andere Haus zu öffnen, zur Schließung des Diesseits und zur Öffnung des Jenseits fähig ist.

Und wie dieser Wunsch sind tausende in die Ewigkeit erstreckte und in die Gegenden der Schöpfung ausgedehnte Wünsche der Menschen an das Geheimnis der Einzigkeit und an die Wahrheit der Einheitsbezeugung gebunden. Wenn jene Einzigkeit nicht bestünde, wären diese nicht möglich, blieben ergebnislos. Und wenn ein Einziger Herr nicht existieren würde, der mit Einheit die ganze Schöpfung gleichzeitig verwaltet, würden jene Forderungen nicht erfüllt; angenommen, auch wenn sie erfüllt würden, würden sie sehr mangelhaft sein.

Aufgrund dieses großen Geheimnisses ist es also, dass sowohl der Unnachahmliche Kur'ân die Einheitsbezeugung und die Einzigkeit mit sehr vielen Wiederholungen, mit starkem Eifer und mit hoher Anmut unterrichtet, als auch alle Propheten, Asfiya's und Gottesfreunde ihre größten Seelengenüsse und Glückseligkeiten in dem Wort-der-Einheitsbezeugung „Lâ ilâhe illâ Hû“ finden.

SIEBTER HINWEIS: Das Gesandtentum Muhammeds Aleyhissalâtü Wesselâm, welches diese wahrhaftige Einheitsbezeugung mit all ihren Stufen auf vollkommene Weise unterrichtet, beweist und verkündet, muss zweifellos im Grade der Sicherheit jener Einheitsbezeugung erwiesen sein. Denn, da nun die Einheitsbezeugung, die die größte Wahrheit im Bereich des Daseins ist, mit all ihren Wahrheiten von jener Persönlichkeit unterrichtet wird, kann

man zweifellos sagen, dass alle die Zeugnisse, die die Einheitsbezeugung beweisen, indirekt auch sein Gesandtentum, die Wahrhaftigkeit seines Auftrags und die Gewissheit seiner Mission sicher beweisen. Ja, ein Gesandtentum, das tausende solcher erhabener Wahrheiten zusammenbringt und die Einzigkeit und Einsheit wahrhaftig entdeckt und unterrichtet, ist höchst sicher ein Erfordernis und eine Notwendigkeit jener Einheitsbezeugung und jener Einzigkeit; sie fordern jenes Gesandtentum auf jeden Fall.

Nun also erfüllt jenen Auftrag vollständig die Person Ahmeds Aleyhissalâtü Wesselâm; unter sehr vielen Beweisen und Gründen, die die Wichtigkeitsstufe und Erhabenheit seiner geistigen Persönlichkeit bezeugen, und die bezeugen, dass sie eine Sonne dieser Schöpfung ist, erklären wir drei als Beispiele.

Der erste: Nicht nur wird ein Gleiches all der guten Werke, welche die gesamte Religionsgemeinschaft in allen Epochen macht, gemäß dem Geheimnis des „Essebebü Ke-l-Fail“⁽¹⁾ in die Liste der guten Werke der Persönlichkeit Ahmeds Aleyhissalâtü Wesselâm übertragen, sondern: In der Hinsicht der sicheren Erhörung der Salawât-Fürbitten, welche die gesamte Religionsgemeinschaft täglich spricht, versteht man durch Bedenken des Rangs und der Stufe, welche jene zahllosen Fürbitten erfordern, was für eine Sonne die geistige Persönlichkeit Muhammads Aleyhissalâtü Wesselâm in dieser Schöpfung ist.

Der zweite: Bedenke den seelischen Aufstieg von Muhammed Aleyhissalâtü Wesselâm's Wesen –das der Ursprung, Kern, Leben und Mittelpunkt des großen Baums der

⁽¹⁾ Der Urheber ist wie der Ausführende.

Islamischen Welt ist-, der daher kommt, dass er mit seinen außergewöhnlichen Anlagen und Apparaten die heiligen Wörter, Preisungen und Gottesdienste, welche den Geist der Islamischen Welt bilden, zuallererst mit all ihren Bedeutungen empfindet und verrichtet; und verstehe, wie viel höher als die übrigen Gottesfreundschaften die Gottesfreundschaft der Frömmigkeit Muhammeds (A.S.M.) ist, die die Stufe der Höchstgeliebtheit erreicht.

Dass sich mir einmal eine einzige Preisung in einem einzigen Gebet in einer, der Auffassungsform der Sahabi's nahen Weise entfaltete, zeigte sich so wichtig wie ein Gottesdienst von einem Monat; dadurch erkannte ich den hohen Wert der Sahabi's. Das bedeutet, der Segen und das Licht, welche die heiligen Wörter zu Anfang des Islam ausstrahlten, haben einen anderen Vorzug. Aufgrund ihres Neuseins haben sie eine andere Feinheit, Frische und Wohlgeschmack, die sich (aber) unter dem Schleier der Gottvergessenheit im Laufe der Zeit verstecken, verringern, verschleiern. Die Persönlichkeit Muhammeds (A.S.M.) aber hat sie von ihrer wahren Quelle (vom Heiligsten Herrn) anfänglichst, in ihrer Frische mit seiner außergewöhnlichen Veranlagung erlangt, aufgenommen, aufgesogen. Aufgrund dieses Geheimnisses kann jene Persönlichkeit von einer einzigen Preisung so viel Segen erlangen wie der einjährige Gottesdienst eines anderen.

Vergleiche also von diesem Blickpunkt, wie hoch die Persönlichkeit Muhammeds (A.S.M.) auf den unbegrenzten und endlosen Stufen der Vollkommenheit aufgestiegen ist.

Der dritte: Weil der wichtigste Mittelpunkt aller Absichten des Erschaffers dieser Schöpfung bei dieser Schöpfung das Menschengeschlecht ist, und weil ein verständigster Ansprechpartner aller Reden des Allgepriesenen die Menschen sind, hat der Allgewaltige Einzige Herr, der als die unter jenen Menschen berühmteste, namhafteste und in seinen

Werken und Handlungen vollkommenste, prachtvollste Persönlichkeit Muhammed (A.S.M.) im Namen jenes Geschlechts, sogar auf Rechnung der gesamten Schöpfung für sich zum Ansprechpartner macht, ihn ganz gewiss bei zahllosen Vollkommenheiten Seine grenzenlosen Segen erlangen lassen.

Wie diese drei Punkte also gibt es viele Punkte; sie beweisen auf sichere Weise, dass die geistige Persönlichkeit Muhammeds (A.S.M.) sowohl eine geistige Sonne der Schöpfung ist, als auch der Größte Vers (Gotteszeichen) dieser Schöpfung genannten Großen Kur'âns, der Größte Name jenes Großen Furkâns und ein Spiegel der größten Erscheinung des Namens Einziger.

Wir erflehen vom Einzigen Allgegenwärtigen Samed Herrn, dass auf jene Persönlichkeit Ahmeds aus dem unendlichen Schatz Seiner Güte Barmherzigkeiten und Frieden in der Anzahl des Multiplikationsergebnisses der Multiplikation der gesamten Atome der Schöpfung mit all den Âsjire's der gesamten Minuten in ihren gesamten Zeiten herabkommen mögen!..

سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا بِآمَارِكَ إِنَّا نَعْلَمُ أَنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ الْحَكِيمُ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Gepriesen seist Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise.



Fünfte Feinheit des dreißigsten Glanzlichtes

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
فَانظُرْ إِلَىٰ آثَارِ رَحْمَتِ اللَّهِ كَيْفَ يُحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا إِنَّ ذَٰلِكَ لَحُجَّتِ الْمَوْفَىٰ
(1) وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Eine Feinheit dieses erhabenen Verses und des erhabenen Verses

(2) اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ

und eine Erscheinung des Namens Lebender (Hayy), der der Größte Name, oder eine Helligkeit unter den zwei Helligkeiten des Größten Namens, oder ein Licht unter seinen sechs Lichtern ist, zeigte sich von Weitem im heiligen Şewwal im Gefängnis von Eskişehir meinem Verstand. Sie wurde nicht rechtzeitig notiert. Und wir konnten nicht schnell

⁽¹⁾ Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers * So schau auf die Werke der Barmherzigkeit Allahs, wie Er die Erde nach ihrem Tode belebt. Wahrlich, derselbe wird auch die Toten erwecken; und Er hat Macht über alle Dinge.

⁽²⁾ Allah – keine Gottheit ist da außer Ihm, dem Lebenden, dem Aufrechterhalter. Ihn ergreift weder Schummer noch Schlaf.

jenen heiligen Vogel fangen. Nachdem sie sich entfernte, werden wir **wenigstens manche Strahlen jener großen Wahrheit und erhabenen Helligkeit mit einigen Andeutungen verkürzt** aufzeigen.

ERSTE ANDEUTUNG: Auf die Frage „**Was ist das Leben? Und was ist sein Wesen und seine Aufgabe?**“ –welches von einer größten Erscheinung des Namens Lebender und des Namens Belebender kommt– **ist eine verzeichnishafte Antwort das Folgende:**

Das Leben ist der wichtigste Zweck dieser Schöpfung,.. auch ihr größtes Resultat,.. ihr strahlendster Glanz,.. ihr feinstes Wichtigstes,.. ihre höchst filtrierte Essenz,.. ihre vollkommenste Frucht,.. ihre höchste Vollendung,.. ihr schönstes Cema,.. ihr schönster Schmuck,.. ihr Geheimnis der Einheit,.. ihr Band der Vereinigung,.. die Quelle ihrer Vollkommenheiten,.. kunst- und wesensmäßig ihr erstaunlichstes Be-seeltes,.. eine wundervolle Wahrheit, die (sogar) ein kleinstes Geschöpf in die Bedeutung einer Schöpfung bringt,.. auch so, als ob es Anlass zum Hineinpassen der Schöpfung in ein kleines Lebewesen wird, lässt es eine Art Verzeichnis der riesigen Schöpfung in jenem Lebewesen erkennen und ist zugleich ein erstaunlichstes Wunder der Allmacht, das jenes Lebewesen in die Bedeutung einer kleinen Schöpfung bringt, die mit den meisten Existierenden in Beziehung steht.

Auch ist es eine außergewöhnlich erstaunliche Kunst Gottes, die ein kleines Teil –durch das Leben– wie ein größtes Ganzes vergrößert, ein Individuum wie eine Gesamtheit in die Bedeutung einer Welt bringt, sowie die Schöpfung hinsichtlich der Allumsorgung wie ein Ganzes und eine Gesamtheit zeigt, die die Teilung, Mitwirkung und das Sich-Aufteilen nicht akzeptiert.

Auch ist es unter den Wesen der Schöpfung der glänzendste, sicherste und vollkommenste der Beweise, welche

die Wesensnotwendigkeit der Existenz des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn und Seine Einheit und Allgegenwart bezeugen.

Auch ist es unter den kunstvollen Geschöpfen Gottes das verborgenste und offenkundigste, das wertvollste und preiswerteste, das reinste und glänzendste, und es ist ein bedeutungsvollstes Kunstornament des Allumsorgers.

Auch ist es eine zarte, zierliche, liebenswürdige Erscheinung des Erbarmens des Allbarmherzigen, die die übrigen Existierenden in ihren eigenen Dienst stellt.

Auch ist es ein äußerst umfassender Spiegel der Handlungen Gottes.

Auch ist es ein Erstaunliches der Erschaffung des Herrn, welches die Erscheinungen vieler Schöner Namen umfasst wie z. B. Allbarmherziger, Ernährer, Erbarmender, Allgütiger und Allweiser, welches viele Wahrheiten von sich abhängig macht wie z. B. Nahrung, Weisheit, Gnade und Barmherzigkeit, und welches aller Sinne Ursprung und Quelle darstellt wie z. B. des Sehens, Hörens und Empfindens.

Auch ist das Leben eine solche Umwandlungsmaschine in der großen Werkbank dieser Schöpfung, die ständig in allen Gegenden reinigt, säubert, höher stuft und glänzen lässt. Und für die Scharen der Atome ist der Körper, der das Nest des Lebens ist, geradezu ein Gästehaus, eine Schule und Kaserne, damit jene Atome Aufträge erfüllen, glänzen und ausgebildet werden. Mittels dieser Lebensmaschine verfeinert und belichtet geradezu der Lebende und Belebende Herr diese dunkle, vergängliche und niedrige Welt des Diesseits, gibt ihr eine Art Beständigkeit, bereitet sie zum Übergang in eine beständige Welt vor.

Auch sind die zwei Seiten des Lebens –d. h. seine materielle, sowie melekûtische Hinsicht– glänzend, ohne Unreinheit, ohne Mangel und erhaben. Deshalb: Um offenkundig

zu zeigen, dass es unverschleiert, unmittelbar, auf direktem Weg aus der Hand der Allmacht des Herrn kommt, ist es ein ausgenommenes Geschöpf, dessen scheinbare Ursachen nicht wie bei den übrigen Dingen zum Schleier vor den Aktionen der Allmacht beim Leben gemacht sind.

Auch schaut die Wahrheit des Lebens auf die sechs Glaubensgrundpfeiler und beweist sie indirekt und andeutend. Das heißt: Es ist eine glanzvolle Wahrheit, die sowohl auf die Wesensnotwendigkeit der Existenz und das immerwährende Leben des Wesensnotwendig Existierenden, als auch auf die Stätte des Jenseits und ihr beständiges Leben, auf die Existenz der Engel und auf die übrigen Glaubensgrundpfeiler sehr starken Bezug hat und sie erfordert.

Auch so wie das Leben eine von der gesamten Schöpfung filtrierte reinste Essenz von ihr ist, ist es auch eine wichtigste Absicht Gottes in der Schöpfung und ein großes Geheimnis, das den Dank, Gottesdienst, Lobpreis und die Liebe hervorbringt, welche das wichtigste Ergebnis der Welterschaffung sind.

Halte also diese erwähnten neunundzwanzig wichtigen und wertvollen Eigentümlichkeiten und erhabenen und allgemeinen Aufgaben des Lebens vor Augen, schaue dann. Siehe hinter dem Namen Belebender die Größe des Namens Lebender. Und erkenne von diesem Punkt der großen Eigentümlichkeiten und Früchte des Lebens, was für ein großer Name der Name Lebender ist.

Verstehe auch: Da nun dieses Leben das größte Resultat der Schöpfung, ihr erhabenster Zweck und ihre wertvollste Frucht ist, muss zweifellos auch dieses Leben einen wie die Schöpfung großen Zweck, ein ebenso erhabenes Resultat haben. Denn, so wie das Resultat des Baums die Frucht ist, ist auch das Resultat der Frucht mittels ihres Kerns ein künftiger Baum. Ja, der Zweck und das Resultat dieses Lebens ist

das ewige Leben; genauso ist es auch eine Frucht von ihm, dem Lebenden und Belebenden Herrn, der das Leben gibt, dankzusagen, Ihn zu lieben, zu lobpreisen und anzubeten – wobei diese Danksagung, Liebe, Lobpreisung und Anbetung wiederum sowohl die Frucht des Lebens sind, als auch der Zweck der Schöpfung.

Und verstehe daher: Diejenigen, die meinen, dass der Zweck dieses Lebens der ist, „in Bequemlichkeit zu leben, gottvergessen zu genießen und sich nach Lust und Laune zu amüsieren“, gering schätzen und beleidigen mit höchst hässlicher Unwissenheit verleugnend, sogar auch verbergend diese äußerst wertvolle Gabe des Lebens, Schenkung des Bewusstseins und Zuwendung des Verstands und begehen einen furchtbaren Undank.

ZWEITE ANDEUTUNG: Um alle **Stufen, Eigenschaften und Aufgaben** zu erklären, **die erwähnt sind in der ersten Andeutung im Verzeichnis dieses Lebens** – welches eine größte Erscheinung des Namens Lebender und eine feinste Manifestation des Namens Belebender ist–, wäre es erforderlich, Abhandlungen in der Anzahl jener Eigenschaften zu schreiben; und **weil in den Teilen der Risale-i Nur manche** jener Eigenschaften, Stufen und Aufgaben **erklärt sind, überlassen wir Einzelheiten teilweise der Risale-i Nur und werden hier verkürzt auf einige von ihnen hinweisen.**

Nun also wurde bei der dreiundzwanzigsten Eigentümlichkeit der neunundzwanzig Eigentümlichkeiten des Lebens folgenderweise gesagt: **Weil beide Seiten des Lebens transparent und ohne Unreinheit sind, wurden scheinbare Ursachen nicht zum Schleier vor den Aktionen der Allmacht des Herrn bei ihm gemacht.**

Ja, das Geheimnis dieser Eigentümlichkeit ist das Folgende: Zwar gibt es in der Schöpfung bei allen Dingen Schön-

heit, Gutes und Nutzen; auch sind Schlechtigkeit und Hässlichkeit absolut gering und sind eine Maßeinheit – sodass in der Hinsicht, die Stufen der Schönheit und des Guten aufzuzeigen und ihre Wahrheiten zu vermehren und zu häufen, jene Schlechtigkeit zum Guten und jene Hässlichkeit zur Schönheit wird. Aber, damit die Kränkungen und Beschwerden, die aus der scheinbaren Hässlichkeit und Schlechtigkeit und aus dem scheinbaren Übel und Unglück erwachsen, welche sich den oberflächlichen Blicken der Bewusstseinsbesitzer zeigen, nicht zum Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn gerichtet werden, und damit bei den Dingen, die sich dem oberflächlichen Blick des Verstands als übel und schmutzig zeigen, es der Ehre der Allmacht nicht entgegengesetzt erscheint, dass die heilige, erhabene Allmacht sie persönlich und schleierlos berührt, wurden scheinbare Ursachen vor den Handlungen jener Allmacht zum Schleier gemacht. Jene Ursachen jedoch können nicht schaffen; vielmehr sind sie dazu da, um den ungerechten Beschwerden und Widersprüchen zum Ziel zu werden, und um die Ehre, Heiligkeit und Erhabenheit der Allmacht zu bewahren.

So wie in der Einleitung des zweiten Abschnitts des zweiundzwanzigsten Wortes dargelegt wird, hat Seine Erhabenheit Azrail (A.S.) bezüglich des Auftrags der Seelennahme den Allerhabenen Hak angefleht und gesagt: „Deine Diener werden sich gekränkt von mir abwenden“. Als Antwort wurde ihm gesagt: „Zwischen deinem Auftrag und den Sterbenden werde Ich den Schleier der Krankheiten und Unglücke lassen; die Sterbenden werden nicht zu dir, sondern die Widerspruchs- und Beschwerdepeile zu jenen Schleiern abschießen.“

Gemäß dem Geheimnis dieser Anflehung ist auch der Auftrag Seiner Erhabenheit Azrail (A.S.) ein Schleier, damit die Kränkungen und Widersprüche derer, die das wahre schöne Gesicht des Todes und Sterbens für die Gläubigen

nicht sehen, und die die Barmherzigkeitserscheinung darauf nicht kennen, sich nicht zum Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn richten – und sind ebenso auch die übrigen Ursachen äußerliche Schleier.

Ja, die Ehre der Erhabenheit verlangt, dass die Ursachen zum Schleier vor der Hand der Allmacht werden mögen – in den Augen des Verstands. Aber die Einheit und Allgewalt verlangen, dass die Ursachen ihre Hände wegnehmen von der wahren Wirkung.

Weil beim Leben aber sowohl seine äußere, als auch innere, seine materielle, als auch melekûtische Seite ohne Unreinheit, ohne Mängel und tadellos sind, und weil deshalb bei ihm keine Dinge vorhanden sind, die Beschwerden und Widersprüche einladen, genauso kein Schmutz und keine Hässlichkeit da ist, die der Ehre und Heiligkeit der Allmacht widerspricht, wurden sie direkt, ohne Schleier in die Hand des Namens „Belebender, Lebensspender, Wiedererwecker“ des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn anvertraut. Licht ist auch so; Existenz und Hervorbringen sind auch so. Deshalb ist es, dass die Hervorbringung und Erschaffung direkt, ohne Schleier auf die Allmacht des Allgewaltigen Herrn „schaut“. Weil sogar der Regen eine Art Leben und Barmherzigkeit ist, wurde die Zeit seiner Hinabsendung nicht an ein gleichmäßiges Gesetz gebunden, damit zu jeder Zeit des Bedarfs die Hände sich vor Gott öffnen, um Barmherzigkeit zu erbitten. Wenn der Regen gleich dem Sonnenaufgang an ein Gesetz gebunden wäre, würde jene lebenswichtige Gabe nicht zu jeder Zeit mit Flehen erbeten werden.

DRITTE ANDEUTUNG: Bei seiner neunundzwanzigsten Eigentümlichkeit wurde gesagt: **So wie das Resultat der Schöpfung das Leben ist, sind auch der Dank und Gottesdienst –die das Resultat des Lebens sind– der Erschaffungsgrund der Schöpfung, ihr Endzweck und ihr beabsichtigtes Resultat.**

Ja, dafür, dass der Lebende Aufrechterhaltende Künstler mit so vielen zahllosen Arten Seiner Gaben sich den Lebewesen zu erkennen gibt und beliebt macht, wird Er von den Lebewesen zweifellos Dank für jene Gaben wollen, für Sein Liebt-Machen ihre Liebe, für Seine wertvollen Kunstwerke ihren Lob und Preis, und vor Seinen göttlichen Geboten ihre Entgegnung mit Gehorsam und Dienstbarkeit.

Weil also gemäß diesem Geheimnis der Allumsorgung Dank und Dienstbarkeit der wichtigste Zweck aller Arten von Leben und indirekt der gesamten Schöpfung ist, treibt der Unnachahmliche Kur'ân mit sehr vielem Eifer, mit Druck und Anmut zum Dank und Gottesdienst an. Und er erklärt mit vielen Wiederholungen, dass „der Gottesdienst dem Allerhabensten Hak zugehörig, Dank Ihm gebührend und Lobpreis Ihm eigen“ sind. Um also die Notwendigkeit der Zuwendung dieses Dankes und Gottesdienstes direkt zu ihrem Wahren Besitzer auszudrücken, verneinen sehr klar Verse wie

وَهُوَ الَّذِي يُحْيِي وَيُمِيتُ وَلَهُ اخْتِلَافُ اللَّيْلِ وَالنَّهَارِ ﴿١٠٠﴾ هُوَ الَّذِي يُحْيِي وَيُمِيتُ فَإِذَا
قَضَىٰ أَمْرًا فَإِنَّمَا يَقُولُ لَهُ كُنْ فَيَكُونُ ﴿١٠١﴾ فَيُحْيِي بِهِ الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا ⁽¹⁾

–die bezeugen, dass Er das Leben mit all seinen Angelegenheiten ohne Schleier in Seiner Verfügungsgewalt hat– die Mittel und geben auf direktem Weg das Leben ausschließlich in die Hand der Allmacht des Lebenden Aufrechterhalters.

⁽¹⁾ Und Er ist es, der belebt und sterben lässt, und in Seinen Händen ruht der Wechsel von Nacht und Tag. * Er ist es, der belebt und sterben lässt. Und wenn Er etwas bestimmt hat, so spricht Er zu ihm nur: „Sei!“ – und es ist. * (Und zu Seinen Zeichen gehört es, dass Er... Wasser vom Himmel hinabsendet) und damit die Erde nach ihrem Tod belebt.

Ja,

هُوَ الرِّزَاقُ ذُو الْقُوَّةِ الْمَتِينُ ﴿٦٦﴾ وَإِذَا مَرِضْتَ فَهُوَ شَافِيٌّ ﴿٦٧﴾ وَهُوَ الَّذِي
يُنَزِّلُ الْغَيْثَ مِنْ بَعْدِ مَا قَطَبُوا ⁽¹⁾

– „Nahrung, Genesung und Regen sind ausschließlich der Allmacht des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn eigen“; um mit solchen Versen auszudrücken, dass auch Dinge wie Nahrung, Genesung und Regen, die das Gefühl der Dankeschuld und den Dank einladen, das Gefühl der Liebe und des Preises in Bewegung setzen und nach dem Leben (am meisten) Dank veranlassen, unmittelbar dem Ernährenden Heilenden Herrn angehören, dass sie direkt von Ihm kommen, und dass Ursachen und Mittel (nur) ein Schleier sind, wurde هُوَ الرِّزَاقُ ﴿٦٦﴾ هُوَ الَّذِي ⁽²⁾ gesagt, was nach den Regeln der Satzlehre ein Zeichen von Begrenzung und Zuweisung ist. Es ist nur jener Wahre Heiler, der den Heilmitteln die Nutzen verleiht und die Wirkung schafft.

VIERTE ANDEUTUNG: Bei der achtundzwanzigsten Eigentümlichkeit des Lebens wurde erklärt: **Das Leben hat Bezug auf die sechs Grundpfeiler des Glaubens und beweist sie, gibt Hinweise auf ihre Erweisung.**

Ja, da nun das wichtigste Resultat und Wesenhafte dieser Schöpfung und die Weisheit ihrer Erschaffung das Leben ist, ist dann jene erhabene Wahrheit zweifellos nicht beschränkt auf dieses vergängliche, äußerst kurze, mangelhafte, kum-

⁽¹⁾ Er allein ist der Versorger, der Starke, der Feste. * Und wenn ich krank bin, ist Er es, der mich heilt * Und Er ist es, der den Regen hinsendet, nachdem sie verzweifeln.

⁽²⁾ (Nur) Er ist es * Er allein ist der Versorger.

mervolle irdische Leben. Vielmehr **ist der Zweck und das Resultat des Lebensbaums** –dessen Wesensgröße sich durch die neunundzwanzig Eigentümlichkeiten des Lebens herausstellt– und die, der Größe jenes Baums würdige Frucht von ihm **das ewige Leben und das jenseitige Leben, das Leben in der Stätte der Glückseligkeit, die mit (all) ihren Steinen, Bäumen und ihrem Boden lebendig ist.** Andernfalls müsste dieser Lebensbaum, der mit zahllosen wichtigen Apparaten ausgerüstet ist, für die Bewusstseinsbesitzer, besonders für den Menschen fruchtlos, nutzlos, wahrheitslos sein; und der Mensch, der hinsichtlich des Besitztums und der Apparate zwanzigfach reicher ist als z. B. der Sperling, und der das wichtigste hohe und bedeutende Geschöpf dieser Schöpfung und der Lebewesen ist, würde hinsichtlich des Lebensglücks zwanzigfach tiefer herunterfallen als der Sperling und somit ein unglücklichster, entwürdigster Hilfloser werden. Und der Verstand wiederum, der eine wertvolle Gabe ist, würde zu einem unheilvollen Unglück werden, weil er durch Bedenken der Trauer der Vergangenheit und Ängste der Zukunft das Herz des Menschen ständig verletzt und einem Genuss neun Schmerzen beimischt. Das aber ist hundertfach irrig.

Also beweist dieses irdische Leben klar den Grundpfeiler des Glaubens an das Jenseits und zeigt unseren Augen in jedem Frühling mehr als dreihunderttausend Exemplare der Auferstehung.

Ist es wohl überhaupt möglich, dass ein Allmächtiger Verwalter, der in deinem Körper, deinem Garten und deiner Heimat alle für dein Leben nötigen und entsprechenden Dinge und Apparate mit Weisheit, Güte und Barmherzigkeit bereitstellt und zu rechter Zeit zu Hilfe bringt, sogar das von deinem Magen mit dem Wunsch nach Beständigkeit und Leben gemachte persönliche und unbedeutendes Bittgebet nach Nahrung kennt, hört, mit unzähligen wohlschmecken-

den Nahrungsmitteln die Erfüllung jenes Bittgebets zeigt und den Magen zufrieden stellt, (dass Er) um dich nicht wissen, dich nicht sehen sollte, die notwendigen Mittel für das ewige Leben, welches das größte Ziel des Menschengeschlechts ist, nicht bereitstellen sollte, das größte, wichtigste, würdigste und allgemeine Bittgebet des Menschengeschlechts nach Beständigkeit durch Errichten des jenseitigen Lebens und durch Schaffen des Paradieses nicht erfüllen sollte, das die Erde und den „Thron“ erhaltende allgemeine und höchst starke Bittgebet des Menschengeschlechts, welches das wichtigste Geschöpf der Schöpfung, sogar Sultan und Resultat der Erde ist, nicht hören und ihn somit nicht so wichtig nehmen, nicht so zufrieden stellen sollte wie einen kleinen Magen und die Vollkommenheit Seiner Weisheit und Seine unendliche Barmherzigkeit leugnen lassen sollte? Keineswegs; hunderttausend Mal nein!

Ist es auch überhaupt möglich, dass Er zuerst die sehr verborgene Stimme des Kleinsten des Lebens hört, sein Leiden beachtet und Abhilfe schafft, seine Launen erfüllt, ihn mit vollkommener Sorgfalt und Fürsorge ernährt, ihn mit Aufmerksamkeit bedienen lässt und Seine großen Geschöpfe für ihn zum Diener macht, dann aber die donnerhaft hohe Stimme eines größten, wertvollsten, beständigen und verwöhnten Lebens nicht hören sollte.. und sein sehr wichtiges Bittgebet nach Beständigkeit, sein Verlangen und Flehen nicht beachten sollte.. als ob Er geradezu mit vollkommener Sorgfalt die Ausrüstung und Betreuung eines Soldaten zuwege bringt, aber auf das gehorsame und prachtvolle Heer gar nicht schaut.. und das Atom sieht, die Sonne nicht sieht.. das Sirren der Mücke hört, den Donner nicht hört? Keineswegs; hunderttausend Mal nein!

Würde auch in irgendeiner Hinsicht der Verstand akzeptieren, dass ein grenzenlos barmherziger, liebevoller und in endlosem Grade mitleidiger und Seine eigene Kunst sehr lie-

bender und sich sehr beliebt machender und die Ihn Liebenden mehr liebender Allweiser Allmächtiger Herr das Ihn am meisten liebende, liebe, geliebte und seinen Künstler veranlagungsmäßig verehrende Leben und die Seele –Wesen und Juwel des Lebens– mit ewigem Tod vernichten sollte, somit jenen Seinen lieben Liebenden und Geliebten auf ewig von sich gekränkt abwenden lassen, verärgern, furchtbar verletzen sollte und dadurch das Geheimnis Seiner Barmherzigkeit und den Glanz Seiner Liebe verleugnen und verleugnen lassen sollte? Hunderttausend Mal nein und wieder nein!

Ein absolutes Cemal, das diese Schöpfung durch seine Erscheinung verschönert, und eine absolute Barmherzigkeit, die die gesamten Geschöpfe erfreut, sind über eine solche grenzenlose Hässlichkeit und absolute Verwerflichkeit und über eine solche Erbarmungslosigkeit und absolute Ungerechtigkeit zweifellos endlos erhaben und heilig.

Resultat: Da es nun auf der Welt das Leben gibt, werden zweifellos diejenigen Menschen, die das Geheimnis des Lebens erkennen und ihr Leben nicht missbrauchen, in der Stätte der Beständigkeit ein beständiges Leben im beständigen Paradies erlangen. Amenna (Wir glauben)!

Auch so wie ja der Umstand, dass die glänzenden Dinge auf der Erde durch die Reflexionen der Sonne glänzen und die Bläschen der Meere auf ihren Oberflächen durch die Glitzerungen des Lichtes glänzen und wieder erlöschen und die nach ihnen kommenden Bläschen für scheinbare winzige Sonnen wieder zum Spiegel werden, mit Klarheit zeigt, dass jene Glanzlichter die Spiegelercheinung einer hohen einzigen Sonne sind, die Existenz der Sonne mit verschiedenen Zungen erwähnen und mit ihren Lichtfingern auf sie hinweisen,.. genauso auch: Der Umstand, dass mit der größten Erscheinung des Namens Belebender des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn und mit der Allmacht Gottes die Lebewesen auf dem Land und im Wasser „glänzen“ und zum Platz-

machen für die Nachkommenden „Yâ Hayy!“⁽¹⁾ sagend sich hinter dem Schleier des Verborgenen verstecken, **gibt Zeugnisse und hinweisende Zeichen für das Leben und die Wesensnotwendigkeit-der-Existenz des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn, der ein ewiges Leben besitzt.**

Genauso: Alle Beweise, die das Wissen Gottes bezeugen, dessen Anzeichen zu sehen sind bei der Anordnung der gesamten Existierenden, alle Zeugnisse, die die Allmacht beweisen, welche die Schöpfung verwaltet, alle Belege, die den Willen und die Absicht beweisen, welche bei der Anordnung und Lenkung der Schöpfung herrschen, alle Anzeichen und Wunder, die die Gesandtentümer beweisen, welche die Mittler des Wortes des Herrn und der Offenbarung Gottes sind, u. dgl. alle die die sieben Eigenschaften Gottes bezeugenden Beweise **weisen hin, bezeugen und beweisen übereinstimmend das Leben des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn.**

Denn, so wie wenn bei einem Wesen Sehen vorhanden ist, dann dieses auch Leben hat, wenn Hören vorhanden ist, dies das Anzeichen des Lebens ist, wenn Sprechen vorhanden ist, dies auf die Existenz von Leben hinweist, wenn freie Wahl und Wille vorhanden sind, dies das Leben zeigt,.. genauso auch: Eigenschaften wie absolute Allmacht, umfassender Wille und umfassendes Wissen –deren Existenz in dieser Schöpfung durch ihre Werke sicher und offenkundig ist– bezeugen mit all ihren Beweisen das Leben und die Wesensnotwendigkeit-der-Existenz des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn, bezeugen Sein ewiges Leben, welches die gesamte Schöpfung (schon) mit seinem einzigen Schatten be-

⁽¹⁾ O Lebender!

lichtet und mit seiner einzigen Erscheinung die gesamte Stätte des Jenseits samt ihren Atomen belebt.

Auch hat das Leben ebenso Bezug auf den Grundpfeiler des „Glaubens an die Engel“, beweist ihn andeutend. Denn da nun das wichtigste Resultat in der Schöpfung das Leben ist und es die Lebewesen sind, die sich am meisten verbreiten, und deren Exemplare aufgrund ihres großen Wertes vervielfältigt werden, und die das Gästehaus der Erde mit vorbeiziehenden Scharen beleben,.. und da nun die Erdkugel mit so vielen Arten der Lebewesen gefüllt ist und sich mit der Weisheit, ständig die Arten der Lebewesen zu erneuern und zu vermehren, jederzeit füllt und leert und selbst in ihren gewöhnlichsten und verfaultesten Materien mit Fülle Lebewesen erschaffen werden und sie zu einem Versammlungsort von Mikroorganismen wird,.. und da nun das Bewusstsein und der Verstand, die die filtrierte reinsten Essenz des Lebens sind, und die Seele, die sein feinstes und beständiges Juwel ist, auf dieser Erdkugel höchst zahlreich erschaffen werden –die Erdkugel wurde geradezu mit Leben, Verstand, Bewusstsein und Seelen belebt und so erheitert–,.. ganz gewiss liegt es dann außerhalb des Möglichen, dass die Himmelskörper, die noch feiner, lichtvoller, größer und bedeutender sind als die Erdkugel, tot, unbelebt, ohne Leben, ohne Bewusstsein bleiben.

Also gibt es mit dem Geheimnis des Lebens auf jeden Fall Bewusstseinsbesitzer, Lebewesen und den Himmeln entsprechende Bewohner, die die Himmel, die Sonnen und Himmelskörper erheitern, ihnen den Zustand des Lebendigen geben, das Resultat der Erschaffung der Himmel zeigen und die Anreden des Allgepriesenen erfahren – und dies sind die Engel.

Auch hat das Wesensgeheimnis des Lebens Bezug auf den Grundpfeiler „Glaube an die Propheten“ und beweist ihn andeutend. Ja, da nun die Schöpfung für das

Leben erschaffen wurde und das Leben wiederum eine größte Erscheinung, vollkommenste Ornamentik und schönste Kunst des Überzeitlichen Lebenden Aufrechterhalters ist,.. und da nun das immerwährende Leben (Gottes) sich durch die Sendung von Gesandten und die Hinabsendung von Büchern zeigt –ja, wenn es die Bücher und Propheten nicht gäbe, würde jenes Überzeitliche Leben nicht gekannt; so wie durch die Mitteilung eines Menschen ersichtlich wird, dass er lebendig und am Leben ist, so sind es auch die Propheten und die herabgesandten Bücher in ihren Händen, die die Worte und Anreden eines Herrn zeigen, der hinter der Welt des Verborgenen, welche sich unter dem Schleier dieser Schöpfung befindet, spricht, redet, gebietet und verbietet–, ganz gewiss also hat dann das Leben in der Schöpfung –so wie es absolut die Wesensnotwendigkeit der Existenz des Überzeitlichen Lebenden sicher bezeugt– Bezug auf die Glaubensgrundpfeiler „*Sendung der Gesandten*“ und „*Hinabsendung der Bücher*“, welche die Strahlen, Bezeugungen und Beziehungen jenes Überzeitlichen Lebens sind, und beweist sie andeutend.

Und weil **insbesondere die Sendung Muhammeds (A.S.M.) und die Offenbarung des Kur'âns** wie die Seele und der Verstand des Lebens sind, kann man sagen, dass ihre Wahrheit so sicher ist wie die Existenz dieses Lebens. Ja, so wie das Leben eine von dieser Schöpfung filtrierte Essenz ist,.. Bewusstsein und Empfindung wiederum eine vom Leben filtrierte Essenz des Lebens sind,.. der Verstand wiederum eine vom Bewusstsein und von der Empfindung filtrierte Essenz des Bewusstseins ist,.. und die Seele wiederum ein echtes und reines Juwel des Lebens und ein beständiges und unabhängiges Wesen von ihm ist,.. so ist auch ebenso das materielle und geistige Leben Muhammeds (A.S.M.) eine von dem Leben und der Seele der Schöpfung filtrierte Essenz der Essenz,.. und die Sendung Muhammeds (A.S.M.) wiederum

eine von der Empfindung, dem Bewusstsein und Verstand der Schöpfung filtrierte reinste Essenz von ihr; sogar ist das materielle und geistige Leben Muhammeds (A.S.M.) –gemäß dem Zeugnis seiner Werke– das Leben des Lebens der Schöpfung,.. die Sendung Muhammeds (A.S.M.) das Bewusstsein und Licht des Bewusstseins-der-Schöpfung,.. und die Offenbarung des Kur’âns wiederum (ist) –gemäß dem Zeugnis seiner lebendigen Wahrheiten– die Seele des Lebens der Schöpfung und der Verstand des Bewusstseins der Schöpfung; richtig, richtig, richtig.

Wenn von der Schöpfung das Licht der Sendung Muhammeds (A.S.M.) herausträte und entschwände, würde die Schöpfung sterben,.. wenn der Kur’ân ginge, würde die Schöpfung „verrückt“ werden und die Erdkugel ihren Kopf und Verstand verlieren, sogar ihren ohne Bewusstsein verbliebenen Kopf an einen Planeten stoßen, einen Weltuntergang herbeiführen.

Auch hat das Leben Bezug auf den Grundpfeiler „Glaube an die Vorbestimmung“, beweist ihn andeutend. Denn da nun das Leben das Licht der Welt der Bezeugung ist und sich ausbreitet, sowie das Resultat und der Zweck des Daseins, der umfassendste Spiegel des Erschaffers der Schöpfung und das vollkommenste Abbild und Verzeichnis der Aktivität des Allumsorgers ist –möge der Vergleich nicht falsch sein, als eine Art Programm von ihnen gilt–,.. ganz gewiss erfordert dann das Lebensgeheimnis, dass (auch) die Welt des Verborgenen, d. h. die Vergangenheit und Zukunft, sich in einem Zustand der Regelmäßigkeit, Ordnung, des Bekannt-, Bezeugt- und Festgelegtseins und der Bereitschaft zur Befolgung der Erschaffungs-Gebote befindet – welche wie das geistige Leben der Geschöpfe sind.

So wie der primäre Kern und die Wurzel eines Baums und die Kerne an seiner Krone und in seinen Früchten genau

wie der Baum eine Art Leben besitzen –sie tragen sogar noch feinere Lebensgesetze als die Lebensgesetze des Baums–,.. auch so wie die Samenkörner und Wurzeln, welche der vergangene Herbst vor diesem gegenwärtigen Frühling zurückgelassen hat, und die Kerne und Wurzeln, welche dieser Frühling nach seinem Vergehen an die kommenden Frühlinge hinterlassen wird, wie dieser (gegenwärtige) Frühling die Erscheinung des Lebens tragen und an die Lebensgesetze gebunden sind,.. haben genauso auch all die Äste und Zweige des Schöpfungsbaums –jeweils ein jeder– eine Vergangenheit und Zukunft; sie haben eine aus ihren vergangenen und künftigen Haltungen und Zuständen gebildete Kette. Die verschiedenen Haltungen und mehreren Gestalten jeder ihrer Arten und ihrer Teile bilden eine Kette von Gestalten im Wissen Gottes. Und wie die materielle Existenz besitzt auch jenes Dasein im Wissen eine geistige Erscheinung des allgemeinen Lebens, sodass die Vorbestimmungen des Lebens von jenen bedeutungsvollen und lebendigen Tafeln der Vorbestimmung entnommen werden.

Ja, dass die Seelen-Welt, die eine der Arten der Welt des Verborgenen ist, mit Seelen gefüllt ist, welche das Leben selbst, die Materie des Lebens und die Substanzen und Wesen des Lebens sind, verlangt und erfordert ganz gewiss, dass auch die „Vergangenheit und Zukunft“ genannte andere Art der Welt des Verborgenen –ihr zweiter Bereich– die Lebenserscheinung erfährt.

Auch die vollkommensten Ordnungen, bedeutungsvollen Zustände und lebendigen Früchte und Haltungen in der wissenschaftlichen Existenz jeden Dinges zeigen, dass sie eine Art geistiges Leben besitzen.

Ja, diese sichtbare Lebenserscheinung, die das Licht der „Sonne“ des Überzeitlichen Lebens (Gottes) ist, kann ganz gewiss nicht beschränkt sein auf nur diese Welt der Bezeugung, diese gegenwärtige Zeit und dieses materielle Dasein;

vielmehr erfährt eine jede Welt entsprechend ihrer Fähigkeit die Erscheinung jenes Lichtes; und die Schöpfung ist mit all ihren Welten mit jener Erscheinung lebendig und lichtvoll. Andernfalls wäre unter einem vergänglichen und scheinbaren Leben jede Welt je ein großer und furchtbarer Leichnam und je eine finstere zerfallene Welt geworden – so wie es auch der Blick des Irrwegs sieht.

So wird also auch ein weitreichender Aspekt des Grundpfeilers „Glaube an die Vorbestimmung und ihre Ausführung“ ersichtlich –und erweist sich– durch das Lebensgeheimnis. Das heißt, so wie durch die Ordnungen und Resultate der Welt der Bezeugung und der existierenden gegenwärtigen Dinge sich ihre Lebendigkeit zeigt, so haben auch die zur Welt des Verborgenen zählenden vergangenen und künftigen Geschöpfe ebenso je ein geistig lebendiges geistiges Dasein und je ein beseeltes Feststehen im Wissen, sodass mittels der „Tafel der Vorbestimmung und ihrer Ausführung“ die Auswirkung jenes geistigen Lebens als vorbestimmte Geschehnisse sichtbar werden, zum Vorschein treten.

FÜNFTE ANDEUTUNG: Auch wurde bei der sechzehnten Eigentümlichkeit des Lebens gesagt: **Sobald das Leben in etwas hineinkommt, bringt es jenen Leib in die Bedeutung einer Welt; wenn dieser ein Teil ist, gibt es ihm wie ein Ganzes, dem Beschränkten wiederum wie eine Gesamtheit eine Umfassendheit.**

Ja, das Leben hat eine solche Umfassendheit, es ist geradezu ein umfassender Spiegel der Allgegenwart, der die meisten der auf der Schöpfung erscheinenden Schönen Namen in sich zeigt. Sobald in einen Körper das Leben hineinkommt, bringt es ihn in die Bedeutung einer kleinen Welt; er kommt geradezu in die Bedeutung einer Art Kerns des Schöpfungsbaums, der eine Art Verzeichnis von ihm trägt. So wie ein Kern das Werk einer Allmacht sein kann, die des-

sen Baum zu machen imstande ist, so ist auch derjenige, der ein kleinstes Lebewesen erschafft, ganz gewiss der Schöpfer der gesamten Schöpfung.

Also zeigt dieses Leben mit dieser seiner Umfassendheit ein verborgenstes Geheimnis der Allgegenwart in sich. Das heißt, so wie die gewaltige Sonne mit ihrem Licht, ihren sieben Farben und ihrer Spiegelung sich in jedem, der Sonne entgegenstehenden Tropfen Wasser und Glasteilchen befindet, so auch manifestieren sich in jedem Lebewesen gemeinsam die Erscheinungen der Namen und Eigenschaften Gottes, welche die Schöpfung umfassen. Von diesem Blickpunkt aus bringt das Leben die Schöpfung in die Bedeutung eines Ganzen, das hinsichtlich der Allumsorgung und der Erschaffung die Auf- und Zerteilung nicht akzeptiert, sogar in die Bedeutung einer Gesamtheit, an der die Mitwirkung und Aufteilung unmöglich sind. Ja, dass der dich Erschaffende der Herr ist, der das ganze Menschengeschlecht erschafft, zeigt klar Seine Prägung auf deinem Antlitz. Denn das menschliche Wesen ist gleich, seine Aufteilung ist unmöglich.

Auch werden die Teile der Schöpfung mittels des Lebens wie zu ihren Individuen und die Schöpfung wiederum wie zu einer Art; so wie sie die Prägung der Allgegenwart in ihrer Gesamtheit zeigt, zeigt sie auch in jedem Teil jene Prägung der Allgegenwart und jenes Siegel des Samediyets und vertreibt so in jeder Hinsicht die Beigesellung und Mitwirkung.

Auch gibt es im Leben solche außergewöhnlich erstaunlichen Wunder der Kunst des Allumsorgers, dass eine Persönlichkeit bzw. Macht, die nicht die gesamte Schöpfung zu erschaffen fähig ist, ein kleinstes Lebewesen nicht erschaffen kann. Ja, ein Stift, der im sehr kleinen Korn einer Tanne das Verzeichnis und die Vorbestimmung der riesigen Tanne schreibt –wie in einem Erbsenkorn den gesamten Kur'ân zu schreiben–, kann gewiss der Stift sein, der die Himmel mit den Sternen schreibt. Ja ein Herr, der in den kleinen Kopf

der Biene eine Anlage, Fähigkeit, einen Apparat in dem Grade integriert, dass sie die Blumen im Garten der Schöpfung kennt, mit deren meisten Arten in Beziehung steht, ein Geschenk der Barmherzigkeit wie den Honig bringt und am Tage ihres Zur-Welt-Kommens die Lebensbedingungen kennt, kann zweifellos nur der Schöpfer der gesamten Schöpfung sein.

Kurz: So wie das Leben eine glanzvolle Prägung der Einheitsbezeugung auf dem Antlitz der Schöpfung ist, ebenso ein jedes beseelte Wesen im Punkte des Lebens eine Prägung der Allgegenwart und das Kunstornament auf jedem Individuum des Lebens ein Siegel des Samediyets ist und entsprechend der Anzahl der Lebewesen sie mit ihrem Leben diesen Brief der Schöpfung im Namen des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn und des Allgegenwärtigen Alleinbesitzers unterschreiben und in jenem Brief Stempel der Einheitsbezeugung, Siegel der Allgegenwart und Prägungen des Samediyets sind,.. so auch: Wie das Leben ist auch ein jedes Lebewesen sowohl jeweils ein Stempel der Einsheit in diesem Schöpfungsbuch, als auch wurde auf das Antlitz und Gesicht jedes von ihnen jeweils ein Siegel der Allgegenwart gelegt.

Außerdem: So wie das Leben entsprechend der Anzahl seiner Bestandteile und entsprechend der Zahl der Individuen der Lebewesen Unterschriften und Stempel darstellt, die die Einheit des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn bezeugen,.. **so auch unterschreibt ebenso die Handlung der Belebung und Wiedererweckung entsprechend der Zahl ihrer Individuen die Einheitsbezeugung.**

Zum Beispiel: Die Belebung der Erde, die einer der Individuen der Belebung ist, ist ein sonnenklarer Zeuge der Einheitsbezeugung. Denn, bei der Belebung und Wiedererweckung der Erde im Frühling werden dreihunderttausend Arten und die zahllosen Individuen jeder Art gleichzeitig, inein-

ander, vollständig, ohne Fehler, vollkommen und wohlgeordnet belebt und wieder lebendig. Ja derjenige, der mit solch einer einzigen Handlung zahllose wohlgeordnete Handlungen vollzieht, ist zweifellos nur der Erschaffer aller Geschöpfe und der Lebende Aufrechterhalter, der alle Lebewesen belebt, und ein Allgegenwärtiger Alleinbesitzer, an dessen Allumsorgung die Mitwirkung unmöglich ist.

Für jetzt wurde von den Eigentümlichkeiten des Lebens nur so wenig und kurz geschrieben; die Erklärung und Einzelheiten anderer Eigentümlichkeiten überlassen wir der Risale-i Nur und einer anderen Zeit.

SCHLUSSWORT

Der Größte Name ist für jeden nicht gleich, sondern unterschiedlich. Zum Beispiel sind es für Imam-ı Ali (R.A.) die sechs Namen „Einzig, Lebender, Aufrechterhalter, Hakem, Allgerechter, Allheiliger“. Und der Größte Name sind für Imam-ı Âzam die beiden Namen „Hakem, Allgerechter“. Und der Größte Name ist für den Gaws-ı Âzam „Ya Hayy!“¹. Und der Größte Name ist für Imam-ı Rabbânî „Aufrechterhalter“, u. dgl. haben sehr viele Persönlichkeiten noch andere Namen als den Größten Namen angesehen.

Bezüglich dessen, dass diese fünfte Feinheit über den Namen Lebender handelt, und weil der Ehrwürdige Gesandte (A.S.M.) in seinem größten Bittgebet namens Cewşen-ül Kebîr in der Erkenntnis Allahs seine Kenntnis in höchst erhabenem und höchst umfassendem Grade gezeigt und es so gesagt hat, gehen auch wir in Gedanken in jene Zeit, sagen „Âmîn!“ zu dem vom Ehrwürdigen Gesandten (A.S.M.) Ge-

⁽¹⁾ „O Lebender!“

sagten und sagen sowohl als Segen, als auch als Zeuge, als Beweis, als ein heiliges Zeugnis, als ein Bittgebet für uns selbst und als ein gutes Ende für diese Abhandlung mit der Stimme Muhammeds (A.S.M.) – so, als ob dasselbe Bittgebet auch wir aussprechen:

يَا حَيُّ قَبْلَ كُلِّ حَيٍّ ۖ يَا حَيُّ بَعْدَ كُلِّ حَيٍّ ۖ يَا حَيُّ الَّذِي لَيْسَ كَمِثْلِهِ حَيٌّ
يَا حَيُّ الَّذِي لَا يُشْبِهُهُ شَيْءٌ ۖ يَا حَيُّ الَّذِي لَا يَخْتِاجُ إِلَى حَيٍّ ۖ يَا حَيُّ الَّذِي
لَا يَشَارِكُهُ حَيٌّ ۖ يَا حَيُّ الَّذِي يُمِيتُ كُلَّ حَيٍّ ۖ يَا حَيُّ الَّذِي يَرْزُقُ كُلَّ
حَيٍّ ۖ يَا حَيُّ الَّذِي يُحْيِي الْمَوْتَى ۖ يَا حَيُّ الَّذِي لَا يَمُوتُ ۖ سُبْحَانَكَ يَا لَا إِلَهَ

إِلَّا أَنْتَ الْأَمَانُ الْأَمَانُ بِنَحْمَانِ لِنَارِ آمِينَ

⁽¹⁾ سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا بِالْأَمَانِ عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ الْحَكِيمُ



⁽¹⁾ O Lebender vor alles Lebendigem * O Lebender nach alles Lebendigem * O Lebender, dem kein Leben gleicht * O Lebender, dem nichts ähnelt * O Lebender, der keines Lebewesens bedarf * O Lebender, dessen kein Lebewesen Teilhaber ist * O Lebender, der allen Lebewesen das Leben nimmt * O Lebender, der alle Lebewesen (materiell und geistig) versorgt * O Lebender, der die Toten wiedererweckt * O Lebender, der unsterblich ist * Gepriesen seist Du, es gibt keine Gottheit außer Dir, Gnade, zu Hilfe, behüte uns vor dem Feuer.

Gepriesen seist Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise.

Sechste Feinheit des dreißigsten Glanzlichtes

Sie betrifft den Namen Aufrechterhalter (Kayyûm)

Eine Zusammenfassung des Namens Lebender wurde zum Anhang des „Nur-Çeşmesi“; es wurde für angemessen gehalten, dass dieser Name Aufrechterhalter wiederum zum Anhang des „dreißigsten Wortes“ wird.

ZUR ENTSCHULDIGUNG: Diese sehr wichtigen Themen und die sehr tiefe und umfassende größte Erscheinung des Namens Aufrechterhalter sind nicht geordnet, sondern weil sie in Form verschiedener Glanzlichter ins Herz gekommen sind, und weil sie sehr durcheinander, eilig und ohne sorgfältige Prüfung in dem Zustand der Erstniederschrift blieben, werden sich in den Ausdrücken und Erklärungen gewiss viele Mängel und Unordnungen finden. Um der Schönheiten der Themen willen solltet ihr meine Fehler verzeihen.

ZUR BEACHTUNG: Weil die Feinheiten des Größten Namens in höchster Weise umfassend und äußerst tieferschürfend sind, und weil vor allem die Themen über den Namen Aufrechterhalter und insbesondere sein erster Strahl (Anm.)⁽¹⁾ –da er sich auf die Materialisten be-

⁽¹⁾ (Anm.): Wenn der Leser dieser Abhandlung nicht wissenschaftlich informiert ist, soll er den „ersten Strahl“ nicht lesen oder zum Schluss lesen; er soll mit dem zweiten beginnen.

zieht- noch tiefschürfender verlaufen, wird gewiss nicht jedermann jedes Thema in jeder Hinsicht verstehen. Aber, jeder kann von jedem Thema in gewissem Grade Anteil bekommen. Gemäß der Regel „wenn etwas nicht vollständig erlangt werden kann, sollte man es (wenigstens) nicht ganz und gar von der Hand entwischen lassen“ ist es nicht vernünftig zu verzichten, indem man sagt „ich kann nicht alle die Früchte dieses geistigen Gartens pflücken“. Je nach dem, wie viel ein Mensch pflückt, ist es dementsprechend lohnend.

Von den Themen über den Größten Namen gibt es sowohl in dem Grade umfassende, wie sie nicht erfassbar sind, als auch gibt es in dem Grade feine, wie sie vom Verstand nicht zu sehen sind. Vor allem an die Namen Lebender und Aufrechterhalter, insbesondere an die Andeutungen des Lebens auf die Glaubensgrundpfeiler und insbesondere an den Hinweis des Lebens auf den Grundpfeiler der „Vorbestimmung und ihrer Ausführung“, sowie an den „ersten Strahl“ des Namens Aufrechterhalter kann nicht der Geist eines jeden gelangen, aber *er bleibt auch nicht ohne Anteil; vielmehr wird er auf jeden Fall seinen Glauben stärken.*

Die Wichtigkeit der Stärkung des Glaubens, der der Schlüssel der ewigen Glückseligkeit ist, ist sehr enorm. Die Vermehrung der Stärke des Glaubens um ein Winziges ist ein Schatz. İmam-ı Rabbânî Ahmed-i Fârûkî sagt: „Das Klar-Werden eines kleinen Fragepunktes des Glaubens ist in meinen Augen besser als hunderte geistige Genüsse und Huldwunder.“

Eine Feinheit der Verse wie

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
 بِيَدِهِ مَلَكُوتُ كُلِّ شَيْءٍ ۝ لَهُ مَقَالِيدُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ ۝ وَإِنْ مِنْ
 شَيْءٍ إِلَّا عِنْدَنَا خَزَائِنُهُ ۝ مَا مِنْ دَابَّةٍ إِلَّا هُوَ آخِذٌ بِنَاصِيَتِهَا ⁽¹⁾

die auf die Aufrechterhaltung Gottes hinweisen, und eine größte Erscheinung des Namens Aufrechterhalter, der der Größte Name, oder die zweite Helligkeit unter den zwei Helligkeiten des Größten Namens, oder das sechste Licht unter den sechs Lichtern des Größten Namens ist, zeigte sich im Monat Zilkade meinem Verstand. Aufgrund meines ungünstigen Zustands im Gefängnis von Eskişehir kann ich jenes weite Licht gewiss nicht vollständig erklären, aber weil Seine Erhabenheit Imam-ı Ali (R.A.) jene sechs Namen –die sich in dem Größten Namen befinden, den er in seinem Lobgedicht der „Ercüze“ mit dem werten Namen „Sekine“ erklärt, sowie in dem Größten Namen, neben anderen prachtvollen Namen, in seiner Celcelûtiye– (weil er sie) als die höchsten und wichtigsten hält und uns bei deren Erwähnung huldwunderhaft Trost gibt, **werden wir** wie die vorherigen fünf Namen **auch auf diesen Namen Aufrechterhalter wenigstens in verkürzter Form mit „fünf Strahlen“ auf jenes weite Licht hinweisen.**

⁽¹⁾ Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers * Der, in dessen Hand das Melekût aller Dinge ist * Sein sind die Schlüssel der Himmel und der Erde * Und es gibt nichts, dessen Schätze nicht bei Uns sind * Es gibt kein Lebewesen, dessen Zügel nicht Er hält.

ERSTER STRAHL: Der Allgewaltige Erschaffer dieser Schöpfung ist Aufrechterhaltend. Das heißt, Er ist aus sich selbst heraus bestehend, immerwährend und ewig. Alle Dinge sind von Ihm abhängig, durch Ihn nur bestehen sie fort, bleiben im Dasein und erfahren die Ewigkeit. Wenn von der Schöpfung jene Verbindung der Aufrechterhaltung selbst nur für eine Minute unterbrochen würde, würde die Schöpfung zunichte werden.

Und außer der Aufrechterhaltung jenes Allgewaltigen Herrn hat Er auch, so wie im Ruhmreichen Kur'ân angeordnet wird, **لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ**⁽¹⁾. Das heißt, Er hat nicht Seines Entsprechenden, nicht Seines Gleichen, es gibt nicht Seines Ähnlichen, Er hat nicht einen Partner – weder in Seiner Person, noch in Seinen Eigenschaften, noch in Seinen Taten.

Ja, zu einem Heiligsten Herrn, der die gesamte Schöpfung mit all ihren Geschehnissen und Zuständen in der Hand Seiner Allumsorgung hält und sie wie eine Wohnung und ein Schloss mit vollkommener Ordnung in die Wege leitet, lenkt und umsorgt, kann es nicht ein Gleiches, Entsprechendes, einen Partner und Ähnlichen geben, dies ist unmöglich.

Ja, ein Herr, für den die Schaffung der Sterne so leicht sein möge wie die Atome,.. dessen Allmacht sich das größte Ding so füge wie das kleinste Ding,.. und kein einziges Ding keinem einzigen Ding, keine einzige Handlung keiner einzigen Handlung zum Hindernis werde,.. vor dessen Blick zahllose Individuen so gegenwärtig sein mögen wie ein Individuum,.. der alle Stimmen auf einmal hören möge,.. der dazu fähig sein möge, den unzähligen Bedürfnissen von allen auf einmal abzuhelfen,.. und gemäß der Bezeugung aller Ordnungen und Maße bei den Existierenden der Schöpfung kein

⁽¹⁾ (Es gibt) nichts Seinesgleichen.

einziges Ding und kein einziger Zustand außerhalb Seines Willens und Seiner Absicht sein möge,.. ein Allgewaltiger Lebender Aufrechterhaltender Herr, der obwohl alles von Ihm endlos fern ist, Er aber zu allen Dingen grenzenlos nahe sein kann, kann zweifellos in keiner Hinsicht Seines Gleichen, Ähnlichen, einen Teilhaber, Gehilfen, Sein Entgegengesetztes und Gleichwertiges haben, dies ist unmöglich. Nur kann man in Form von Gleichnissen und Analogieschlüssen auf Seine heiligen Handlungen schauen. Alle Analogieschlüsse und Vergleiche in der Risale-i Nur sind von der Art dieser Gleichnisse und Analogieschlüsse.

Ein solcher Heiligster Herr nun, der so ohne Seines Gleichen, Wesensnotwendig Existierend, frei von Materie und erhaben über Raum ist,.. und dessen Teilung und Sich-Teilen in jeder Hinsicht unmöglich, dessen Umwandlung und Änderung unmöglich, und dessen Bedürftigkeit und Hilflosigkeit außerhalb des Möglichen sind,.. manche der irgehenden Menschen, die manche Seiner Erscheinungen, welche sich auf den Seiten der Schöpfung und auf den Schichten ihrer Geschöpfe manifestieren, sich als den Heiligsten Herrn selber einbilden, und manchen Seiner Geschöpfe den Rang der Göttlichkeit geben, haben manche Werke jenes Allgewaltigen Herrn der Natur zugeschrieben. Jedoch wurde an verschiedenen Stellen der Risale-i Nur mit sicheren Zeugnissen bewiesen:

Die Natur ist eine Kunst Gottes, wird zu keinem Künstler,.. sie ist ein Schreiben des Herrn, wird zu keinem Schreiber,.. sie ist ein Schmuck, kann nicht zu einem Kunststicker werden,.. sie ist ein Heft, wird zu keinem Buchführer,.. sie ist ein Gesetz, wird zu keiner Macht,.. sie ist ein Liniergerät, wird zu keiner Urquelle,.. sie ist ein Empfänger, wird passiv, (aber) wird zu keinem Handelnden,.. sie ist eine Ordnung, kann zu keinem Ordnenenden werden,.. sie ist ein Schöpfungsgesetz, kann zu keinem Gesetzgeber werden.

Den unmöglichen Fall angenommen, wenn ein ganz kleines lebendes Geschöpf der Natur überlassen und ihr gesagt würde „mache das!“, müsste die Natur –so wie an vielen Stellen der Risale-i Nur mit sicheren Nachweisen bewiesen– Gussformen, sogar Maschinen an der Zahl der Glieder und Apparate jenes kleinen Lebewesens bereithalten, damit sie jene Arbeit versehen kann.

Und weil manche Leute des Irrwegs, Materialisten genannt, in den wohlgeordneten Wandlungen bei den Atomen eine größte Erscheinung der Erschaffung Gottes und der Allmacht des Herrn erahnt haben und nicht wissen konnten, woher jene Erscheinung kommt, und nicht verstehen konnten, woher die gesamte Kraft gelenkt wird, die von der Erscheinung jener Allmacht des Sameds kommt, haben sie sich die Materie und die Kraft als überzeitlich eingebildet und angefangen, die Werke Gottes den Atomen und ihren Bewegungen zuzuschreiben.

Fesübhânallah! Kann es bei den Menschen eine dermaßen grenzenlose Unwissenheit geben? Diejenigen, die ein Fünkchen Verstand besitzen, müssten wissen, welcher törichter und abergläubischer Gedanke es ist, die Handlungen und Werke, die der Schöpfer auf eine Weise macht, wie Er über Raum erhaben ist und zugleich an jedem Ort bei der Schaffung jeden Dinges alles sieht, weiß und lenkt, den Atomen und ihren Bewegungen zuzuschreiben, die leblos, blind, bewusstlos, willenlos, maßlos sind und in Zufallsstürmen hin- und hergeworfen werden.

Ja, weil diese gemeinen Leute auf die absolute Einheit verzichtet haben, sind sie in unbegrenzte und endlose Vielzahl gefallen; d. h., weil sie einen einzigen Gott nicht anerkennen, sind sie gezwungen, endlose Götter anzunehmen. Das heißt, weil sie die Überzeitlichkeit und die Erschaffung – welche die Eigentümlichkeit und das wesenseigene Erfordernis eines einzigen Heiligsten Herrn sind– in ihren gestörten

Verstand nicht aufnehmen können, sind sie gemäß ihrem Weg gezwungen, die Überzeitlichkeit, sogar Göttlichkeit jener zahllosen leblosen Atome anzunehmen. Also komm und schau auf die endlosen Stufen der größten Unwissenheit!

Ja, die Erscheinung bei den Atomen nun hat mit der Kraft des Wesensnotwendig Existierenden, mit Seiner Allmacht und Seinem Befehl die Scharen der Atome in die Bedeutung eines wohlgeordneten und prächtigen Heeres gebracht. Wenn der Befehl und die Kraft jenes Obersten Kommandeurs für eine Sekunde zurückgenommen würde, würde jene sehr zahlreiche, leblose, bewusstlose Gruppe wie Führungslose werden, sogar ganz und gar zugrunde gehen.

Und als ob manche der Menschen angeblich noch weiter sehen, haben sie mit einem noch dümmern Irrweg die Materie des „Äthers“ –welcher eine höchst feine, zarte, gefügte, dienstbare Seite der Handlungen des Allgewaltigen Künstlers und ein Transportmittel Seiner Erlasse, ein dünner Schleier Seiner Aktionen, eine feine Tinte Seines Schreibens, das zarteste Gewand Seiner Schaffungen, ein Grundstoff Seiner Kunstwerke und ein Acker Seiner Getreide ist– sich als Urquelle und Handelnder eingebildet, weil es für die Erscheinung Seiner Allumsorgung zum Spiegel wird. Diese verwunderliche Unwissenheit erfordert unzählige Unmöglichkeiten. Denn die Materie des Äthers ist noch feiner als die Materie der Atome, in der die Materialisten erstickt sind, und eine noch dichtere, wahl-, bewusst- und leblosere Materie als die Liste der Urmaterie, in die sich die alten Philosophen verbohrt.

Auf diese Materie, die sich in unbegrenzter Weise zerteilt und aufteilt, und die mit der Fähigkeit und Aufgabe der Übertragung und Aufnahme ausgerüstet ist –sogar auf die kleinsten Teilchen jener Materie, die vielfach noch kleiner sind als das Atom–, Handlungen und Werke zuzuschreiben, die mit einer Wahl und Macht zustande kommen, welche bei

allen Dingen alles sieht, weiß und kennt, ist so falsch wie die Anzahl der kleinsten Teilchen des Äthers.

Ja, die an den Geschöpfen zu sehende Handlung des Schaffens ist in solcher Weise, die zeigt, dass sie von einer Macht und Wahl kommt, die bei allen Dingen –insbesondere wenn es ein Lebewesen ist– die meisten Dinge und sogar die ganze Schöpfung sieht, versteht und die Beziehung jenes Lebewesens zur Schöpfung kennt und sicherstellt, sodass sie in keiner Hinsicht das Werk der Ursachen sein kann, die materiell und unverständlich sind.

Ja, mit dem Geheimnis der Aufrechterhaltung trägt eine kleinste Handlung des Schaffens ein sehr großes Geheimnis, das beweist, dass sie unmittelbar die Handlung des Schöpfers der gesamten Schöpfung ist.

Ja, z. B. zeigt eine Handlung, die sich zur Schaffung einer Biene zuwendet, in zwei Hinsichten ihre Zugehörigkeit zum Erschaffer der Schöpfung:

Die erste: Dass alle die Gleichartigen jener Biene auf der ganzen Erde in derselben Zeit dieselbe Handlung erfahren, zeigt: Diese kleine und spezielle Handlung nun ist die Spitze einer Handlung, die die ausgedehnte Erdoberfläche umfasst. In diesem Fall: Wer der Besitzer und Ausführer jener großen Handlung ist, Seine ist auch diese kleine Handlung.

Die zweite Hinsicht: Weil zum Ausführer-Sein der Handlung, die auf die Erschaffung dieser gegenwärtigen Biene gerichtet ist, eine so große Macht und Wahl erforderlich ist, wie die Lebensbedingungen jener Biene, ihre Apparate und ihre Beziehung zur Schöpfung sicherzustellen und zu wissen, kann der Herr, der diese kleine Handlung macht, nur durch Herrschen über den größten Teil der Schöpfung diese Handlung derart vollkommen machen.

Das bedeutet, eine kleinste Handlung zeigt in zwei Hinsichten, dass sie dem Schöpfer aller Dinge eigen ist.

Das am meisten Merkwürdige und Eigenartige ist das Folgende: Während der Wesensnotwendig Existierende Herr Besitzer ist von der „Wesensnotwendigkeit“, welche der stärkste Rang der Existenz ist, und von der „Unabhängigkeit von Materie“, welche die beständigste Stufe der Existenz ist, und von der „Erhabenheit über den Raum“, welche der von der Vernichtung entfernteste Zustand der Existenz ist, und von der „Einheit“, welche die stabilste und vom Wandel und von der Nichtexistenz heiligste Eigenschaft der Existenz ist,.. (dennoch) die Überzeitlichkeit und Ewigkeit –welche Seine eigentümlichste Eigenschaft und Sein wesenseigenes Erfordernis sind– solchen Dingen zuzuschreiben wie Äther und Atome, die der schwächste Rang der Existenz, ihre feinste Stufe, ihr wandelbarster, veränderlichster Zustand und eine am meisten im Raum verbreitete, grenzenlose, zahlreiche körperliche Materie sind,.. ihnen Überzeitlichkeit zuzuschreiben,.. diese sich als überzeitlich vorzustellen,.. und sich einzubilden, dass die Werke Gottes teilweise durch sie entstehen,.. wie sehr dies der Wahrheit zuwiderläuft und der Realität entgegengesetzt, weit von Verstand und ein unsinniger Gedanke ist, wurde in mehreren Teilen der Risale-i Nur mit sicheren Beweisen aufgezeigt.

ZWEITER STRAHL: Es sind „zwei Thematiken“.

Erste Thematik: Verse wie

لَا تَأْخُذْهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ ﴿١﴾ مَا مِنْ كَاتِبَةٍ إِلَّا هُوَ أَخَذَ بِنَاصِيَتِهَا ﴿٢﴾ لَهُ مَقَالِيدُ
السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Ihn ergreift weder Schlämmer noch Schlaf * Es gibt kein Lebewesen, dessen Zügel nicht in Seiner Hand ist. * Sein sind die Schlüssel der Himmel und der Erde.

weisen auf **eine größte Erscheinung des Namens Aufrechterhalter** hin; einer der Aspekte dieser erhabenen Wahrheit, auf die solche Verse hinweisen, ist das Folgende:

Das Aufrechtstehen, Andauern und Fortbestehen der Himmelskörper in dieser Schöpfung beruht auf dem Geheimnis der Aufrechterhaltung. Wenn jene Erscheinung der Aufrechterhaltung sich für eine Minute abwenden würde, würden Millionen von Kugeln, von denen manche tausendfach größer sind als die Erdkugel, sich in der Leere des endlosen Weltraums verstreuen, würden gegeneinander stoßen und zunichte fallen.

So wie ja z. B. die Macht der Aufrechterhaltung einer Persönlichkeit, die in der Luft tausende prächtige Schlösser – gleichsam Flugzeuge – in vollkommener Ordnung hält und reisen lässt, gemessen wird mit der Beständigkeit, Ordnung und Fortdauer jener Schlösser in der Luft,.. so auch: Dass jener Allgewaltige Aufrechterhaltende Herr innerhalb der Materie des Äthers den zahllosen Himmelskörpern in höchster Ordnung und Ausgewogenheit mit dem Geheimnis der Aufrechterhaltung ein Aufrechtstehen, Fortbestehen, eine Fortdauer gibt und Millionen riesige Kugeln, manche tausend und andere eine Million Mal größer als die Erdkugel, ohne Träger, ohne Stütze in der Leere hält und zugleich eine jede mit einer Aufgabe beauftragt und wie ein höchst prächtiges Heer den vom Befehl des „Kün Feyekûn“ kommenden Erlassen in vollkommener Ergebung gehorchen lässt, ist ein Maß für die größte Erscheinung des Namens Aufrechterhalter.

Genauso stehen auch die Atome jeden Geschöpfes –wie die Sterne auch– mit dem Geheimnis der Aufrechterhaltung aufrecht und haben mit jenem Geheimnis ein Fortbestehen und eine Fortdauer. Ja, weil es offenkundig nicht von ihnen selbst aus geschieht, sondern mit dem Geheimnis der Aufrechterhaltung, dass sich die Atome im Körper eines Lebe-

wesens mit einer für jedes Glied spezifischen Gruppe schauweise versammeln, sich nicht verstreuen, in den Stürmen der in Mengen strömenden Elemente ihren Zustand bewahrend sich nicht verstreuen und wohlgeordnet bleiben, rufen auch diese Atome mit ihren unzähligen Zungen das Geheimnis der Aufrechterhaltung aus – so wie es auch ausgerufen wird durch das Stehen und Umhergehen aller Lebewesen und zusammengesetzter Substanzen auf der Erde und der Sterne im Weltraum, wobei ein jeder Körper wie ein wohlgeordnetes Bataillon und eine jede Art wie ein wohlgeordnetes Heer ist...

Zweite Thematik: Diese Stelle erfordert es, auf manche der mit dem Geheimnis der Aufrechterhaltung zusammenhängenden Nutzen und Weisheiten der Dinge hinzuweisen.

Ja, die Weisheit der Existenz aller Dinge, der Zweck ihrer Veranlagung, der Nutzen ihrer Erschaffung und das Resultat ihres Lebens teilen sich in drei Kategorien auf:

Die erste Kategorie betrifft sie selber, sowie den Menschen und die Nutzen des Menschen.

Die zweite Kategorie ist noch wichtiger: Sie ist die, dass alles als jeweils in der Bedeutung eines Gotteszeichens, eines Briefes, Buches und Lobgedichts –welche von allen Bewusstseinsbesitzern studiert werden können und die Erscheinung der Namen des Allgewaltigen Fortgestalters mitteilen– seine Bedeutungen zahllosen Lesern darlegt.

Die dritte Kategorie wiederum ist dem Allgewaltigen Künstler eigen, bezieht sich auf Ihn. Wenn bei jedem Ding der Nutzen und das Resultat, die ihn selber betreffen, ein einziges sind, sind die, die sich auf den Allgewaltigen Künstler beziehen, hunderte, da der Allgewaltige Künstler die Wunder Seiner eigenen Kunst selber betrachtet und auf die

Erscheinungen Seiner eigenen Namen, auf Seinen eigenen Kunstwerken, schaut. Bei dieser dritten größten Kategorie reicht es aus, eine Sekunde lang zu leben.

Auch gibt es ein Geheimnis der Aufrechterhaltung, das die Existenz aller Dinge notwendig macht: es wird im dritten Strahl erklärt.

Einmal schaute ich mit der Erscheinung des Mysteriums der Schöpfung und des Rätsels der Erschaffung auf die Weisheiten und Nutzen der Geschöpfe; ich sagte: „Warum wohl zeigen sich diese Dinge so, verschwinden (dann) schnell und vergehen? Ich schaue auf ihre Person: wohlgeordnet und mit Weisheit hat sie sich und wurde sie angezogen, verschönert und in die Ausstellung zur Betrachtung gesandt. Jedoch verschwinden sie innerhalb ein-zwei Tagen, manche sogar innerhalb weniger Minuten und gehen nutzlos, völlig zwecklos dahin. Was ist der Zweck dessen, dass sie sich uns in dieser kurzen Zeit zeigen?“ So war ich sehr neugierig. Zu jener Zeit fand ich mit der Güte Gottes eine wichtige Weisheit dessen, dass die Geschöpfe, insbesondere die Lebewesen, in den Unterrichtsraum der Welt kommen; und jene ist das Folgende:

Alle Dinge, insbesondere die Lebewesen, sind ein höchst bedeutungsvolles Wort, Brief und Lobgedicht des Herrn, ein Verkündigungsschreiben Gottes. Nachdem sie das Studium aller Bewusstseinsbesitzer erfahren und zahllosen Studierenden ihre Bedeutung ausgesagt haben, verschwindet ihre körperliche Form, die als ihr Wort und ihre Buchstaben gilt.

Etwa ein Jahr lang reichte diese Wahrheit für mich aus. Nach einem Jahr wurden die Wunder der sehr erstaunlichen und äußerst zarten Kunst offenbar, die bei den Kunstwerken und insbesondere bei den Lebewesen vorhanden sind. Ich verstand:

Diese sehr feinen und sehr erstaunlichen Kunstfeinheiten sind nicht nur für das Sinnbesagen vor den Blicken der Bewusstseinsbesitzer. Zwar kann ein jedes Geschöpf von zahllosen Bewusstseinsbesitzern studiert werden, aber sowohl ist deren Studium begrenzt, als auch kann nicht jeder all die Feinheiten seiner Kunst erschließen. Das bedeutet: Das wichtigste Erschaffungsergebnis und der größte Schöpfungszweck der Lebewesen ist es, dem eigenen Blick des Überzeitlichen Aufrechterhaltenden Herrn Seine eigenen Kunstwunder und die von Ihm gemachten erbarmungsvollen Geschenke und Gunsterweise vorzuführen.

Dieser Zweck nun reichte für mich lange Zeit aus; und daher verstand ich: Das Vorhandensein zahlloser Kunstfeinheiten bei allen Existierenden, insbesondere bei den Lebewesen, ist dafür, um sie dem Blick des Überzeitlichen Aufrechterhaltenden Herrn vorzuführen – d. h. die Erschaffungsweisheit, dass der Überzeitliche Aufrechterhaltende Herr Seine Kunst selber betrachtet, reichte für jene großen Aufwendungen aus.

Nach einiger Zeit sah ich: Die Kunstfeinheiten bei den Individuen der Existierenden und bei ihren Gestalten dauern nicht an; sie erneuern und verändern sich mit äußerster Schnelle; sie wandeln sich bei endloser Aktivität und Erschaffung. Ich fing an nachzusinnen, dass die Weisheit dieser Erschaffung und Aktivität ganz gewiss so groß sein muss wie jene Aktivität (selber). Dieses Mal reichten die genannten zwei Weisheiten nicht mehr aus, sie blieben unvollständig. Mit größter Neugierde fing ich an, nach einer anderen Weisheit zu suchen und nachzuforschen. Nach einiger Zeit zeigte sich, Lillâhilhamd, durch den Segen des Unnachahmlichen Kur'âns eine gewaltige endlose Weisheit und Absicht im Punkte des Geheimnisses der Aufrechterhaltung. Und dadurch wurde eine Weisheit Gottes verstanden, die „Mysterium der Schöpfung“ und „Rätsel der Erschaffung“ benannt

wird: Weil sie im vierundzwanzigsten Brief ausführlich erklärt wird, werden wir hier nur kurz zusammengefasst zwei-drei ihrer Punkte im „dritten Strahl“ anführen.

Ja, schaut auf die Erscheinung des Geheimnisses der Aufrechterhaltung von diesem Punkt aus: Sie holt alle Existierenden aus der Nichtexistenz heraus, lässt jedes gemäß dem Geheimnis des **اللَّهُ الَّذِي رَفَعَ السَّمَاوَاتِ بِغَيْرِ عَمَدٍ تَرَوْنَهَا** ⁽¹⁾ in diesem endlosen Weltraum bestehen bleiben, aufrecht stehen und fort-dauern, und lässt sie alle so die Manifestation des Geheimnisses der Aufrechterhaltung erfahren. Wenn dieser Stützpunkt nicht wäre, bliebe kein einziges Ding von selbst bestehen. Es würde sich in unendlicher Leere rollen und zu-nichte fallen.

Außerdem: So wie all die Existierenden hinsichtlich ihrer Existenz, ihres Aufrechtstehens und Fortbestehens sich auf den Allgewaltigen Aufrechterhalter stützen und ihr Bestehen durch Ihn ist,.. so auch sind die Anfänge tausender Aufeinanderfolgen bei den Beschaffenheiten und Zuständen der Existierenden gemäß dem Geheimnis des **وَإِلَيْهِ يُرْجَعُ الْأَمْرُ كُلُّهُ** ⁽²⁾

an das Geheimnis der Aufrechterhaltung gebunden, welches –möge der Vergleich nicht falsch sein– wie das Zentrum und Zentralmast von Telefon- und Telegrafverbindungen ist. Wenn sie nicht auf jenen lichtvollen Stützpunkt beruhen würden, würden gemäß den Verständigen tausende unmögliche und unsinnige Kreisläufe und dauernde Folgen erforderlich werden, sogar werden entsprechend der Anzahl der

⁽¹⁾ Allah ist es, der die Himmel ohne Stützpfiler –wie ihr seht– emporgehoben hat.

⁽²⁾ Zu Ihm werden alle Angelegenheiten zurückgebracht.

Existierenden unsinnige Kreisläufe und dauernde Folgen erforderlich.

Zum Beispiel: Dieses Ding –wie Gedächtnis, Heiligkeit, Existenz oder Nahrung– beruht in gewisser Hinsicht auf dieses, dieses wiederum auf das andere, jenes wiederum auf jenen anderen usw.. irgendwann wird sich auf jeden Fall ein Ende finden, endlos kann es nicht sein.

Nun also sind die Enden all solcher Aufeinanderfolgen zweifellos das Geheimnis der Aufrechterhaltung. Nachdem das Geheimnis der Aufrechterhaltung verstanden wird, bleibt bei jenen fiktiven Aufeinanderfolgen die Bindung und Bedeutung des Sich-einander-Stützens nicht mehr bestehen, sie hebt sich auf; alles beruht unmittelbar auf dem Geheimnis der Aufrechterhaltung.

DRITTER STRAHL: Verse wie

كُلُّ يَوْمٍ هُوَ فِي شَأْنٍ ﴿١٠٠﴾ فَقَالَ لِمَا يَرِيدُ ﴿١٠١﴾ يَخْلُقُ مَا يَشَاءُ ﴿١٠٢﴾ بِإِذْنِهِ ﴿١٠٣﴾
مَلَكُوتُ كُلِّ شَيْءٍ ﴿١٠٤﴾ فَانظُرْ إِلَىٰ آثَارِ رَحْمَتِ اللَّهِ ﴿١٠٥﴾ كَيْفَ يُحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا ﴿١٠٦﴾

weisen auf **das Geheimnis der Aufrechterhaltung bei der Erschaffung Gottes und der Aktivität des Herrn** hin; **auf dessen klein wenig Zutage treten werden wir mit ein-zwei Einführungen hinweisen.**

Die erste: Wenn wir auf diese Schöpfung schauen, sehen wir: Ein Teil der Geschöpfe, die im Fluss der Zeit ständig umhergeworfen werden und Gruppe nach Gruppe kommen und gehen, kommt für eine Sekunde und verschwindet

⁽¹⁾ Er ist stets im Wirken * Er tut, was Er will * Er schafft, was Er beabsichtigt * Der, in dessen Hand das Melekût aller Dinge ruht * So schau auf die Werke der Barmherzigkeit Allahs, wie Er die Erde nach ihrem Tode belebt.

sogleich. Eine Gruppe kommt für eine Minute und vergeht. Eine Art macht für eine Stunde Halt in der Welt der Bezeugung und tritt in die Welt des Verborgenen. Manche kommen für einen Tag, manche für ein Jahr, manche für eine Epoche, manche wiederum für Epochen auf diese Welt der Bezeugung, lassen sich nieder, erfüllen Aufgaben und gehen.

Diese staunenerregende Reise und Wanderung der Existierenden, jene Fahrt und Strömung der Geschöpfe wird mit solch einer Ordnung, Ausgewogenheit und Weisheit gelenkt und geleitet, und der sie und jene Gruppen Kommandierende kommandiert so allsehendlich, weisheitsvoll und Weg bereitend, dass wenn angenommen alle Intelligenzen sich vereinigen und zu einer einzigen Intelligenz würden, sie das Wesen jener weisheitsvollen Lenkung nicht erfassen und keine Fehler finden und kritisieren könnten!

Bei dieser Erschaffung des Herrn nun schickt Er jene liebenswerten und von Ihm geliebten Kunstwerke, insbesondere die Lebewesen, in die Welt des Verborgenen, ohne irgendeinem Ruhe zu gönnen, entlässt sie vom Leben auf dieser Welt, ohne irgendeinen zu Atem kommen zu lassen und füllt dieses Gästehaus der Welt ständig und leert es ohne den Willen der Gäste; der Stift der Vorbestimmung und ihrer Ausführung macht die Erdkugel wie zu einer Schreibtafel und schreibt mit den Erscheinungen von ⁽¹⁾يُحْيِي وَيُمِيتُ ständig auf der Erdkugel seine Schriften und erneuert und wechselt diese Schriften.

Nun also ist ein Weisheitsgeheimnis dieser Aktivität des Herrn und dieser Erschaffung Gottes, und ein grundsätzliches Erfordernis und veranlassender

⁽¹⁾ Der belebt und das Leben nimmt.

Grund von ihnen: Eine unbegrenzte, endlose Weisheit, die sich in drei wichtige Bereiche unterteilt.**Der erste Bereich jener Weisheit ist das Folgende:**

Jede Art von Aktivität, ob klein oder umfassend, gibt eine Freude. Sogar ist in jeder Aktivität eine Freude vorhanden. Sogar ist Aktivität reine Freude. Sogar ist Aktivität eine Erscheinung der Existenz, die reine Freude ist, und ein Abschütteln und Sich-Entfernen von der Nichtexistenz, die reiner Schmerz ist.

Ja, jeder Fähigkeits-Besitzer verfolgt das Zutagetreten seiner Fähigkeit durch eine Aktivität mit Freude. Das Sich-Zeigen jeder Fähigkeit mittels Aktivität rührt von einer Freude her und bringt eine Freude hervor. Jeder Besitzer von Vorzügen verfolgt das In-Erscheinung-Treten seiner Vorzüge durch die Aktivität mit Freude.

Da es nun in jeder Aktivität eine solche geliebte, verlangte Vollendung und Freude gibt, und Aktivität wiederum eine Vollendung ist,.. und da nun in der Welt der Lebewesen die Erscheinungen einer grenzenlosen Zuneigung und endlosen Barmherzigkeit zu sehen sind, welche von einem beständigen und überzeitlichen Leben herrühren,.. und jene Erscheinungen zeigen: Als der Heiligkeit des Herrn angemessen, der sich so beliebt macht, der liebt, liebevoll gütig handelt und Seine Huld erweist, und als der Wesensnotwendigkeit Seiner Existenz entsprechend gibt es bei jenem Heiligsten Leben als Erfordernis jenes ewigen Lebens heilige Handlungen wie – möge der Ausdruck nicht falsch sein– grenzenlose göttliche Liebe, heilige Zuneigung, heilige Freude, sodass jene Handlungen mit solch grenzenloser Aktivität und endloser Erschaffung die Schöpfung ständig erneuern, bewegen und verändern.

Der zweite Bereich der Weisheit bei der grenzenlosen Aktivität Gottes, die auf dem Geheimnis der

Aufrechterhaltung beruht: Dieser beruht auf den Namen Gottes. Es ist bekannt: Jeder Cemal-Besitzer möchte sein eigenes Cemal sehen und zeigen; jeder Besitzer einer Begabung möchte durch Vorführen und Bekannt-Machen seines eigenen Geschicks die Aufmerksamkeit auf sich lenken und liebt es; und eine schöne Wahrheit und schöne Bedeutung, deren Fähigkeit verborgen geblieben ist, möchte zum Vorschein treten, die Kunden finden und liebt es.

Da nun diese grundsätzlichen Regeln bei jeder Sache ihrem Rang entsprechend gelten, gibt es zweifellos bei jedem der tausendundeinen Schönen Namen des Allgewaltigen Aufrechterhaltenden Herrn, der ein Absoluter Cemil ist, – dem Beweis ihrer Erscheinungen zufolge, gemäß dem Hinweis ihrer Ornamente und gemäß der Bezeugung der Schöpfung– auf jeder Stufe eines jeden von ihnen eine wahre Schönheit, wahre Vollkommenheit, ein wahres Cemal und eine äußerst schöne Wahrheit, sogar gibt es auf jeder Stufe eines jeden Namens endlose schöne Wahrheiten in endlosen Schönheitsarten.

Da nun die Spiegel dieser Namen, welche deren heilige Cemals erkennen lassen, ihre Tafeln, welche ihre schönen Ornamente zeigen, und ihre Seiten, welche ihre schönen Wahrheiten erklären, diese Existierenden sind und diese Schöpfung ist, erneuern und verändern dann gewiss jene beständigen und ewigen Namen mit ihren Erscheinungen die Schöpfung insgesamt und fortwährend –gestützt auf jene heilige Liebe Gottes und aufgrund jenes Geheimnisses der Aufrechterhaltung–, um ihre grenzenlosen Erscheinungen und ihre unendlichen bedeutungsvollen Ornamente und Bücher sowohl der Betrachtung des Allgewaltigen Aufrechterhaltenden Herrn, der ihr Namensträger ist, als auch dem Studium zahlloser beseelter und bewusstseinbesitzender Geschöpfe vorzuzeigen, und um von einer endlichen begrenzten Sache zahllose Tafeln, von einer einzigen Person sehr viele Perso-

nen und von einer einzigen Wahrheit sehr zahlreiche Wahrheiten zu zeigen.

VIERTER STRAHL:

Der dritte Bereich der Weisheit der staunenerregenden ständigen Aktivität in der Schöpfung ist das Folgende:

Jeder Besitzer einer Barmherzigkeit erfreut sich durch das Zufriedenstellen eines anderen.

Jeder Besitzer eines liebevollen Mitgefühls wird durch das Fröhlichmachen eines anderen zufrieden.

Jeder Besitzer einer Zuneigung empfindet durch das Erfreuen der Geschöpfe, die des Erfreuenlassens würdig sind, Freude.

Jede großzügige Persönlichkeit empfindet durch das Glücklichmachen eines anderen ein Vergnügen.

Jede gerechte Persönlichkeit wird durch Widerfahrenlassen der Gerechtigkeit und durch Dankbarmachen der Rechtbesitzer beim Bestrafen der Schuldigen gut gestimmt.

Jeder begabte Künstler rühmt sich durch das Ausstellen seiner Kunst und dadurch, dass sie in der von ihm geplanten Weise läuft und die von ihm gewollten Ergebnisse hervorbringt.

Nun also ist ein jeder dieser genannten Grundsätze jeweils eine fundamentale Regel, die in der Schöpfung und in der Menschenwelt Gültigkeit hat. Drei Beispiele, die die Gültigkeit dieser Regeln bei den Gottesnamen zeigen, sind im zweiten Abschnitt des zweiunddreißigsten Wortes erklärt. Weil es angebracht ist, an dieser Stelle eine Zusammenfassung von ihnen zu schreiben, sagen wir:

So wie ja z. B. eine höchst barmherzige, freigebige, höchst gütige, großzügige Persönlichkeit, zufolge der erha-

benen Charaktere in ihrer Veranlagung, auf ein großes Reiseschiff sehr bedürftige und arme Menschen aufsteigen lässt, mit höchst vorzüglichen Gastmählern und Bewirtungen jene bedürftigen Armen zufrieden stellt und auf den Meeren um die Erde reisen lässt, und er selber wiederum –indem er über ihnen sie fröhlich betrachtet– über die Dankbarkeiten jener Bedürftigen Freude empfindet, über ihre Genüsse erfreut wird und über ihre Launen sich freut und rühmt.

Wenn nun ein Mensch, der so (nur) wie ein Zuteilungsbeamter ist, durch solch einem sehr geringen Bewirten dermaßen zufrieden und fröhlich wird, dann sind es –als dem Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn zugehörig, der alle Tiere und Menschen und zahllose Engel, Cinnen und Seelen auf das Schiff der Erdkugel aufsteigen lässt, welches ein Schiff des Allbarmherzigen ist, und die Erdoberfläche für sie in Form eines Tisches des Herrn deckt, welcher mit allen Arten von Speisen und mit den Genüssen und Nahrungsmitteln für alle Sinne gefüllt ist, und der jene Seine bedürftigen, dankbaren, dankenden und erfreuten Geschöpfe in den Genden der Schöpfung reisen lässt und sie auf dieser Welt mit so vielen reichlichen Bewirtungen glücklich macht, zugleich in der Stätte der Ewigkeit jedes Seiner Paradiese zu einem gedeckten Tisch für ständige Gastmähler macht– (sind dann) zweifellos das, was diese ständige Aktivität und fortwährende Erschaffung erfordern, die Bedeutungen der Allumsorgung, die mit Namen wie „heilige Zufriedenheit“, „heiliges Sich-Rühmen“ und „heilige Freude“ auf die Handlungen Gottes hinweisen, die von den Danksagungen, Dankbarkeiten, Fröhlichkeiten und Freuden jener Geschöpfe herühren und zu deren Benennung wir nicht fähig und nicht berechtigt sind.

Und wenn z. B. ein begabter Künstler einen plattenlosen Fonografen machen und dieser wie von ihm gewollt „sprechen“ und funktionieren würde, wie sehr würde sein Künstler

sich rühmen, vergnügt sein und zu sich selber „Maşâallah“ sagen.

Wenn nun eine ungeschaffene und scheinbare kleine Kunst in der Seele ihres Künstlers dermaßen ein Sich-Rühmen und eine Empfindung der Zufriedenheit erweckt, dann ist es selbstverständlich: Da der Allweise Künstler dieser Existierenden ja die Gesamtheit der Schöpfung zu einer erstaunlichen Fabrik und zu einer Klangwelt Gottes macht, die mit Arten zahlloser Melodien erschallt, erklingend preist und rezitierend spricht, und da Er jede der Arten und Welten der Schöpfung mit anderer Kunst und mit anderen Kunstwundern zeigt, sowie in den Köpfen der Lebewesen viele Maschinen wie je „einen Fonografen, eine Kamera, einen Telegraf“ sogar auch in einem kleinsten Kopf macht, zugleich in dem Kopf jedes Menschen nicht nur einen plattenlosen Fonografen, je eine spiegellose Kamera, einen drahtlosen Telegraf, sondern in dem Kopf jedes Menschen solch eine zwanzigfach von diesen noch erstaunlichere Maschine macht und diese in der von Ihm gewollten Weise arbeitet und Resultate hervorbringt,.. von all dem herrührende Bedeutungen wie heiliges Sich-Rühmen, heilige Zufriedenheit und erhabene Handlungen der Allumsorgung von solcher Art erfordern dann zweifellos und auf jeden Fall diese ständige Aktivität.

Und weil es ein fundamentaler Grundsatz der Herrschaft und Gerechtigkeit ist, dass z. B. ein gerechter Herrscher Freude empfindet, sich rühmt und zufrieden wird, wenn er zum Widerfahrenlassen der Gerechtigkeit das Recht der Unterdrückten von den Unterdrückern nimmt, die Armen vor den Bosheiten der Stärkeren bewahrt und jedem das verdiente Recht gibt, ist es dann selbstverständlich:

Da der Lebende Aufrechterhaltende Herr ja, der ein Allweiser Herrscher und Gerechtigkeit Übender Allgerechter ist, allen Seinen Geschöpfen –insbesondere den Lebewesen– die

„Lebensrechte“ genannten Lebensbedingungen verschafft, zur Bewahrung ihres Lebens ihnen huldvoll Apparate gibt und die Schwachen vor den Bosheiten der Stärkeren barmherzig schützt,.. und da auf dieser Welt bei allen Lebewesen die Art des Widerfahrenlassens der Gerechtigkeit vollständig und die Art der Bestrafung der Ungerechten wiederum teilweise die Ausführung des Geheimnisses der Gerechtigkeit darstellt,.. und da insbesondere im Großen Gericht der Auferstehung sich die größte Gerechtigkeit manifestiert,.. von all dem herrührend sind es dann Handlungen des Herrn und heilige Bedeutungen –zu deren Benennung wir nicht fähig sind–, die in der Schöpfung diese ständige Aktivität erfordern.

Wie in diesen drei Beispielen also: Weil jeder der gesamten Schönen Namen bei dieser ständigen Aktivität derart Anlass für manche heiligen Handlungen Gottes sind, erfordern sie die ständige Erschaffung.

Außerdem: Da nun jede Fähigkeit und jede Veranlagung ein Gefühl der Erleichterung, ein Behagen und eine Freude gibt, wenn sie sich entfaltet, zutage tritt und dadurch Früchte zeitigt,.. und da nun jeder Beauftragte nach Erledigen und Beenden seiner Aufgabe bei seiner Verabschiedung von seiner Aufgabe eine große Erleichterung und Zufriedenheit empfindet,.. und da nun der Umstand, von einem einzigen Samenkorn viele Früchte zu ernten und aus einem Dirhem hundert Dirhem Gewinn zu erzielen, ein freudiger Zustand und Handel für seine Besitzer ist,.. ist es dann selbstverständlich:

Weil die stetige Aktivität und Erschaffung des Herrn die unzähligen Veranlagungen bei allen Geschöpfen entfalten lässt und alle Seine Geschöpfe, nachdem Er sie in wertvollen Aufgaben eingesetzt hat, befördernd verabschieden lässt –d. h. Er erhebt die Elemente zum Rang der Mineralien, die Mineralien zum Leben der Pflanzen, die Pflanzen mittels der

Nahrung zur Lebensstufe der Tiere und die Tiere zum bewussten hohen Leben der Menschen–, und (weil Er) nach dem Entschwinden einer äußerlichen Existenz jedes Lebewesens sehr viele seiner ihm entnommenen Existenzen wie seine Seele, sein Wesen, seine Identität, sein Bild, seine aufgezeichneten Körper und im Wissen und Verborgenen befindlichen Existenzen, sein „sternhafter“ Leib und die Hülle seiner Seele nach ihm zurücklässt und an seiner Stelle mit Aufgaben betraut –so wie es im vierundzwanzigsten Brief erklärt wird–, wird es dann verständlich, wie bedeutsam die von all dem herrührenden heiligen Bedeutungen und Gottes Allumsorgungen sind.

Eine klare Antwort auf eine wichtige Frage:

Manche der Leute des Irrwegs sagen: „Der Herr, der die Schöpfung in ständiger Aktivität verändert und wechselt, muss sicherlich auch selber veränderlich und wandelbar sein?“

Antwort: Um Gottes Willen! Hunderttausend Mal nein! Die Veränderung der Spiegel auf der Erde zeigt nicht die Veränderung der Sonne im Himmel, sondern die Erneuerung ihrer Erscheinungen.

Auch ist die Anderswerdung und Veränderung eines Heiligsten Herrn, der überzeitlich, ewig, immerwährend, in jeder Hinsicht in absoluter Vollkommenheit, in absoluter Unabhängigkeit, von der Materie frei, über Raum, Begrenzung und „Möglichkeit“⁽¹⁾ erhaben, rein und hoch ist, unmöglich.

Die Veränderung der Schöpfung ist nicht Beweis für Seine Veränderung, sondern für Seine Nicht-Veränderung und

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Siehe die Definition dieses Fachbegriffs in der Liste am Ende des Buches.

dafür, dass Er nicht wandelbar ist. Denn es ist (z. B.) erforderlich, dass eine Person, die verschiedene Dinge mit Ordnung ständig verändert und bewegt, (selber) nicht veränderlich ist und sich nicht bewegt.

Zum Beispiel: Wenn du viele mit vielen Fäden gebundene Kugeln und Kanonen drehst, ständig mit Ordnung bewegst und in Zustände versetzt, ist es erforderlich, dass du an deiner Stelle bleibst und dich nicht veränderst und bewegst. Andernfalls wirst du jene Ordnung zerstören.

Es ist allgemein bekannt: Wer mit Ordnung bewegt, darf sich nicht bewegen, und wer beständig verändert, darf nicht veränderlich sein – damit sich jene Sache mit Ordnung fortsetzt.

Zweitens: Veränderung und Wechsel rühren her von Neuzustandekommen, von Erneuerung zum Vervollkommen, von Notwendigkeit, materieller Beschaffenheit und von „Möglichkeit“. Weil der Heiligste Herr jedoch sowohl ohne Anfang, als auch in jeder Hinsicht in absoluter Vollkommenheit, in absolutem Selbstgenügsam, frei von Materie und Wesensnotwendig Existierend ist, sind zweifellos Sein Anderswerden und Seine Veränderung undenkbar, nicht möglich.

FÜNFTER STRAHL: Es sind zwei Thematiken:

Seine erste Thematik: Wenn wir **die größte Erscheinung des Namens Aufrechterhalter** sehen wollen, machen wir unser Vorstellungsvermögen zu zwei, die gesamte Schöpfung betrachtenden (Tele- und Mikro)skopen, von denen das eine die entferntesten Dinge, das andere die kleinsten Atome zeigt, und schauen dann mit dem Teleskop und sehen:

Mit der Erscheinung des Namens Aufrechterhalter werden Millionen Kugeln und Sterne, die tausendfach größer sind als die Erdkugel, ohne Stützpfiler innerhalb der Materie des Ä-

thers, die noch feiner ist als die Luft, teilweise gehalten, teilweise für Aufgaben zum Reisen gebracht.

Dann schauen wir mit dem mikroskopischen zweiten Rohr des Vorstellungsvermögens, in einer Weise, wie die ganz kleinen Atome sichtbar werden. Mit jenem Geheimnis der Aufrechterhaltung nehmen die Körperatome jedes der lebenden Geschöpfe der Erde einen wohlgeordneten Zustand an, bewegen sich und erfüllen Aufgaben – wie die Sterne. Wir sehen insbesondere, dass die winzigen Scharen, die aus den „rote und weiße Körperchen“ genannten Zellen im Blut der Lebewesen gebildet werden, sich mit zwei mewlewî-artigen wohlgeordneten Bewegungen bewegen.

EINE KERNHAFTE ZUSAMMENFASSUNG (Anm.)⁽¹⁾:

Um auf das heilige Licht zu schauen, welches die sechs Namen des Größten Namens bilden, indem sie sich wie die sieben Farben im Licht vermischen, ist es angebracht, eine Essenz vorzubringen; folgenderweise:

Hinter dieser größten Erscheinung des Namens Aufrechterhalter, der die Existierenden der ganzen Schöpfung so aufrecht hält, sie weiterleben und fortbestehen lässt, schau: **Die größte Erscheinung des Namens Lebender** hat mit ihrer Erscheinung alle jene lebendigen Existierenden hell erstrahlt, hat die Schöpfung erhellt; sie verziert mit ihrer Erscheinung alle lebendigen Existierenden.

Jetzt schau: **Die größte Erscheinung des Namens Einziger** hinter dem Namen Lebender nimmt die ganze Schöpfung mit ihren Arten und Teilen in eine Einheit, setzt

⁽¹⁾ (Anm.): Es ist das Fundament und der Gegenstand der sechs kleinen Abhandlungen des dreißigsten Glanzlichtes und eine äußerst kurze Zusammenfassung der sechs heiligen Namen, die das Geheimnis des Größten Namens tragen.

auf die Stirn aller Dinge eine Prägung der Einheit, drückt auf das Antlitz jeden Dinges ein Siegel der Allgegenwart und lässt mit endlosen und zahllosen Zungen ihre Erscheinung verkünden.

Jetzt schau auf **die größte Erscheinung des Namens Hakem** hinter dem Namen Einziger: Von den Sternen bis zu den Atomen hat sie ein jedes der Existierenden, die wir durch die zwei Fernrohre betrachtet haben –ob im Teil oder im Ganzen, vom größten Bereich bis zum kleinsten–, auf eine jedem würdige und angemessene Weise in eine fruchtbringende Ordnung, weisheitsvolle Anordnung und ertragreiche Regelmäßigkeit genommen und hat alle Existierenden verschönert und verziert.

Dann schau hinter der größten Erscheinung des Namens Hakem, wie **die größte Erscheinung des Namens Allgerechter** –so wie es in der zweiten Feinheit erklärt wir– die gesamte Schöpfung mit ihren Existierenden in ständiger Aktivität mit solch staunenerregenden Gleichgewichten, Maßen und Auswiegungen lenkt, dass wenn einer der Himmelskörper selbst für eine Sekunde sein Gleichgewicht verlieren, d. h. von der Erscheinung des Namens Allgerechter heraustreten würde, er ein vollkommenes Durcheinander, einen Weltuntergang verursachte.

Also angefangen vom größten Bereich aller Existierenden, vom Sternensystem, d. h. von dem „Milchstraße“ genannten großen Bereich, bis hin zum Bereich der Bewegungen der roten und weißen Körperchen im Blut zeigt sie bei jedem ihrer Bereiche und jedem ihrer Existierenden –jeweils in einer Form und einem Zustand, die mit einem empfindlichen Gleichgewicht und Maß geschneidert sind–, dass von einem Ende bis zum andern alle Existierenden vom Sternensystem bis zum Heer der Atome mit vollkommener Ergebung den Befehlen, die vom Befehl des „Kün-Feyekûn“ kommen, gehorchen.

Jetzt schau hinter der größten Erscheinung des Namens Allgerechter auf **die größte Erscheinung des Namens Allheiliger** – so wie es in der ersten Feinheit erklärt wird: Sie macht und zeigt die gesamten Existierenden der Schöpfung derart sauber, ordentlich, rein, schön, verziert und klar, dass sie der gesamten Schöpfung und den gesamten Existierenden die Form von schönen Spiegeln gegeben hat, welche dem grenzenlosen Cemal der Person des Absoluten Cemil würdig und Seinen höchst makellosen Schönen Namen angemessen sind.

Kurz: Diese sechs Namen und sechs Lichter des Größten Namens haben die Schöpfung und die Geschöpfe in prachtvollen Schleiern eingehüllt, welche sich in jeweils unterschiedlichen schönen Farben, verschiedenen Ornamenten und anderen Verzierungen vorfinden.

Zweite Thematik des fünften Strahls: So wie **die Erscheinung der Aufrechterhaltung, die sich in der Schöpfung manifestiert**, im Punkte des Alleinbesitzens und der Allgewalt erfolgt, so hat **die Erscheinung der Aufrechterhaltung beim Menschen** wiederum, der das Zentrum der Schöpfung, ihr Mittelpunkt und ihre bewusstseintragende Frucht ist, eine Erscheinungsform im Punkte der Allgegenwart und Cemal. Das heißt: So wie die Schöpfung durch das Geheimnis der Aufrechterhaltung besteht, so auch findet die Schöpfung in gewisser Hinsicht durch den Menschen eine Beibehaltung, der die vollkommenste Erscheinungsstelle des Namens Aufrechterhalter ist; d. h., weil die meisten Weisheiten, Angelegenheiten und Zwecke der Schöpfung sich auf den Menschen beziehen, ist die Erscheinung der Aufrechterhaltung beim Menschen geradezu ein Stützpfiler für die Schöpfung.

Ja, man kann sagen, dass der Lebende Aufrechterhaltende Herr in dieser Schöpfung den Menschen beabsichtigt und die Schöpfung für ihn erschaffen hat. Denn, der Mensch ver-

steht und empfindet wegen vollständiger Umfassendheit alle Namen Gottes. Insbesondere hinsichtlich des Genusses an der Nahrung versteht er sehr viele Schöne Namen. Die Engel jedoch können diese nicht wissen, weil sie jenen Genuss nicht haben.

Also ist es diese wichtige Umfassendheit des Menschen, dass der Lebende Aufrechterhaltende Herr dem Menschen zum Empfindenlassen all Seiner Namen und zum Kostenlassen aller Arten Seiner Wohltaten solch einen begehrenden *Magen* gegeben hat, dass Er den breiten Tisch jenes Magens mit zahllosen Arten Seiner Speisen freigebig gefüllt hat.

Auch hat Er gleich diesem materiellen Magen auch *das Leben* zu einem „Magen“ gemacht. Für jenen Magen des Lebens haben die Gefühle –Händen gleich– einen äußerst breiten Gabentisch geöffnet. Jenes Leben wiederum verrichtet durch alle möglichen Nutzungen von jenem Gabentisch – mittels seiner Gefühle– jede Art von Dankgebeten.

Und nach diesem Magen des Lebens hat Er einen Magen der *Menschlichkeit* gegeben, wobei jener Magen in einem noch breiteren Bereich als das Leben Nahrung und Gaben verlangt. Der Verstand, die Gedanken und das Vorstellungsvermögen –wie Hände jenes Magens– profitieren so umfassend wie die Himmel und die Erde von jenem Tisch der Barmherzigkeit und danken.

Und um nach dem Magen der Menschlichkeit einen endlos breiten anderen Gabentisch zu öffnen, hat Er *die Islam- und Glaubensgrundsätze* wie zu einem viel Nahrung verlangenden geistigen Magen gemacht, den Umfang ihres Nahrungstisches über den Bereich der „Möglichkeiten“ hinaus ausgedehnt und auch die Namen Gottes in sich aufnehmend gemacht, sodass dieser mit jenem Magen den Namen Allbarmherziger und den Namen Allweiser mit größtem Nah-

rungsgenuss empfindet; er sagt „Elhamdüllillâhi alâ Rahmânîyyetihi we alâ Hakîmiyyetihi“⁽¹⁾. Und dergleichen kann er mit diesem geistigen großen Magen von zahllosen Gottesgaben profitieren; und insbesondere hat die in jenem Magen befindliche Freude der Gottesliebe einen noch anderen Reich...

Die Weisheit dessen wiederum, dass also der Lebende Aufrechterhaltende Herr den Menschen zu einem Zentrum und Mittelpunkt der ganzen Schöpfung macht, dem Menschen einen Gabentisch so breit wie die Schöpfung öffnet, die Schöpfung dem Menschen dienstbar macht, und dass die Schöpfung in gewisser Hinsicht durch das Geheimnis der Aufrechterhaltung besteht, welches sie durch den Menschen erfährt, **(dessen Weisheit) sind drei wichtige Aufgaben des Menschen:**

Die erste: Alle in der Schöpfung verbreitete Arten der Gaben durch den Menschen zu ordnen; und Er ordnet mit dem „Faden“ des Nutzens des Menschen wie die Perlen der Gebetskette, bindet die Spitzen der Gabenfäden um den Kopf des Menschen und macht den Menschen wie zu einer Liste für alle Arten von Schätzen der Barmherzigkeit.

Seine zweite Aufgabe ist: Dass für die Reden des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn der Mensch aufgrund seiner Umfassendheit zum vollkommensten Ansprechpartner wird, dass er durch erstauntes Schätzen und Bewundern Seiner Künste ein Ausrufer mit höchster Stimme wird, und dass er mit allen Arten der bewussten Danksagungen für alle Arten Seiner Gaben und für Seine verschiedensten zahllosen Wohltaten dankt, lobt und preist.

⁽¹⁾ „Alles Lob und Dank sei Allah für Seine Allbarmherzigkeit und für Seine Allweisheit“.

Seine dritte Aufgabe ist: Mit seinem Leben in drei Hinsichten zum Spiegel für die Handlungen und umfassenden Eigenschaften des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn zu werden.

Die erste Hinsicht ist: Dass der Mensch durch seine eigene absolute Hilflosigkeit die absolute Allmacht seines Schöpfers und ihre Ausmaße, und durch die Abstufungen der Hilflosigkeit die Stufen der Allmacht empfindet,.. und durch seine absolute Bedürftigkeit Seine Barmherzigkeit und die Stufen Seiner Barmherzigkeit zu begreifen, durch seine Schwäche Seine Macht zu verstehen,.. u. dgl. mit seinen unvollkommenen Attributen für die vollkommenen Eigenschaften seines Schöpfers vergleichsweise zum Spiegel zu werden.

So wie im Hinblick dessen, dass in der Nacht das Licht noch mehr glänzt, demzufolge die Dunkelheit der Nacht ein ausgezeichneter Spiegel zum Sichtbarmachen der elektrischen Lampen wird, so auch wird der Mensch durch solche unvollkommenen Attribute zum Spiegel für die Vollkommenheiten Gottes.

Die zweite Hinsicht: Durch seinen eingegrenzten Willen, sein sehr beschränktes Wissen, seine sehr kleine Kraft, sein scheinbares Besitzen und dadurch, dass er sein Haus baut, versteht der Mensch entsprechend der Größe der Schöpfung das Besitzen, die Kunst, den Willen, die Macht und das Wissen des Meisters dieser Schöpfung und spiegelt diese wider.

Die Spiegelwerdung in der dritten Hinsicht hat zwei Aspekte:

Der eine ist es, die jeweils verschiedenen Ornamente der Gottesnamen bei sich zu zeigen. Geradezu ist der Mensch mit seiner Umfassendheit wie ein kleines Verzeichnis und verkleinertes Abbild der Schöpfung und zeigt die Ornamente aller Namen.

Ihr zweiter Aspekt wird zum Spiegel der Handlungen Gottes. Das heißt, so wie er mit seinem Leben auf das Leben des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn hinweist, so spiegelt er durch in seinem Leben zutage tretende Empfindungen wie Hören und Sehen die Eigenschaften des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn wider wie Hören und Sehen und lässt sie wissen.

Auch spiegelt der Mensch durch sehr feine lebensgebundene Empfindungen, Bedeutungen und Gefühle –die sich in seinem Leben befinden, nicht zutage treten, in Form von Gefühl und Empfindbarkeit aufbrodeln und zahlreich vorhanden sind– die heiligen Handlungen des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn wider. Zum Beispiel: Mit Bedeutungen in jenem Empfindungsvermögen wie lieben, sich rühmen, zufrieden sein, erfreut sein, erleichtert sein, spiegelt er –mit der Voraussetzung, dass es der Heiligkeit und absoluten Bedürfnislosigkeit des Heiligsten Herrn entspricht und würdig ist– Seine Handlungen wider, die von jener Art sind.

Und so wie der Mensch mit seinem umfassenden Leben ein Maß zur Erkennung für die Eigenschaften und Handlungen des Allgewaltigen Herrn ist, ein Verzeichnis und bewusstseintragender Spiegel für die Erscheinung Seiner Namen, u. dgl. in vielen Hinsichten für den Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn zum Spiegel wird, so auch ist der Mensch eine Maßeinheit, ein Verzeichnis, Maßstab und Maß für die Wahrheiten dieser Schöpfung.

Zum Beispiel: Ein höchst sicheres Existenzindiz und Exemplar für den Lewh-i Mahfûz in der Schöpfung ist das Gedächtnis beim Menschen,.. ein sicheres Indiz und Exemplar für die Existenz der Welt des Misâl ist das Vorstellungsver-

mögen (Anm.)⁽¹⁾,.. und ein Existenzindiz und Exemplar für die Seelenwesen in der Schöpfung sind die Kräfte und Feinsinne im Menschen; u. dgl. kann der Mensch im kleinen Ausmaß die Glaubenswahrheiten in der Schöpfung im Grade des Augenscheins erkennen lassen.

Also hat der Mensch viele wichtige Dienste wie die genannten Aufgaben. Er ist ein Spiegel für das Beständige Cemal. Er ist ein erlebender Ausrufer für die Immerwährende Vollkommenheit. Er ist ein dankender Bedürftiger der Ewigen Barmherzigkeit. Da nun das Cemal, die Vollkommenheit und Barmherzigkeit beständig und immerwährend sind, **wird zweifellos der Mensch**, der ein sehnsüchtiger Spiegel jenes Beständigen Cemals, ein verliebter Ausrufer jener Immerwährenden Vollkommenheit und ein dankender Bedürftiger jener Ewigen Barmherzigkeit ist, **in eine Stätte der Beständigkeit eintreten, um beständig zu bleiben**; er wird in die Ewigkeit gehen, um jene Beständigen zu begleiten; und es ist erforderlich und notwendig, dass er jene Ewige Cemal, Immerwährende Vollkommenheit und Ständige Barmherzigkeit in der Ewigkeit begleitet. Denn, ein ewiges Cemal gibt sich mit einem vergänglichen Sehnsüchtigen und zeitweiligen Freund nicht zufrieden. Denn, weil das Cemal

⁽¹⁾(Anm.): Ja, so wie die Elemente des Menschen von den Elementen der Schöpfung, seine Knochen von ihren Steinen und Felsen, seine Haare von ihren Pflanzen und Bäumen, das in seinem Körper fließende Blut und die jeweils verschiedenen Gewässer, die aus seinem Auge, Ohr, Nase und Mund fließen, von den Quellen und mineralischen Gewässern der Erde kundtun, sie erkennen lassen und auf sie hinweisen, geben genauso auch die Seele des Menschen von der Seelenwelt, sein Gedächtnis von dem Lewh-i Mahfûz, sein Vorstellungsvermögen von der Welt des Misâl, u. dgl. ein jeder Apparat von ihm von einer Welt Kunde, und sie bezeugen zweifellos deren Existenz.

sich liebt, verlangt es entgegen seiner Liebe Zuneigung. Vernichtung und Vergänglichkeit aber ändern und wandeln jene Zuneigung in Feindseligkeit um.

Wenn der Mensch nicht in die Ewigkeit geht und beständig bleibt, wird sich anstelle der in seiner Veranlagung befindlichen grundlegenden Zuneigung zum Immerwährenden Cemal eine Feindseligkeit vorfinden. So wie es in der Anmerkung des zehnten Wortes erklärt wird: Einmal entfernte eine Weltschönheit einen in sie Verliebten von ihrer Gegenwart. Die Liebe in jenem Mann schlug auf einmal in Feindseligkeit um, und er sagte: „Pfui! Wie hässlich sie ist!“; so kränkte er sich über ihre Schönheit und verleugnete ihre Schönheit, um sich zu trösten. Ja, so wie der Mensch zum Feind der Dinge wird, die er nicht kennt, sucht er auch gehässig die Mängel der Dinge, die seine Hand nicht erreicht oder nicht halten kann, möchte fast zum Feind werden.

Da nun gemäß der Zeugenschaft der gesamten Schöpfung der Wahre Allgeliebte und Absolute Cemil sich mit all Seinen Schönen Namen dem Menschen beliebt macht und verlangt, dass die Menschen Ihn lieben, wird Er zweifellos und auf jeden Fall dem Menschen, der sowohl Sein Geliebtes, als auch Sein Freund ist, nicht eine veranlagte Feindseligkeit geben, ihn nicht zutiefst kränken und als der Veranlagung des Menschen ganz und gar entgegengesetzt –der erschaffungsmäßig am meisten liebenswert, liebevoll und ein von Ihm zur Anbetung erschaffenes ganz außergewöhnliches Geschöpf ist– der Seele des Menschen nicht eine insgeheime Feindseligkeit geben.

Denn der Mensch kann seine tiefe Wunde, die durch ewige Trennung von einem Absoluten Cemal erwächst, das er liebt und dessen Wert er schätzt, nur dadurch heilen, indem er Feindschaft zu Ihm zeigt, sich über Ihn kränkt und Ihn verleugnet. Von diesem Punkte her kommt es also, dass die Ungläubigen zum Feind Allahs werden.

In diesem Fall wird jenes Überzeitliche Cemal absolut – um mit dem Menschen, der Sein sehnsüchtiger Spiegel ist, auf seiner Reise auf dem Weg der Ewigkeiten zusammen zu sein– auf jeden Fall den Menschen in einer Stätte der Beständigkeit ein beständiges Leben erfahren lassen.

Ja, da nun der Mensch veranlagungsmäßig in einer Weise erschaffen ist, dass er ein Beständiges Cemal ersehnt und liebt,.. und da nun ein Beständiges Cemal sich mit einem vergänglichen Sehnsüchtigen nicht zufrieden gibt,.. und da nun der Mensch, um sich über den Kummer und Schmerzen zu trösten, der von einem Ziel herrührt, das er nicht kennt oder nicht erreichen oder bewahren kann, sich dadurch beruhigt, indem er jenes Ziel bemängelt, sogar insgeheim hasst,.. und da nun diese Schöpfung um des Menschen willen erschaffen wurde, und der Mensch wiederum für die Erkenntnis und Liebe Gottes geschaffen ist,.. und da nun der Erschaffer dieser Schöpfung mit Seinen Namen immerwährend ist,.. und da nun die Erscheinungen Seiner Namen andauernd, beständig und ewig sein werden, wird der Mensch zweifellos und auf jeden Fall in eine Stätte der Beständigkeit gehen und ein beständiges Leben erfahren.

Und dadurch, dass **Muhammed-i Arabî Aleyhissalâtü Wesselâm** –der der größte Führer und vollkommenste Mensch ist, und der den Wert des Menschen und seine Aufgaben und Vollkommenheiten mitteilt– alle Vollkommenheiten und Aufgaben, die wir bezüglich des Menschen erklärt haben, auf vollkommenste Weise an sich selbst und in seiner Religion zeigt, bezeugt dies: So wie die Schöpfung für den Menschen erschaffen wurde und der Bezweckte und Ausgewählte bei der Schöpfung der Mensch ist, so auch ist der größte Bezweckte und wertvollste Ausgewählte beim Menschen wiederum und der glänzendste Spiegel des Allgegenwärtigen und Samed zweifellos der Ahmed-i Muhammed.

عَلَيْهِ وَعَلَىٰ آلِهِ الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ بَعْدَ دِحْسَنَاتِ أُمَّتِهِ يَا اللَّهُ يَا رَحْمَنُ
 يَا رَحِيمُ يَا فَرْدُ يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ يَا حَكِيمُ يَا عَدْلُ يَا قُدُّوسُ نَسْتَعْلُكَ
 بِحَقِّ فُرْقَانِكَ الْحَكِيمِ وَبِحُرْمَةِ حَبِيبِكَ الْأَكْرَمِ وَبِحَقِّ أَسْمَائِكَ الْحُسْنَى
 وَبِحُرْمَةِ اسْمِكَ الْأَعْظَمِ احْفَظْنَا مِنْ شَرِّ النَّفْسِ وَالشَّيْطَانِ وَمِنْ شَرِّ الْإِنْسَانِ
 وَالْإِنْسَانِ آمِينَ
 (1) سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا بِمَا عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ الْحَكِيمُ

* * *



(1) Mögen über ihn und über seine Angehörigen Barmherzigkeiten und Frieden entsprechend der Anzahl der guten Taten seiner Religionsgemeinschaft herabkommen – O Allah * O Allbarmherziger * O Erbarmer * O Einziger * O Lebender * O Aufrechterhalter * O Hakem * O Allgerechter * O Allheiliger * Wir ersuchen Dich um des Allweisen Furkans willen * Deinem Ehrwürdigen Höchstgeliebten zuliebe * um Deiner Schönen Namen willen * und Deinem Größten Namen zuliebe * Behüte uns vor den Bosheiten des Nefs und des Teufels und vor den Bosheiten der Cinnen und der Menschen * Âmin.

Gepriesen seist Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise.